

436

(Zum Rot-Grün-Tag.)

Das Werk, sein segensreiches Streben.
Das heut die ganze Welt umfaßt,
Macht Lichter unfer Erdenleben,
Und hilft uns tragen manche Last —
Auf dieser Zeit Naturakane,
Hoch über Haß, Reid, Zanf und Eiz,
Weht freudig seine helle Fahne:
Im weißen Feld — das Rote Kreuz! Z.

Weitere ausverkaufte Seriengänge.

Die Hundstage.

c.— Chem. 174er. Heute, Samstag, findet die letzte Versammlung vor dem Appell statt. Die Kameraden treffen sich abends 7 Uhr bei Kamerad Hermann Camphausen, Elberfeld, Ottenbrucherstraße 1.

Wagners Tristan in neuer Gestalt.

Die begeisterte Hörerschaft klatschte und tran-
pfeite Siegfried Wagner am Schluß des Werks
die Kante. (Das Siegfried Wagner dem Kla-
schen Folge leistete, war ein Ereignis von un-
kürzender Bedeutung. Fünfzig Jahre lang be-
man an der alten Sitte fest, daß sich niemand
trotz begeisterten Huldigung nach Schluß zeigte

Die Jahresarbeit des Barmer Vereins für Gemeinwohl.

Leider hat die Landesversicherungsanstalt in Folge der Kostenübernahme für Kinder seit Januar dieses Jahres eine Einschränkung eintreten lassen. Mit Rücksicht auf ihre Finanzlage sah sich die Landesversicherungsanstalt genötigt, sich an den Kosten für Kinderheilverfahren nur noch zur Hälfte anzustrengen mit $\frac{1}{2}$ zu beteiligen und die Aufbringung

er. — Diebstehende. Einer Bauunternehmerfirma
sind in den letzten Wochen von einer Baustelle in
der Rüdenbergerstraße Bohlenbretter im Wert
von etwa 400 RM. entwendet worden. — Einem
Oberrealschüler wurde aus dem Anstiebsraum
seiner Schule eine silberne Remontoiruhr im Wert
von 40 RM. entwendet.

eb. Nachdem soll in Zukunft bei Reisen, die sie in Ausübung ihres Berufs unternehmen, der 3. und 4. Klasse der Personenzüge eine Fahrpreisermäßigung von 50 v. S. gewährt werden. Die Ermäßigung findet auch Anwendung bei Schnellzügen, jedoch muß hier die volle tarifmäßige Zuschlag gezahlt werden. Wichtig ist, daß, wenn der Blinde seinen Hund besitzt, auch ein Begleiter für die gleiche Ermäßigung erhält. Bei der Auslegung für die Gewährung dieser Vergünstigungen ist die Vorlage einer Bescheinigung, daß von den zuständigen Reichsbahnhöfen auf Antrag ausgestellt wird. Die zum Teil weitergehenden Vergünstigungen für erblindete Kriegsteilnehmer und mittellose Blinde bleiben bestehen.

**Verband der Barmer Bürger- und
Bezirksvereine.**

Bei der Verleghung über die Thätig-
keit der einzelnen Vereine wurde von mehreren
Herrn anerkannt, daß die Stadtverwaltung
den Wünschen der Vereine nach Möglich-
keit entgegen gekommen sei.

Von dem Vertreter des Bezirksvereins
Hader-Nachschütz wurden die Straßen-
verhältnisse zur Sprache gebracht. Es wur-
de die Verleghung einer größeren
Zahl von Gebäuden und außerdem des
Baus von neuen Gebäuden, des

lich der Verabreichung der Straßenbahn-
tarife und der Einführung von Ab-
gangsfahrplänen mit den Verwaltungen
der Landbahn, der Bergbahn und den k.k.
Straßenbahnen in Verhandlungen zu treten.
Eine Eingabe des Bezirksvereins Hochbarn-
um Verlegung des Abladeplatzes

Die Erweiterung der Zentralheizung auf dem zweiten Stock, Ergänzung des Wäschdevorrats, Aufarbeitung der Betten, Beschaffung von Wolldecken u. s. w. nahmen erhebliche Mittel des Vereins in Anspruch.

liegt in der Lage sei, eine größere Zahl tran-

Kinder — unter ihnen auch solche mit ansteckenden

Tuberkulose — in Pflege zu nehmen. In den Ver-

waltungsausschuß wurden Stadtsyndikus Dr.

Stemme und Gewerberat Dr. Becker neu-

die übrigen sachungsgemäß auscheidenden Vor-

standsmitglieder wiedergewählt.

Die Fragen der Verkehrsverbesserung und deren Sobann den Gegenstand längerer Erörterungen. Es wurde hierbei debattiert, daß der Aufforderung, am vergangenen Sonntag gelegentlich bei Plünderungen die Häuser zu beslagern, nur in ganz wenigen Fällen von der Bürgerschaft nachgekommen worden sei. Auch die Stadtverwaltung habe in dieser Beziehung manches gesäumt. Es sei der Stadtverwaltung nahegelegt worden, neue Fahnen zu kaufen und die Hauptstraßen der Stadt mit Fahnenmasten zu versehen. Die Bürgerschaft würde dann von selbst am Beispiel folgen und die Häuser beslagern. Sogar die Stadtverwaltung sei es auch, bei beratigen Gelegenheiten für Grünflächen und Gärten zu sorgen. Die Bürgerschaft könne durch Blumenumschmückung an den Häuserfronten ein übriges beitragen, daß bei allen Veranlassungen eine gewisse Einheitsfront gewahrt werden müsse. Verkehrsverein, Verkehrsamt, Bürgervereine, Verband und die wirtschaftlichen Organisationen von Handwerk, Handel und Industrie müßten zusammenarbeiten, dann werde der Erfolg nicht ausbleiben.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde über die mangelhafte Straßeneinrichtung Klage geführt. Besonders an Sonntagen mache sich der unsaubere Zustand mancher Straßen unangenehm bemerkbar. Ein Rechner verleihe hierbei auf München, wo das Begutachten von Papierresten mit einer sofort zu zahlenden Strafe von 2 Mk. geahndet wird. Dieses Zwangs-Zahlungsmittel habe bewirkt, daß die Straßen von Plübe von Papierresten frei seien und einen sauberen Eindruck machten.

Ein Vortrag des Direktors Dr. Haack
über die Verkehrsentwicklung Ba-
mens bereicherte die Tagesordnung der Sitzung.

b.— Neuer Stadtverordneter. Als Ersatzmann für den aus dem Stadtverordnetenkollegium ausgeschiedenen Stadtverordneten Hans Haack tritt der Fabrikarbeiter Karl Muchsal in das Kollegium ein.

b. — **Erbschaftsfall.** Am Sonntag dem Juli blid: der Schlosser Philipp Garrige Darmen, Hulbastr. 44 wohnhaft, auf eine Wädr ununterbrochene Tätigkeit bei der Fa. Siller Jamari, Fesselmiedler und Apparatebauanstalt Darmen-Gasfeld, zurih.

b. — **Vertrauensnahme beim Verkauf** I (H
(Oberstraße). Wegen umfangreicher Bauarbeiten

auf dem Hofgrundstück wird der Eingang zur
Ietannahme vom 25. Juli ab nach Winklerstraße
verlegt.

Die Landes-Verwaltung des Rhein-
Landes hat beschlossen, die Luftschiffahrt des Dr. R.
i. Handel und Gewerbe und die Flugmodel-
fliegerei des Rheingebiets. Vereins für Luftschiff-
ahrt, Sektion Buppertal, am Sonntag zu
den letzten Male in der Ruhmeshalle
abzuhalten. (10-1 und 3-5 Uhr.)

b. — Immer noch Fahrraddiebe. Am Donnerstag mittag gegen 12 Uhr wurde einem Friseur-Gelehrten aus der Wittensteinfstraße sein Fahrrad, das er in einem Vorraum im Rathausgebäude hatte stehen lassen, entwendet. Das Rad, Marke „Rurier“, ist schwarz lackiert und hat grünen Sattel. Es muß hervorgehoben werden, daß den Fahrraddieben ihr Handwerk durch die Leichtfertigkeit der Fahrradbesitzer sehr bequem gemacht wird. Die Räder werden in den meisten Häusern von den Besitzern in öffentlichen Gebäuden oder Hauseingängen ohne Aufsicht und Sicherung während der Beforgung zurückgelassen, was sich die Fahrraddiebe zunutze machen.

b. **Witterung.** Ein heftiges Gewitter ging gestern nachmittag über unsere Stadt nieder. Ein Blitzstrahl traf zunächst ein Gebäude am Marktplatz. Er wurde durch die Zerschmetterung in die Erde geleitet, ohne Schaden anzurichten. Ein zweiter Blitzstrahl traf das Hans-Parlamentstr. 2. Unter lautem Donnerknall riß er eine Anzahl Schiefer vom Dach. Eine Feuerkugel fiel empor, die aber durch den fröhlichen Regen sofort wieder erlosch wurde. Der Sturm richtete auch an Dächern verschiedentlich Schaden an.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

c. — Im Modernen Theater wird zur Zeit der Aussenflim. Iwan der Schredliche vorgeführt. Das Aufstund von heute hat das Bestreben die alten Hochhaber derabzuwerfen; sie tun das ausgiebig durch den Film und haben sich jetzt auch gerechnet den durch die Geschichte genugsam diskreditirten Jaren Iwan Wassilewitsch, genannt der Schredlichen, ausgelacht, um ihre Rivalen zu erschlagen. Weit über's Ziel geschossen sind sowohl die Manuscriptverfasser Schildbrö als auch der Regisseur Taritsch, für die natürlich nicht der leiseste Grund vorlag, eine der bedeutsamen günstigen Gelegenheiten auszunutzen, die immerhin auch diesem Schauspiel aus dem Moskowitzerschen eignen waren. Jaren erwartete sich um die Zivilisation Russlands durch Heranziehung deutscher Gelehrter, Künstler und Handwerker gar nicht geringe Verdienste, so fündlich erlich er im übrigen gehandelt hat. Aber bloß als „Schredlicher“ tritt er hier auf, in Verbindung mit der bekannten Epifode, da der Leibeigene in dem selbstkonstruirten Apparat vor ihm liegt, er dann in abgänzlicher Verdorbenheit dem Sklavenberber doch keine Fingel haben kann, das Saitenwerk zerstört und einen elenden Tod geben läßt. Die Epifode ist ziemlich weit ausgesponnen, man sieht wie der Leibeigene Karlowitsch, der Deutsche, von dem Bojaren Kuratow geraubt wird und an den Hof Iwans gelangt, wo er in der Nachbrennung ein Bad reparirt, was sonst niemand vermuthet hat. Unklarheit ist wohl, daß die Jarin ihr Aussehen auf den Flieger wirft, um selbstdenken ihren bisherigen Liebhaber, den Fürsten Drapolt, verstoßen und endlich tödtet und dann selbst vom Jaren erwürgt wird, weil man bei Karlowitsch ihren Mord fand. Ohne diese starke Toß Sensation wäre der Film wohl zu sehr Aufschauungs- oder Kulturspiel geworden, und davor hat man scheinbar Angst. Das Zeitlocher ist gut getroffen, die einzelnen Szenen haben Tempo und feststehenden Zuschnitt, Typen werden treffend charakterisirt, namentlich der schredliche Iwan durch E. R. Lönkowsky und der deutsche Leibeigene durch J. Kluhwin.

c. — Im Union-Theater, Oberfeld läuft es ihm nach Dolores Roman, Glanz und Glorie der Kurlisten". Im Mittelpunkt der rechtlich abenteuerlichen Handlung steht der enigmatische Drogenströfling Collin. Die aufsehende Rolle spielt mit dem tödlich verunglückten Marquis. Dererla veranlaßt ihn, dessen Rolle in der Gesellschaft zu spielen. Eine Reihe von Verwicklungen treiben schließlich zum Selbstmord des Hochstellers. Tempo und Steigerung des Films sind vollauf bemessen, auch technisch darf er als gelöst angesehen werden. Der Träger der Hauptrolle mit Paul Wegener, der dem Kienten Collin einen Stich ins Dämonische gibt. Reim ihm wirken u. a. Werner Krieger als Lucius und Ferdinand A. Nien als Staatsanwalt. Auf dem „Zirkus Reng“ und ein gut gewähltes Programm.

Letzte Telegramme.

Ueberschwemmungen in der Altmark
und an der Elster.

Der Berlin, 23. Juli. (Hunfl.) In Altmark hat das wilde-Heise-Flanbbeden ü 100 000 Morgen überschwemmt. Vieh mußte auf die höchstengelegenen Weiden zusammengetrieben werden, um vor den Fluten geschützt zu sein. Die Kreisstadt St. Burg ist rings von einer großen Wasserfläche umgeben.

WTB Effernwäbe, 23. Juli. (Hunfpr.)
der Schwarzen Effier ist infolge Unwet
ein Damm gebrochen. Heute früh sind unter
geheimerer Kaiserdruck die Stromabwärts
Bruchstelle eingeräumten Befestigungs
beiten weggerissen worden. Die Se
zung des Dammes ist dadurch um mindes
tens Stunden verzögert. Die Gegend wird
mit weiter überschwemmt. Un
ter mit Hagelschlag hat gestern schweife
Schäden erheblich vergrößert.

Diese Nummer umfasst 28 Seiten

[illegible]

Einstricken

von Kämpfen und Gedenken
in eigener Fabrik billig und gut.
Otto Klischen & Co., Eberfeld

Restbestände

aus allen Abteilungen bedeutend unter Preis

Restbestände

Taschenfächer

angestaubt und teils mit kleinen Fehlern, Stickerfächer f. Damen, sowie Hohlseumfächer, la. Qualitäten für Damen u. Herren

Serie I - Stück - Serie II

10 20

Restbestände

Welche Sportkragen

farbig (angestaubt) verschiedene Weiten

Stück

10

Restbestände

Stärkekragen

Umlegeform, leicht angestaubt in kleinen und großen Weiten

Stück

25

Restbestände

Sweater

für Knaben u. Mädchen, Baumwolle, gute Qualitäten in hübschen Farben, Gr. 35-55

Stück

95

Gardinen

Ein Posten Scheiben-Gardinen abgepaßt und Meterware, Stück und Meter **29**

Ein Posten Madras-Stoffe hell- und dunkelgründig doppeltbreit, Meter 1.45, **95**

Ein Posten einzelner Kissen-Gardinen, Tüll-Vorhänge, Stores, Bettdecken, darunter elegante Stücke, mit reicher Handarbeit, leicht angestaubt, daher weit unter Preis 9.75, 6.90, **3.90**

Damen-Konfektion

Zum Aussuchen

Baumwollene Musselin-Kleider, flotte Form, in vielen schönen Mustern / Kostüm-Röcke in melleren Stoffen B'wollene Musselin-Blusen / Zephir-Blusen / Servier-Kleider in reizenden Streifen / Pullover in vielen schön. Farben

Serie I

1.95

Zum Aussuchen

Wachseiden- (Kunstseiden-) Kleider, schöne Muster / B'woll. Musselin-Kleider / Kostümröcke, Plisséform, marine und schwarz / hellgestreifte Tennisröcke / Sportjacken / Blusen in Wachseide (Kunstseide) und baumwollenem Musselin Voll-Vollblusen / Zephirblusen / Pullover / Morgenröcke

Serie II

6.90

Zum Aussuchen

Jackenkleider in reinwollenen Stoffen / Mäntel aus meller. Stoffen / Kostümröcke aus Samt, melleren und uni Stoffen Kasaks aus Crêpe de chine, Voile, Wasch-Kunstseide Taillenkleider aus Crêpe de chine, Wollstoffen, uni und gemustert, Voile u. Bast-Kunstseide / Strickjacken / Elegante Pullover / Morgenröcke

Serie III

12.75

Zum Aussuchen

Rips-Mäntel, reine Wolle, flotte Form, mit Rüsche / Imprägnierte Wetter-Mäntel, neueste Gürtelform / Ramagé-Mäntel Jackenkleider, teils reine Wolle, teils gemusterte Stoffe Taillenkleider in Crêpe de chine, Wolle, weiß und farbig und allen modernen Waschstoffen / Blusen in allen Stoffarten / Vornehme Kostüm-Röcke / Fesche Sportjacken und Strickkleider in vielen Farben / Morgenröcke

Serie IV

19.75

Ferner einige Serien eleg. Modellkonfektion ganz unter Preis

Waschstoffe

Waschmusselin in guten Mustern....Meter 48,	35	Wasch-Krepp schöne helle Dessins....Meter	58
Sportzephir hübsche Streifenmuster, Mtr. 48,	36	Kleider-Voile bedruckte Muster...Meter 1.45,	98
Indanfahren-Stoffe licht-, luft- u. waschecht, Mtr. 78,	65	Woll-Musselin hübsch bedruckte Must., Mtr. 1.95,	1.25

Kleiderstoffe

Wirkstoffe schöne neue echtfarb. Must., Mtr.	68	Karos und Streifen ca. 100brt., aparte neue Muster, M.	1.95
Aparte Kleiderstoffe m. K'seid., i. groß. Ausmust., Mtr.	85	Woll-Kasha ca. 140 breit, allerbeste Qualitäten...Meter	3.90
Fresko für Kleider, solide Qualitäten.....Meter	1.25	Ein Eleg. Kleiderstoffe 190 140 cm brt., hochwertigste Qual. in Spiegel, Kasha, Velour de laine usw.Meter	5.90

Seidenstoffe

Wasch-Kunstseide karierte Muster.....Meter 78,	48	Rohseide bedruckt, aparte Blumenmuster Mtr. 290,	1.95
Façoné Kunstseide, aparte Farben, Mtr.	98	Crepe Marocaine K'seid., schöne Dess., doppeltbr.	2.90
Rohseide reine Seide, gestreift und kariertMeter	1.95	Crepe de chine bedruckt, 100 cm br., Mtr. 5.90,	4.90

Restbestände

Damen-Schürzen

aus la Siamosen und in hübschen bedruckten Stoffen, leicht angestaubt

Serie I - Stück - Serie II

50 1.00

Restbestände

Gummi-Schürzen

in uni Farben, ein Posten weit unter Preis

Stück

48

Restbestände

Modewaren

Kragen u. Westen, darunter die elegantesten Teile des Lagers aus Crêpe de chine und Seidenrips

Serie I - Stück - Serie II

75 1.50

Restbestände

Ein Posten Kaffee-Decken sowie Tee-Gedecke nur la. Qualitäten, erste Fabrikate, teils mit eleganten Hohlsäumen (leicht angestaubt)

ganz bedeutend unter Preis

Kinder-Konfektion

Serie I: Badfisch-Kleider Mädchen-Kleider in vielen Stoffarten / Mädchen-Hüte **1.95**

Serie II: Mädchen-Mäntel, in gut. Wollstoff., all Größ. Badfisch-Kleid., reich garn. Mädchen-Westen u. Pullover Dimdi-Kleider, reine Wolle **5.90**

Serie III: Mädch.-Mäntel, eleg. Ausmust./Woll-Kleider Baby-Kleider in Crêpe de chine / Badfisch-Mäntel, prima Rips **9.75**

MICHEL

AKT.-GES.

DAS MODERNE KAUFHAUS

ELBERFELD

Außenpolitische Umschau.

Vom Professor Dr. Otto Hirsch, Dr. D. R.

Die französische Kammer hat sich vertagt, das französische Parlament nähert sich dem Sommer. Die Bilanz ist auf beiden Seiten nicht verschiedenartig, aber das Endergebnis ist an beiden wichtigen Stellen mindestens Unklarheit und Unsicherheit der innerpolitischen Lage und der Regierung.

In einem freilich ist Frankreich erheblich günstiger daran als England. Wie man auch zu Poincaré steht, er hat sich auch in den letzten Sommerkämpfen in der Kammer als ein rücksichtsvoller Führer bewährt, der weiß, was er will, und vor allem die Einsetzung seiner Person nicht scheut, um seinen Willen durchzusetzen. Das ist ihm auch gelungen. Dagegen ist im englischen Kabinett die einheitliche Führung mehr und mehr verloren gegangen. Man weiß, daß Baldwin und Chamberlain in der Außenpolitik vollkommen und friedlich vorgehen wollen und in der Innenpolitik wenigstens Baldwin gewisse demokratische Vorstellungen hat. Darunter verstehen wir eine konservative Politik, die von der Notwendigkeit des Ausgleichs zwischen Kapital und Arbeit ausgeht, um auch wenigstens einen Teil der in der Stadt arbeitenden Massen an der sozialistischen Welle festzuhalten. Aber der entgegengegesetzte Wille ist im Kabinett ohne Zweifel stärker, der Wille eines rücksichtslosen Kampfes gegen die Sozialisten, für die Unternehmenseite, das heißt, das in der Innen- und Außenpolitik unendlich genug als das der "Diebstahls" bezeichnet wird. Schwierig wird auf diesem Wege die Versöhnung der Klassen zustande kommen, schwerlich auch Erfolge der Außenpolitik zu erzielen sein, schließlich zuletzt auch der konservativen Parteielike wird nicht dienen werden.

Der sogenannte Kampf um das Oberhaus zeigt deutlich die innere Schwäche dieses Kabinetts. Es liegt ein Vorstoß zu, der das heutige Oberhaus rückwärts auf die Machtstellung vor 1911 revidieren, der kurzzeitig auch bei einer radikalen Mehrheit im Unterhaus die konservative Mehrheit im Oberhaus sichern wollte. Gegen diese Forderungen, der selbstverständlich die liberale und die Arbeitsoptionen auf die schärfste wachst, entstand eine Revolte in der eigenen konservativen Partei, und der Plan einer solchen grundlegenden Verfassungsreform wurde nach wenigen Tagen einfach zurückgeschoben. Das ist eine glatte Niederlage des Kabinetts, die es sich selber befohle. Und nachdem das Gesetzgebungsorgan die Einheit der Arbeitspartei wieder hergestellt hat, hat dieser Reformvorstoß in Sachen des Oberhauses noch die Spaltung der Liberalen überwinden. Lloyd George und Grey sind seit 1916 zum ersten Male wieder gemeinsam in einer Versammlung aufgetreten und rufen sich gemeinsam zum Kampf in der Reform.

Nicht viel anders ist das Bild in der großen Politik. Nach dem jähren Abbruch der Beziehungen mit Russland hat die englische Politik zurückgekehrt. Sie hat in seiner Weise Russland provoziert, und der letzte Monat ist ohne Verschärfung der Spannung verlaufen. Aber was hat nun England davon? Die Welt glaubt wohl noch an die Ehrlichkeit und Friedensliebe Chamberlains, aber sie sieht, wie er um seine Stellung im Kabinett kämpfen muß, und sie sieht weiter, wie von England aus eine unausgesetzte Beunruhigung der Außenpolitik ausgeht. Was will England eigentlich? Etwa in Südosteuropa in der Auseinandersetzung zwischen Italien und Bulgarien eine Rolle spielen? Was will es vor allem eigentlich in seiner Stellung gegen Sowjetrußland?

Wir leben mit Bedacht, ja mit aufrichtigem Bedauern auf diese Situation, in der das englische Parlament sich rüht, in die Ferien zu gehen. Es wäre im Interesse Europas, wenn ein zielbewußt geleitetes konservatives Kabinett auf dieser dreierlei Grundlage im Parlament in der Lage wäre, eine politische erfolgreiche Politik im Innern und eine wirklich erfolgreiche und zielbewußte Außenpolitik zu machen, im Interesse Englands selbst, das doch selber den Frieden und für seine wirtschaftlichen Beziehungen den Frieden Europas braucht, wie das liebe Wort. Nun aber liegen die Dinge doch derart, daß dieses England für niemand, sobald es ernst wird, wirklich ein Bundesgenosse ist und daß England in der großen Politik Europas führend und bestimmend aufzutreten, tatsächlich nicht in der Lage ist.

Dieses Schwergewicht liegt vielmehr heute bei Frankreich. Sein Exponent ist Poincaré. Er ist krank und den Geschäften für längere Zeit fern. Es ist kein Zweifel, daß Frankreich sich nicht in die englische Außenpolitik ziehen lassen will und daß es durchaus sein Handelsgeheimnis wahren will in der Richtung: Rheinlandräumung gegen Beteiligung an der Auflösung gegen Russland. Weniger klar aber ist, was es über sein Verhältnis zu Deutschland denkt. Will es die eingefrorene Verhandlungssituation wieder zum Leben erwecken?

Oder will es sie liegen lassen, um zuerst die Währungsfrage vollständig unter Dach zu bringen?

Die Antwort darauf ist auch, wenn man nur Poincaré ins Auge faßt, keineswegs eindeutig zu geben. Noch weniger bestimmt ist die Antwort auf die Frage, ob Poincaré im Innern noch so fest wie etwa im Frühjahr steht. Er hat die Führung behalten. Er hat seinen Willen in der Frage der Erhöhung der Beamtengehälter durchgesetzt. Die Wahlreform ist angenommen worden, das Restruktionsgesetz desgleichen. Und die Kammer ist mit einem Ermächtigungsgesetz auseinandergegangen, das die Fortführung der Handelsvertragsverhandlungen ermöglicht. Aber sind das alles Erfolge Poincarés?

Man weiß, daß auch dieses Kabinett alles andere ist als geschlossen. Mit dem Kampf um die Wahlreform ist zugleich der Kampf um die Orientierung der französischen Politik weitergeführt worden, und zwar im Sinne der Linken. Denn die Wiedereinführung der Einzelwahl und die Preisgabe des Proportionalwahlsystems bedeutet, daß der nationale Block als solcher schwerlich geschlossen in die Wahl geht und noch weniger geschlossen aus den Wahlen hervorgeht wird. Das neue System gibt der Linken mehr Aussicht auf Erfolg als das bisherige. Wir sind gespannt, wie Poincaré die Ferien bezaugen wird, ob er in dieser Zeit eine Umgruppierung in seiner Regierung andacht, um die nationale Einheit neu zu begründen und aufrecht zu erhalten, die doch recht erschüttert ist. Wir sind noch gespannter, ob er im nächsten Winter bis zur Wahl sich halten, oder vor den Neuwahlen zurücktreten wird. Schwierig wird er es noch einmal riskieren, wie das letzte Mal, in eine Wahl hineinzugehen, ohne die Sicherheit der geschlossenen Front des Sieges.

Der Neubau von Wohnungen mit Hilfe von Hauszinssteuer-Hypotheken in Elberfeld.

Einweisung für Erbauer und Mieter.

Vom Stadtoberringenieur Carl Pauli, Elberfeld.

Immer noch herrscht in den Großstädten drückende Wohnungsnot. Selbst die vielen Neubauten in den letzten Jahren, die Beschlagsnahme, die freiwillige Abgabe und Einbau von Wohnungen haben bis heute keine fühlbare Erleichterung und Besserung auf dem Wohnungsmarkt gebracht. Nach der letzten Zählung der Wohnungszahlen in Elberfeld sind noch 3102 Hausbauwohnungen ohne eine eigene Wohnung, eine Zahl, die höher ist, als vielfach angenommen wurde. Hinzu kommen aber noch 2335 Familien, die beengt, in schlechten Wohnungen und in abbruchreifen Häusern wohnen oder die aus sonstigen Gründen ihre Wohnungsverhältnisse ändern müssen. Da außerdem für die natürliche Zunahme der Hausbauwohnungen jährlich etwa 400-450 Wohnungen erforderlich sind, so wird noch eine geraume Zeit vergehen, bis wieder jede Familie eine ihren Verhältnissen entsprechende Wohnung inne hat, ganz abgesehen davon, daß ein kleiner Prozentsatz leerstehende Wohnungen als Vorrat und Ausgleich vorhanden sein müßte.

Eine Vermehrung der Wohnungen kann aber nach Ausbeutung der Rationierung nur durch Neubauten erfolgen. Um die Wohnungsnot soweit als eben möglich zu lindern, haben die Stadtverordneten beschlossen, Neubauten in größerer Anzahl als in den früheren Jahren zu errichten. In dem verflochtenen Baujahr 1926 wurden 186 Gebäude mit 763 Wohnungen und 2518 Wohnräumen durch Hauszinssteuerhypotheken hergestellt. Die Gesamterhaltungskosten hierfür betrugen rund 8.800.000 Mark. Für das Baujahr 1927 gelangen im ganzen 780 Neubauten mit Hauszinssteuerhypotheken zur Ausführung; außerdem sollen noch weitere 180 Wohnungen von einer Gesellschaft ohne Hauszinssteuerhypotheken, jedoch mit städtischer Unterstützung, errichtet werden. Wenn auch nach Fertigstellung des Bauprogramms für 1927 eine kleine Entspannung auf dem Wohnungsmarkt eintreten wird, so muß trotzdem auch in den nächsten Jahren mindestens dieselbe Anzahl Neubauten hergestellt werden, um eine Befriedigung der Wohnungsnot in etwa 5-6 Jahren herbeiführen zu können. Die Stadt hat zur Finanzierung der Neubauten große Opfer gebracht und in den letzten beiden Jahren allein 4.000.000 Mark aus Anleihenmitteln - außer dem örtlichen Einkommen aus der Hauszinssteuer für Neubauten - bereitgestellt. Sie ist, wie anerkannt werden muß, damit bis an die Grenzen

Wie unsicher bereits jetzt die Lage geworden ist, geht aus der Art hervor, in der einer der wichtigsten Mitarbeiter Poincarés, Tardieu, zum Wahlkampf sich äußert. Er will nicht mehr die Trennung zwischen dem Kartell der Linken und nationalen Block, sondern er will eine neue große Mittelpartei. Ist das eine Idee, die in sich Kraft trägt? Ist das schließlich etwas anderes als der nationale Block und das Kabinett der nationalen Einheit, die doch eben am Abwärtssinken sind? Kurz, auch Frankreich ist innenpolitisch in Unklarheit und Übergangserscheinungen. Der Position in der Außenpolitik in Europa vor allem entspricht eine unumkehrbare Sicherheit und Geschlossenheit im Innern, die aber nicht vorhanden ist. Und die letzte Probe hat ja auch Poincaré noch nicht abgelegt. Die Währungsfrage ist in Ruhe, der Franzose steht seit geraumer Zeit. Aber von einer endgültigen Sanierung ist noch keine Rede; ausdrücklich behält Poincaré sich doch vor, den endgültigen Stabilisierungskurs zu bestimmen, wann und in welcher Höhe er will. Er hat eine gewaltige Devisenreserve angesammelt und hat vielleicht schon die Kraft, gegen die Finanzgewalt der Engländer und Amerikaner aktiv vorzugehen. Das sind Fragen, die von der Neuorientierung der Rentenbankpräsidenten sehr ernst besprochen worden sein werden. Poincaré wird sich vermutlich denken, daß, wenn die Dinge so liegen, die Endlösung des Problems - also die Endordnung der französischen Schulden in Amerika - sich für Frankreich noch günstiger gestalten läßt, als es bisher möglich war. Ist dem so, und gelingt ihm das, so befindet er natürlich auch seine Stellung im Innern wieder mehr, und - für Deutschland das wichtigste - ist er noch mehr in der Lage als bisher, in der Rheinlandpolitik, überhaupt in der Politik Deutschlands gegenüber, so vorzugehen oder vielmehr nicht vorzugehen, wie er es das letzte Jahr getan hat. Der Kampf Poincarés im Innern und der Kampf um Poincaré in den französischen Parteien wird im nächsten Winter nicht nur für Frankreich, sondern auch für die Europapolitik sehr interessant und sehr bedeutungsvoll werden!

Später erheblich überschritten, weil Arbeiten ausgeführt werden müssen, die entweder nicht vorgeesehen waren oder deren vorgehene Massen mit der Wirklichkeit nicht übereinstimmen. In dem ausführlichen Kostenanschlag sollen sämtliche Arbeiten, die erforderlich und gewünscht werden, der vorgegebenen Ausführung entsprechend berücksichtigt sein. Abgesehen von kleineren Abweichungen, muß der Bauherr mit der Endsumme dieses Kostenanschlages bei der Finanzierung rechnen können. Der gewissenhafte Architekt stellt deshalb den Kostenanschlag unter Berücksichtigung dieser Forderungen auf. Dem Erbauer werden dann auch unliebsame Vorkommnisse in Bezug auf Nachforderungen erspart, wenn er sich von einem anerkannt tüchtigen Architekten beraten und betrauen läßt, selbst dann, wenn er seinen Neubau schlüsselfertig einem Generalunternehmer übertragen will. Bei der Uebertragung empfiehlt es sich dringend, Festpreise zu vereinbaren, die eine Erhöhung infolge Baustoffverteuerung usw. unterbinden. Werden diese Festpreise besetzt, kann der Erbauer annehmen, daß er mit den im Finanzierungsplan vorgesehenen Beträgen auskommt und eine spätere Erhöhung als ausgeschlossen anzusehen ist.

Zu 3: Ein Teil der Nebenkosten wird in den meisten Fällen bei der Aufstellung der Gesamtkosten nicht berücksichtigt. Es sei deshalb erwähnt, was unter Nebenkosten zu verstehen ist: 1. Baupolizeigebühren (Bauverordnungsgebühren, Sockelabnahme, Gebrauchsanweisung, Gebühren für die Genehmigung der Entwurfspläne, Anlagen usw.). 2. Kosten der Tage und der Unterlagen für die Befestigung der 1. Hypothek (Sparstasse). 3. Versteigerungsgebühr für die 1. Hypothek der Sparstasse (1. St. 14 Proz.). 4. Notariats- und Gerichtskosten für die Eintragung der Hypotheken. 5. Kosten der Anschlüsse für a) Gas, b) Wasser, c) elektrischen Strom. 6. Baumzinsen zum Besiegen der Wohnungen, das sind die Zinsen während der Bauzeit für a) Hypothekendarlehen der 1. Hypothek und der Hauszinssteuerhypothek, b) Bankzinsen für etwa fehlende Beträge. 7. Einfriedigungskosten des Grundstücks. 8. Kosten der Vertheilungsanlage. 9. Grundstückserhaltungskosten (Vorgarten, Bepflanzung, Anlage der Wege usw.). 10. Bauwache und Ausrichtung, falls erforderlich. 11. Bauleitungskosten.

Erfahrungsgemäß betragen die Nebenkosten ohne Bauleitungskosten im Durchschnitt 10 Prozent der eigentlichen Baukosten. Sie schwanken zwischen 5 und 15 Prozent. Die Bauleitungskosten richten sich nach der Höhe der Baukosten, sie können durchschnittlich gerechnet mit 7 Prozent angenommen werden. Die gesamten Nebenkosten, einschließlich der Bauleitungskosten, betragen demnach im Durchschnitt 17 Prozent der Baukosten. Es wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß es sich um einen Durchschnittswert handelt, der bei den einzelnen Bauvorhaben niedriger, aber auch höher sein kann.

Zu 4: Zur Aufstellung des endgültigen Finanzierungsplanes ist die Erzielung der unter 1-3 genannten Fragen Vorbereitung. Erst wenn die Gesamterhaltungskosten feststehen, kann die restliche Finanzierung abgeklärt werden.

Folgende Sparten, Darlehen und Mittel stehen für Neubauten zur Verfügung: a) Die Hypotheken der städtischen Sparstasse. Die Höhe derselben wird auf Grund der Abschätzung des Immobilienwerts seitens der bei der Sparstasse hierfür zugelassenen Bauverordnungsbeamten durch den Verwaltungsrat der Sparstasse bestimmt. Näheres über die Bedingungen usw. ist bei der Sparstasse, Hypothekenabteilung, zu erfragen. b) Die Arbeitsdarlehen von einzelnen Behörden. Sie kommen nur in Frage für die Wohnungen in Neubauten für Beamte und Angestellte der betr. Behörden (Post, Finanzamt, Polizei, Staat, Schulen usw.), die wohnungslos sind. Näheres über Bedingungen und Höhe ist bei der vorgesetzten Behörde des in Frage kommenden wohnungslosbleibenden Beamten zu erfragen. c) Die Hauszinssteuerhypotheken. Sie bilden zumeist den wesentlichen Bestandteil der Finanzierung. Ohne eine Hauszinssteuerhypothek ist in der Regel die Finanzierung und Vertheilung des Neubaus nicht möglich. Der Vertheilung der Hauszinssteuerhypotheken werden die städtischen Richtlinien für die Verwendung des für die Neubauten bestimmten Anteils am Hauszinssteuereinkommen, sowie die besonderen Bedingungen der Stadt Elberfeld über die Gewährung einer Hauszinssteuerhypothek zugrunde gelegt. Die Höhe der Hauszinssteuerhypothek ist veränderlich. Die kleinsten Wohnungen sollen ver-

des Möglichen gegangen, und sie steht mit diesen Leistungen mit an der Spitze der deutschen Großstädte. Unter den gegebenen Verhältnissen ist der Neubau von Wohnungen ohne öffentliche Förderung nicht möglich; es werden daher bis zur Befriedigung der Wohnungsnot weiterhin noch öffentliche Mittel, ähnlich wie die jetzigen Hauszinssteuerhypotheken bereitgestellt werden müssen. Das ist aber schon deshalb erforderlich, um Mietpreise in den Wohnungsbau zu erreichen, die für die Wohnungszugewandten tragbar sind.

Dem Forderung eines Wohnungsbauvereins sind für die Bestimmung der Belastung, für die Berechnung der Verzinsung und für die Festlegung der Raten von Bedeutung: 1. Die Kosten des Baugrundstückes, 2. die eigentlichen Baukosten, 3. die Nebenkosten, 4. die Finanzierung.

Zu 1: Die Lage und Beschaffenheit des Grundstücks ist von großem Einfluß auf die Wirtschaftlichkeit des Neubaus. Es ist zu prüfen: a) Ist das Grundstück anbaufähig, d. h. kann die baupolizeiliche Genehmigung erteilt werden, ohne erhebliche Strafbaukosten usw. b) Kann das Grundstück so bebaut werden, wie es für den Erbauer zweckmäßig und wirtschaftlich erscheint, d. h. liegt das Grundstück in der Zone, die die gewünschte Bebauung zuläßt. c) Ist eine wirtschaftliche Bebauung des Grundstücks ohne erhebliche Nebenarbeiten, wie Abtragungen, Ausschüttungen, Fundierungen usw. möglich.

Für die Beantwortung der Fragen zu a) und b) ist die Baupolizeiverwaltung zuständig, die Frage zu c) wird zweckmäßig von dem beratenden Sachverständigen (Architekten) geprüft.

Neben diesen drei Punkten können natürlich auch noch sonstige Umstände von großer Bedeutung für die Grundstückskosten sein. Vor der endgültigen Projektierung des Neubaus tut deshalb der Erbauer gut, um sich vor späteren unliebsamen Vertheuerungen usw. zu schützen, die Grundstücksbeschaffenheit einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Es kann ein verhältnismäßig billiges Grundstück doch zum Bauhaus ungünstiger und teurer sein, als ein verhältnismäßig teures Grundstück.

Zu 2: Für die eigentlichen Baukosten ist die Aufstellung eines ausführlichen Kostenanschlages von einem Architekten unerlässlich. Häufig wird ein Kostenüberschlag angefertigt, um die Baukosten annähernd zu bestimmen. In den meisten Fällen wird jedoch dieser Ueberschlag

Trinkt

Fernet Branca

stärkend und verdauungsfördernd

Paul Engemann, Eib., Nordbahn 12 Generalvertreter

Reste

ab Montag morgen 9 1/2 Uhr

Woflynmüll

Inventur-Ölbauwerk

Tausende Meter Stoffe in nur guten Qualitäten zu weit herabgesetzten Preisen

Elberfeld, Lufolungstr. 7

1 Trepps

hältnismäßig höhere Beträge erhalten als die großen Wohnungen. Vor der endgültigen Bewilligung einer Hauszinssteuerhypothek ist die restliche Finanzierung des Neubaus sicherzustellen. Näheres über Hauszinssteuerhypotheken ist beim Wohnungsamt, Abteilung Siedlungswesen, zu erfragen. Zurzeit werden aber keine Anträge angenommen, da noch eine größere Anzahl unerledigter Anträge vorliegt und über das Aufkommen aus der Hauszinssteuer für 1927 restlos verfügt ist. b) Die eigenen Mittel des Erbauers. Hierzu gehören auch die Kapitalabschreibungen der Kriegsbeschädigten, etwa vorhandene Grundstücke, Materialien usw.

In der Regel sollen bei Neubauten mit Hauszinssteuerhypotheken die eigenen Mittel des Erbauers mindestens 15 Prozent der Gesamtbaukosten betragen; eine Ermäßigung bis auf 10 Prozent kann für Neubauten der Genossenschaften, Schwerkrriegsbeschädigten, insbesondere Kriegsbeschädigten, sowie linderreichen Familien erfolgen. c) Neben den Hauszinssteuerhypotheken können auch aus dem Aufkommen der Hauszinssteuer Zuschüsse und Sonderzuschüsse bewilligt werden. In der Hauptsache kommen sie bei den Bauvorhaben von Schwerkrriegsbeschädigten, von linderreichen Familien und sonst besonders gearteten Fällen in Frage. Das Nähere hierüber ist beim Wohnungsamt, Abteilung Siedlungswesen, zu erfragen.

Außer den unter a-e genannten Hypotheken und Darlehen können auch Hypotheken auf dem freien Kapitalmarkt von Hypothekenbanken, Pensionskassen usw. zur Finanzierung Verwendung finden.

Vor der Ausführung des Neubaus hat der Erbauer auch die Wirtschaftlichkeit einer Prüfung zu unterziehen. Das erfolgt durch die Aufstellung einer Ertragsberechnung.

Zur Verbilligung der Mieten kann zurzeit eine Ermäßigung der Zinsen für die Sparassessorenhypotheken bis auf 6 Prozent und der Zinsen für die Hauszinssteuerhypotheken bis auf 1 Prozent erfolgen. Von einer Tilgung der Hauszinssteuerhypothek wird aus dem gleichen Grunde bis 1. 4. 1930 Abstand genommen.

Bei den Untkosten sind Steuern, Abgaben für Kanalgebühr, Müllabfuhr, Straßenreinigung, Schornsteinfegergeld, Wasserzins, Versicherungen gegen Feuer, Haftpflicht und Wasserleitungsschäden, Verwaltungskosten sowie Instandhaltungskosten zu berücksichtigen. Bei den Hauszinssteuerneubauten können zur Vereinfachung 1,5-1,75 Prozent der Gesamtbaukosten ohne Grundstückslosten, je nach Hausart (Reihenhäuser oder freistehende Häuser) für Kosten und Untkosten in Ansatz gebracht werden. Mit diesem Satz ist eine normale Deckung der Kosten und Untkosten gewährleistet, auch kann der Erbauer eine kleine Rücklage für etwa später auszuführende größere Instandhaltungsarbeiten, wie Außenanstrich usw., schaffen. Nachdem die gesamte Belastung feststeht, kann nunmehr die Festlegung der einzelnen Mieten und Räume in dem Neubau erfolgen. Bei den Neubauten mit Hauszinssteuerhypotheken hat der Bauherr schon in dem Antrage nachzuweisen, daß durch die Verzinsung des Baukapitals einschließlich der sonstigen Kosten nicht Mieten entstehen, welche die für die entsprechenden Altmwohnungen zu zahlenden Mieten in erheblichem Maße übersteigen. Durchschnittlich gerechnet, liegen in Eberfeld die Mieten bei den Hauszinssteuerneubauten etwa 20-30 Prozent über der jeweiligen Miete einer gleichartigen Altmwohnung, wobei die

Bequemlichkeiten, wie Badraum, eigener Abort, elektrisches Licht usw., berücksichtigt werden. Die Altmwohnungen weisen eine geringere Steigerung auf als die größeren Wohnungen, bedingt durch die zweckmäßigere und günstigere Finanzierung. In der Hauptsache sollten in den nächsten Jahren bis zur Beseitigung der Wohnungsnot nur Altmwohnungen, das sind Wohnungen von 2 und 3 Räumen mit Nebengelass, errichtet werden. Durch einen ministeriellen Erlaß sind aus dem Aufkommen aus der Hauszinssteuer 45 Prozent (Zwei-, 35 Prozent Drei- und 20 Prozent Vier- und Mehrzimmerwohnungen) zu finanzieren. Von den 3102 Wohnungssuchenden ohne eigene Wohnung benötigen 27 Familien eine Ein-, 1550 Familien eine Zwei-, 1026 Familien eine Drei-, 329 Familien eine Vier-, 100 Familien eine Fünf-, 70 Familien eine Sechs- und Mehrzimmerwohnung, oder umgerechnet rund 50 Prozent eine Zwei-, rund 34 Prozent eine Drei-, rund 10,6 Prozent eine Vier-, 3,2 Prozent eine Fünf- und rund 2,2 Prozent eine Sechs- und Mehrzimmerwohnung.

Die Wohnungen in den Hauszinssteuerneubauten unterliegen nicht dem Mietminderungsgebot und auch nicht dem Wohnungsmangelgesetz. Die Stadt Eberfeld hat aber in ihren Bedingungen über die Gewährung einer Hauszinssteuerhypothek durch Grundbuchliche Eintragung gesichert, daß jede Vermietung sowie die Festlegung des Mietpreises der Zustimmung der Stadt Eberfeld bedarf, ebenso eine etwaige Zusammenlegung mehrerer Wohnungen zu einer Wohnung, wie überhaupt jede Veränderung im Bestande der einzelnen Wohnungen in jedem Falle der Zustimmung der Stadt Eberfeld unterliegt. Hierdurch hat das Wohnungsamt einen Einfluß auf die Vermietung und Gestaltung des Mietpreises erhalten, ähnlich, wie es bei Wohnungen, die der Zwangsbewirtschaftung unterliegen, der Fall ist. Das ist aber auch erforderlich, um unberechtigte Forderungen der Erbauer wirksam entgegenzutreten zu können. Da die Hauszinssteuerhypotheken durch den Erlaß des Herrn Ministers für Volkswirtschaft vom 2. August 1924 als öffentliche Mittel im Sinne des § 33 Abs. 3 des Reichsbürgergesetzes vom 1. Juli 1926 anzusehen sind, finden die §§ 1-31

dieses Gesetzes auf Neubauten mit Hauszinssteuerhypotheken Anwendung. Eine Ausnahme bilden nur die Hauszinssteuerneubauten, die Eigentum der Baugenossenschaften sind. Die Mieter in diesen Wohnungen genießen keinen Mieterschutz, und zwar deshalb, weil sie als Mitglieder der Bau-genossenschaft gleichzeitig Mitigentümer der Gebäude und Grundstücke sind. Hat jedoch die Bau-genossenschaft den Neubau an einen Bauanwärter ausgelassen, dann genießen die Mietwohnungen in diesem Neubau Mieterschutz, wie es bei den Neubauten von Privaten der Fall ist.

Geschichten vom alten Dumas.

(Zu seinem 125. Geburtstag, 24. Juli.)

Alexander Dumas, der Vater, wie er zum Unterschied von seinem ebenfalls berühmten gleichnamigen Sohne genannt wird, ist auch heute noch eine bekannte Persönlichkeit, von der in Zeitungen und Memoiren viel erzählt wird, deren Werke noch immer fortwirken. Das ist gewiß ungewöhnlich bei einem Schriftsteller, der doch nur der Unterhaltung und dem Tagesgeschäft gedient hat, aber der alte Dumas war eben Meister der Unterhaltungsschriftsteller, mit einer eigenartigen Persönlichkeit, einer unerschöpflichen Einbildungskraft und einer fabelhaften Fruchtbarkeit ausgestattet, die schon aus Geniale grenzten. Wenn wir uns an seinem 125. Geburtstag vergegenwärtigen, was sich von den 600 Bänden Romanen, den 40 Bänden Reisen und Erinnerungen, den 30 Dramen und Tausenden von Aufsätzen, die er geschrieben hat, lebendig erhalten hat, so bleibt nicht viel übrig: höchstens sein Drama „Kean“, sein Lustspiel „Das Fräulein von Belle-Isle“, die immer wieder einmal hervorgeholt werden, und dann ein paar Romane, der unverwundliche „Monte Christo“, „Die drei Musketiere“ und einiges andere. Aber unbestritten leben viele seiner Motive fort, tauchen im Film, im Tagesroman wieder auf, und unerschöpflich ist die Zahl der Geschichten, die uns seine einzigartige Persönlichkeit vor Augen stellen. Auf dem Place Malesherbes in Paris stehen die Statuen der drei Dumas gegenüber. Der erste war der Sohn eines französischen Pflanzers mit einer Negerin, ein wilder Gaudegen, Revolutions-

general und Missetäter Napoleons; von ihm hatte sein Sohn das Mäulchen mit dem Wollhaar und die tropische Lebenskraft geerbt; der dritte, sein Sohn ist der bedeutende Schöpfer des französischen Sittendramas. Dumas machte aus seiner Herkunft kein Hehl. Als ihn ein Jüdischer fragte: „Was war Ihr Vater?“ erwiderte er: „Neger.“ „Und Ihr Großvater?“ „Neger.“ „Und Ihr Urgroßvater?“ „Affe!“ Damit drehte er den Frager den Rücken, und ganz Paris lachte über den „Urgroßvater Alexander Dumas“. Wenn ein Stück von ihm aufgeführt wurde, sah man ihn mitten unter den Zuschauern sitzen und an manchen Stellen wie wild Beifall klatschen. Wenn ihm Freunde vorhielten, daß er doch nicht selbst im Beifall spenden dürfe, erwiderte er: „Habe ich denn das Stück nicht gemacht? Da muß ich doch am besten wissen, was daran gelungen ist.“ Eine seiner Phantasie, der Leichtigkeit seines Schaffens und der Beweglichkeit des Geistes, mit der er zu gleicher Zeit an den verschiedensten Dingen arbeiten konnte, werden erstaunliche Züge ersicht. In einer Gesellschaft spricht er z. B. über den Walfischfang auf den Seelands-Inseln und schildert alles so lebendig, daß der Admiral Seidowitz fragt: „Sie haben wohl lange Zeit auf diesen Inseln gelebt?“ „Niemals“, erwiderte Dumas lachend. Er entwirft ein Bild der Schlacht von Waterloo in Anwesenheit mehrerer Generale, die an der Schlacht teilgenommen hatten. Diese bestritten die Richtigkeit mancher Einzelheiten. „Nann haben Sie eben schlecht zugehört“, sagt Dumas lachend. Mit einer Schar von Mitarbeitern schreibt er Romane über Romane, liefert in einer Woche einen Band und verfertigt sich im Jahre achtzig Bände zu liefern. Aber seine Verschwendungssucht bringt ihn in ewige Geldverlegenheiten. Er ist ein berühmter Feinschmecker, der die glänzenden Feste gibt und dessen „Handbuch der Kochkunst“ noch heute klassisch ist. Als er Schillers „Räuber“ für die französische Bühne bearbeiten will, kommt er der Berliner Generaldirektion, eine Vorlesung zu veranstalten, kommt nach Berlin und wird wie ein Fürst empfangen. Alle Welt pumpet an. Der Villenhändler Forcher, der es zu einem reichen Manne gebracht hat, sagt eines Tages zu ihm: „Herr Dumas, ich habe eine große Bitte an Sie: Ich möchte gern von dem größten Schmecker unserer Zeit geduldet werden.“ „Wenn's weiter nichts ist“, antwortete gemächlich Dumas, „Forcher, laß mir mal 50 Louis.“

Dumas empfahl eines Tages einem seiner besten Bekannten einen Mann, der ein höchst schlimmer Feind war. „Ich schide Ihnen meine liebsten Freunde“, hieß es in dem Empfehlungsschreiben, einem der vielen, die Dumas zu Papier gebracht hat, „öffnen Sie ihm alle Türen und lassen Sie für ihn, was Sie für mich tun würden.“

Einige Zeit später begegnete Dumas seinem Bekannten auf der Straße und wunderte sich, daß er höchst frohlich begrüßt wird. Er bittet um Erläuterung. Der Bekannte wirft Dumas, der von Briefen läßt vergessen hat, seine übertriebenen Vertrauensseligkeit und seine Empfehlung in überaus heftigen Worten vor.

„Was wollen Sie?“ sagt Dumas, „es ist die beste und charmanteste Art, von der Welt mit dem Geist und mit einem guten Herzen begabt.“

„So, so! Ich habe andere Erfahrungen gemacht. Mir hat der Spitzbube die Uhr geklaut, die ich achlos hatte auf dem Kaminsims lassen!“

„Was Sie nicht sagen! Also ist es Ihnen passiert?“

Der Reichstag vergrößert sich.

Die bisherigen Räumlichkeiten des Deutschen Reichstages reichen für die umfangreiche Tätigkeit des Reichstages nicht mehr aus, so daß man während der jetzigen Reichstagsferien die neben dem Reichstag liegende japanische Hofkapelle niederreißen wird, um an ihrer Stelle einen Erweiterungsbau zu errichten. Unser Bild zeigt die japanische Hofkapelle in Berlin.



Schachmatt

Roman von Isenke & Kopf

(Kocher ver.)

„Na, Obobescu“, sagte Fräulein Resselbrink, während sie ihn von der Seite der anstarrte. „Sie scheinen hier das Klima nicht gut zu vertragen. Ihre Unterhaltungsabgabe ist eingetroffen.“

Er lächelte gereizt. „Durchaus nicht, Fräulein Resselbrink. Aber da ich nicht den Vorzug habe, polnischer Kohlenhändler zu sein, wollte ich Ihnen nicht lästig fallen.“

„Kohlenhändler?“ Sie ging auf seine Bosheit harmlos ein. „Mein Gott, Obobescu, man verfährt eben nach seinen Talenten und Möglichkeiten. Die ganz großen Herren sind ebenso selten wie die ganz großen Sänger. Reicht es nicht mehr zu, so geht man eben in die Provinz.“

„Das mag vielleicht vernünftig und zweckmäßig sein, ich aber auf keinen Fall besonders vornehm.“

„Mag sein. Aber man erspart sich dadurch manchen blamablen Durchfall!“

Nachlässig, aber immer freundlich lächelnd, nahm sie den Arm des kleinen Polen und wandte sich zum Gehen. Mit blühenden Augen schaute ihr Obobescu nach. Für den Augenblick war er von ihren Worten so benommen, daß er nicht einmal merkte, wie auch Frau Ann an der Seite Thomas O'Connells davongegangen war.

Eben als er sich nach ihr umsehen wollte, tauchte wieder der grüne Turban auf. „Sir Douglas läßt bitten.“

Obobescu mußte sich erst gewaltsam von der Stelle lösen, ehe er dem windigen Kerlchen zu folgen vermochte.

Sir Douglas Balliol pflegte sich, auch wenn er an Land ging, von seinem Reffen nicht zu trennen. Ausgehend mit seinen Koffern und sonstigen Gebrauchsgegenständen, die er immer um sich zu haben liebte, mußte das kleine Gerüst mit Wollu gebracht werden, namentlich dann, wenn es sich um einen mehrtägigen Aufenthalt handelte. Und Wollu erwies sich für diese Günstigsten als dankbar. Niemals schien er sich wohler zu fühlen, als in den ersten Stunden an einem neuen Aufenthaltsort, den er noch nicht kannte. Er hüpfte dann das Gestänge seiner kleinen Leiter zu hundertsten Malen hinauf und hinunter oder ließ sich an seinem langen Schwanz, den Kopf nach unten, zu Boden hängen, nicht anders wie eine Spinne an ihrem Faden.

Als Obobescu eintrat, stand Sir Douglas gerade neben dem messingenen Gefäß und neigte

Wollu mit gutmütigem Behagen. „Sehen Sie, Obobescu“, rief er ihm entgegen, „der kleine Kerl macht alle Naturgelehrsamkeit zusehender. Das ist kein Vierhänder mehr, wie man fälschlicherweise zu sagen pflegt, sondern schon weit über ein Fünftänder. Der Schwanz erhebt ihm eine fünfte und noch dazu besonders lange Hand. Sie müssen ihm nur einmal ordentlich zusehen.“

Der Baronet wiederholte das Spiel, das er mit Wollu getrieben hatte, noch einmal. Er legte eine Mandel auf das Reiterbrett, hielt aber das Reffenkerlchen fest, daß es nicht zugreifen konnte. „Nehmen Sie eine Zigarre“, rief er ihm zu. „Ich könnte ohne das kein vernünftiges Wort herausbringen.“ Er brante sich eine an und genoss ihre ersten Jügel in festlichem Schweigen. Dann nahm er sie zwischen die Finger wie einen Weisheit, mit dem er sich zu dem folgenden Nutzen in die Luft machte.

„Sie sind für die Dauer der Reise der „Swallow“ mein Gast. Wie weit es Ihnen bei mir gefällt, vermag ich zwar nicht zu beurteilen, nach allem zu schließen, aber“, er neigte sich ein klein wenig vor, „doch zum mindesten nicht schlecht.“

Obobescu machte eine zustimmende Geste. „Das freut mich. Ich sehe es gerne, wenn sich meine Gäste“, diesmal unterfand er das Wort etwas deutlicher, „bei mir nicht langweilen. Aber das nebenbei. Sie sind ein vorzüglicher Schachspieler und sorgen dadurch für meine Zerstreuung.“

„Darf ich fragen, Sir Douglas?“

„Gleich, gleich. Ich bin schon am Kern. Um es also kurz zu machen: — unsere Beziehung könnte sich etwas erweitern. Können sogar unter Umständen eine dauernde werden, das heißt natürlich, wenn Sie wollen, Herr Obobescu.“

„Und in welcher Weise, Sir Douglas?“

„Gleichmäßig. Nur so ganz nebenbei natürlich. Denn schließlich bin ich ja nicht nur Vergnügungsreisender, sondern auch ein wenig Geschäftsmann.“

„Ja, wohl, ja wohl!“, Erwiderte Sie nicht über das kleine Wort. Das ist nicht anders. Ob man unter einem alten Sonnenschirm von Fliegen wimmelnde Macaroni verkauft oder an der Londoner Börse Millionenwerte handelt, kommt im Wesen ganz auf dasselbe heraus. Der Sinn der Sache bleibt in allen Fällen das Verdienen.“

„Ohne Zweifel!“

„Gut. Wenn wir das festhalten, werden Sie mich verstehen. Mit einem Wort also: ich könnte Sie brauchen.“

Obobescu lehnte sich fragend zurück. Der Baronet beobachtete ihn unausgesetzt. Er schien nach-

zusinnen, wie er seinen Vorschlag am besten einfließen könnte. Schließlich fiel ihm ein: „Sie haben vorhin meinem Reffen zugehört.“

„Ja.“

„Nicht an seiner Art, sich zu bewegen, nicht etwas Besonderes aufgefallen?“

„Nicht, das ich wüßte.“

„Nur schon.“

„Und das wäre?“

„Der Greifschwanz! Der ist es ja wohl auch, der ihm vor anderen Vertretern seiner Art eine Ueberlegenheit verleiht.“

„Gangt das mit dem Vorschlag zusammen, den Sie mir machen wollen?“

„Einigermassen. Wenigstens sinnbildlich. Ich beneide den Kerl nämlich um diesen langen Arm.“

„Und?“

„Und? — Um also im Bilde zu bleiben, Herr Obobescu, — dieser lange Arm könnten Sie sein. Dieser Greifschwanz, wenn wir so sagen wollen.“

Das Erstaunen, mit dem ihn sein Gast anstarrte, schien auf Sir Douglas Balliol einen heftigeren Eindruck zu machen. Er lächelte schmunzelnd und zufrieden, was bei ihm nur selten vorkam. Dann brante er seine Zigarre zum zweiten Male an und verfuhr, sich zu erklären. Manchmal aber stieg aus seinen Worten etwas heraus, als ob er selbst von dem, was er sagte, nur eine vage Vorstellung hatte.

„Sehen Sie“, begann er, indem er seine Rechte vorstreckte, „ich habe eine ziemlich derbe Note. Mit der schaffe ich soviel ich kann. Und das ist nicht wenig. Meine linke“, — Sir Douglas sprach langsam und mit sehr bestimmter Betonung — „wird mein Schwiegersohn! Er ist durch die Schule aller Selbstmademen, durch das Leben selbst gegangen, und kennt die Zusammenhänge der Weltwirtschaft so gut wie ich. Ich denke, Sie sind ja heute selbst mit Mr. Thomas O'Connell bekannt geworden. Nicht wahr?“

Sir Douglas machte eine kleine Pause, um die Asche seiner Zigarre abzustreifen. Dann sprach er breit und gemächlich weiter. „Wir beide, mit Hilfe des kleinen Stabes unserer Mitarbeiter, halten den Karren schon so ziemlich im richtigen Geleise.“

„Man übertriebt ganz unsinnig, wenn man mich den Geldsack Schottlands nennt. Das ist Tendenz. Immerhin ist es richtig, daß ich nicht ganz unermögend bin und von Dover bis nach Anverses so ziemlich überall meine Hände habe. Darüber hinaus aber, jenseits des Kanals, habe ich nicht viel zu sagen. Da machen andere Herren ihre Geschäfte, und ich muß sagen, zuweilen auch solche, die mich verdrängen. — Sie verstehen mich doch?“

„Teilweise, Sir Douglas.“

„Ich kann ja gern deutlicher werden. Sie fühlen sich, wie Sie mir wiederholt versichert haben, nicht eigentlich als Deutscher. Es wird Sie also auch nicht kränken, wenn ich Ihnen gestehe, daß ich

auf die deutsche Mark nicht gerade gut zu stehen bin.“

Obobescu sah auf seinem Stuhl wie in der Zwinge. Die epische Breite, mit der der Herr sprach, quälte ihn über die Maßen. Seit er den Namen O'Connell in diesem Zusammenhang gehört hatte, war ihm, als riege sich hinter eine unerhörte Möglichkeit ab, die ihm nun in einem Male wie ein Himmel erschien. Seine Gedanken jagten sich in solcher Schnelle, daß er des langsamen Vortrags kaum infolge war. Sir Douglas zu folgen. Hundert Pläne schossen ihm durch den Kopf, die alle so leicht wieder in Zerstreuung. Und nur eine Gewissheit beleuchtete in ihm immer mehr und mehr: daß er noch alles aufgeben, daß er an diesem Regel nicht wollte, bis er ihn aus seinen Lagern gehoben hätte.

„Es ist eine Torheit sondergleichen“, fuhr Sir Douglas fort, ohne sich in seiner Rede hüten zu lassen, „daß man im Ausland draußen in immer nur den Kohlenmann sieht, der sein Geld beim Kohlenhändler in Einzahlungen bei Dumbarton und am Rirth of Glodde zu banken hat. Das hat bis zu einem gewissen Grad bei meinem Großvater zugegriffen, ist aber bei der baren Unfähr. Ich alte Kanonen, bauer Motiven und Turbinen und lasse meine paar Jochen nur arbeiten, um nicht ausschließlich auf fremde Kohlen angewiesen zu sein. Womit freilich gesagt sein soll, daß ich nicht auch aus meinen Schlangengruben einen gewissen Vorteil ziehe. Was allem liegt die Sache so, daß für mich die Kohlen einen Teil der Rolle spielen, wie ein Korb mit Tragen im Laden eines wohlhabenden Obsthändlers.“

(Fortsetzung)

„Ich verstehe Sie.“

„Ich verstehe Sie.“

„Ich verstehe Sie.“

„Ich verstehe Sie.“

„Ich verstehe Sie.“

„Ich verstehe Sie.“

„Ich verstehe Sie.“

„Ich verstehe Sie.“

„Ich verstehe Sie.“

„Ich verstehe Sie.“

„Ich verstehe Sie.“

„Ich verstehe Sie.“

Barmer Transport- u. Lagerhaus-Gesellschaft

(vorm. Hesselberg & Weyer) Barmen-Rittershausen
Gegründet 1876, Telefon 25
Internat. Spedition. Verzollung, Versicherung, Lagerung, Fuhrpark
Werlstraße 13a
Gegründet 1876

Seidenwinderinnen
per sofort gesucht. 13463
Elberfelder Textilwerke A.G.
Abt. Wänder, Kordeln, Rigen und Spigen,
Elberfeld, Hellenbühlstr. 70/72.

Erste Verkäuferinnen
für unsere großangelegten Abteilungen
Trikotagen, Strumpfwaren
per 1. September gesucht. Es kommen nur hervor-
ragende Verkaufskräfte (Spezialistinnen) in Frage.
Hohes Gehalt. 1310
Basse & Uerpman A.G., Iserlohn.

Seidliche Lagerarbeiterin
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen per
sofort gesucht. Schriftliche Angebote an
13482
D. G. Schenck, Elberfeld.

Näherinnen
für Nähmaschinen sowie
junger Schneiderin
und **Schneiderin**
für feine Arbeit sofort gesucht. 13488
Hilfsbedienstete (Haus- u. Hand-
arbeiten) sofort gesucht. 13489
Schirmnäherinnen
in Dauerstellung sofort gesucht.
Aug. Schillinghage, Schirmfabrik,
Saarbrücken, Sedanstraße 48. 13436

Kostümbildnerin
und **Modistin**, welche das Nähen
erlernen will. 13491
Bitte an Herrn Dr. G. Schenck,
Elberfeld, 13491

Reifenmacherinnen
oder **Reifenmacher**
für Radreifen und auch für andere
Arbeiten, sofort gesucht. 13492
G. Schenck, Elberfeld, 13492

Saspelerinnen
für Gummiwand und -stirn, und mehrere
Mädchen zum Anlernen
sofort gesucht. 13493
G. Schenck, Elberfeld, 13493

Einschlagspulerinnen
für sofort gesucht. 13494
G. Schenck, Elberfeld, 13494

Seidliche Winderinnen
für Kordeln gesucht. 13495
G. Schenck, Elberfeld, 13495

Baumwollspulerinnen
für Kreppspulmaschinen sofort gesucht.
G. Schenck, Elberfeld, 13496

**Einschlag-
Strangspulerin**
sofort gesucht. 13497
Julius Klein, Barmen,
Kastanienstraße 4. 13497

Tüchtige Bandrollen
zum sofortigen Eintritt gesucht. 13498
G. Schenck, Elberfeld, 13498

**Celluloid-
Anopfaberinnen**
sofort gesucht. 13499
G. Schenck, Elberfeld, 13499

Mädchen
von 14 bis 17 Jahren für dauernde
Arbeiten sofort gesucht. 13500
G. Schenck, Elberfeld, 13500

Lehrmädchen
sofort gesucht. 13501
G. Schenck, Elberfeld, 13501

Lehrmädchen
sofort gesucht. 13502
G. Schenck, Elberfeld, 13502

Lehrmädchen
im Alter von 14-16 Jahren, mit guten
Schulkenntnissen, Mädchen mit Hand-
schulbildung bevorzugt. Bewerbungen
nur schriftlich an:
Organisationdirektor Otto Grottel, 17.
G. m. b. H., Barmen, Hellenbühlstr. 70/72.

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13503
G. Schenck, Elberfeld, 13503

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13504
G. Schenck, Elberfeld, 13504

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13505
G. Schenck, Elberfeld, 13505

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13506
G. Schenck, Elberfeld, 13506

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13507
G. Schenck, Elberfeld, 13507

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13508
G. Schenck, Elberfeld, 13508

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13509
G. Schenck, Elberfeld, 13509

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13510
G. Schenck, Elberfeld, 13510

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13511
G. Schenck, Elberfeld, 13511

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13512
G. Schenck, Elberfeld, 13512

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13513
G. Schenck, Elberfeld, 13513

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13514
G. Schenck, Elberfeld, 13514

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13515
G. Schenck, Elberfeld, 13515

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13516
G. Schenck, Elberfeld, 13516

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13517
G. Schenck, Elberfeld, 13517

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13518
G. Schenck, Elberfeld, 13518

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13519
G. Schenck, Elberfeld, 13519

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13520
G. Schenck, Elberfeld, 13520

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13521
G. Schenck, Elberfeld, 13521

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13522
G. Schenck, Elberfeld, 13522

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13523
G. Schenck, Elberfeld, 13523

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13524
G. Schenck, Elberfeld, 13524

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13525
G. Schenck, Elberfeld, 13525

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13526
G. Schenck, Elberfeld, 13526

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13527
G. Schenck, Elberfeld, 13527

Lehrmädchen
für die Wänterei von feinsten Oberstoffen
per sofort gesucht. 13528
G. Schenck, Elberfeld, 13528

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13529

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13530

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13531

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13532

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13533

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13534

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13535

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13536

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13537

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13538

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13539

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13540

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13541

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13542

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13543

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13544

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13545

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13546

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13547

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13548

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13549

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13550

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13551

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13552

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13553

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13554

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13555

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13556

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13557

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13558

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13559

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13560

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13561

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13562

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13563

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13564

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13565

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13566

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13567

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13568

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13569

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13570

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13571

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13572

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13573

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13574

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13575

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13576

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13577

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13578

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13579

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13580

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13581

Chausseur,
gel. Kautschuk, 1. 1. 1.
durchaus selbst. nach
Hauter, auch für die
G. Schenck, Elberfeld, 13582

Rheinische Besteckfabrik
die ihre Fabrikate auf Teilzahlung an Privatkunden
verkauft. sucht noch für den dortigen Bezirk einen
VERTRETER
welcher der besseren Privatkundschaft eingeführt ist.
Bei entsprechender Tätigkeit hohes Einkommen, was
durch Referenzen gegenwärtiger Vertreter nachweis-
bar. — Angeb. u. K. K. 222 bef. Rudolf Mosse, Köln.

Alle, führenden Konzern angehörende
Lebensversicherungs-Gesellschaft
sucht
tätige, in Organisation u. Werbung
erfahrene und bewährte
Lebens-Spezialisten
als selbständige Generalagenten.
Außerordentlich konkurrenzfähige Tarife für
Groß- und Klein-Leben (Couponpolice mit
monatlicher Prämienzahlung) sowie hohe
feste und Provisionen für große
Einnahmen. Beteiligung in Sach- und An-
lagen-Versicherung für Konzern-Gesellschaft ist
möglich. Angebote, die streng vertraulich zu be-
handeln werden, unter E 1719 an die Be-
schäftigten dieses Blattes erbeten. 13583

Vertreter
(Verkaufsfrau)
wird für die Verkaufsfrau (Verkaufsfrau) gesucht.
Angebot unter E 1720 an die Beschäftigten dieses
Blattes erbeten. 13584

Achtung!
Vertreter gesucht!
zum Betrieb von Spiegelgläsern
Verkaufsfrau (Verkaufsfrau) gesucht.
Angebot unter E 1721 an die Beschäftigten dieses
Blattes erbeten. 13585

Vertreter
für die Verkaufsfrau (Verkaufsfrau) gesucht.
Angebot unter E 1722 an die Beschäftigten dieses
Blattes erbeten. 13586

Vertreter
für die Verkaufsfrau (Verkaufsfrau) gesucht.
Angebot unter E 1723 an die Beschäftigten dieses
Blattes erbeten. 13587

Vertreter
für die Verkaufsfrau (Verkaufsfrau) gesucht.
Angebot unter E 1724 an die Beschäftigten dieses
Blattes erbeten. 13588

Vertreter
für die Verkaufsfrau (Verkaufsfrau) gesucht.
Angebot unter E 1725 an die Beschäftigten dieses
Blattes erbeten. 13589

Vertreter
für die Verkaufsfrau (Verkaufsfrau) gesucht.
Angebot unter E 1726 an die Beschäftigten dieses
Blattes erbeten. 13590

Vertreter
für die Verkaufsfrau (Verkaufsfrau) gesucht.
Angebot unter E 1727 an die Beschäftigten dieses
Blattes erbeten. 13591

Vertreter
für die Verkaufsfrau (Verkaufsfrau) gesucht.
Angebot unter E 1728 an die Beschäftigten dieses
Blattes erbeten. 13592

Die glückliche Geburt eines
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Architekt Hans Zimmermann u. Frau Gretel
geb. Wiepen.
Elberfeld, 23. Juli 1927.
Wirmhof 3.

Ein herziges Mädel
ist angekommen.
Dies zeigen in dank-
barer Freude an
Edmund Thiele und Frau Selma
geb. Steinhaus.
Elberfeld, den 22. Juli 1927.
Oststr. 40.

Familien-
Anzeigen
gehören in den
General-
Anzeiger
für
Elberf.-Barm.

Claire Lisewitz
Werner Willich
Verlobte.
Elberfeld (Dewerthstraße 63a), im Juli 1927.
Empfang Sonntag den 24. Juli 1927.

Theodor Bötte
Paula Bötte geb. Kottsiepen
Vermählte.
Elberfeld, den 25. Juli 1927.

Sei getreu bis in den Tod,
so will ich dir die Krone des Lebens geben.
Gestern nachmittag entschlief plötzlich
nach kurzer, schwerer Krankheit mein
innigstgeliebter Mann, Vater, Bruder,
Schwager und Onkel
Karl Becker
im Alter von 47 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden
Hinterbliebenen:
Augusta Becker geb. Leschinski
nebst Kindern.
Barmen (Bebelstraße 4), den 22. Juli 1927.

Die Beerdigung findet am Montag den
23. Juli 1927, nachm. 4 Uhr, von der Leichen-
halle des reform. Friedhofes an der Klingel-
holerstraße aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
zu betrachten.

Nachruf.
Am 21. Juli d. J. verschied nach kurzer,
schwerer Krankheit
Herr Betriebsassistent
Karl Becker
im Alter von 47 Jahren.
Der Verstorbene hat 21 Jahre seine ganze
Arbeitskraft in den Dienst der Stadt gestellt
und in großer Pflichttreue seines Amtes ge-
walnet. Von Vorgesetzten und Mitarbeitern
gleich geschätzt, bleibt ihm ein ehrendes An-
denken dauernd bewahrt.
Der Oberbürgermeister.
Barmen, den 22. Juli 1927.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
beim Hinscheiden meines lieben Gatten sage ich
hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekann-
ten, den Mitgliedern der Genossenschaft „Eigener
Herd“, dem Gesangsverein „Gutenberg“, dem Ver-
band der Deutschen Buchdrucker, dem Personal der
Firma A. Martini & Grützel sowie dem Herrn
Pastor Stuhl für seine trostreichen Worte am Sarge
und Grabe meinen innigsten Dank.
Frau Wwe. Ludwig Weichmann.
Emilie geb. Dellenberg.
Elberfeld, den 20. Juli 1927.

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen verschied plötzlich, mitten aus einem
arbeitsreichen Leben heraus, infolge Herzschwäche mein
innigstgeliebter Mann, mein treusorgender Sohn, unser lie-
ber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Fabrikbesitzer
Arnold Schröder
1. Beigeordneter und Ehrenbürger
der Stadt Burg a. d. Wupper.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emmy Schröder
geb. Fischer.
Burg a. d. Wupper, Hamburg, Hohenlimburg.

Die Trauerfeier im Hause findet am Montag den 23. Juli,
morgens 10½ Uhr, statt. — Einäscherung am gleichen Tage im
Krematorium zu Hagen-Deister nachmittags 4½ Uhr.
Es wird höflich gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu
nehmen.
4391

Es hat dem lieben Gott gefallen, Donnerstag abend 11¼
Uhr meinen lieben, guten Mann, unseren treusorgenden
Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
August Lamm d.Ä.
nach kurzem Leiden im 82. Lebensjahre in Frieden heim-
zuholen.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinter-
bliebenen:
Frau August Lamm Hulda geb. Gönner
August Lamm d. Jüng.
Hedwig Hörstgens geb. Lamm
Lina Lamm geb. Indenbirken
Friedrich Hörstgens.
U.-Barmen (Wittensteinstr. 6), Köln-Ehrenfeld, Elberfeld,
den 23. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Montag den 23. Juli, nachmittags
um 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus
statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten
haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.
5411a

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute morgen 8¼ Uhr verschied nach langem, schwe-
rem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, un-
vergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwe-
ster, Schwägerin und Tante
Frau Ww. Ernst Otto
Emilie geb. Egen
im beinahe vollendeten 85. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld, Ronndorf, U.-Barmen, den 22. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Montag den 23. Juli, nachmittags
3 Uhr, von der Kapelle des n. ref. Friedhofes (Vastresbeck)
aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hin-
scheiden meines lieben Bruders, unseres guten Schwagers und
Onkels, sagen wir hiermit auf diesem Wege unseren herz-
lichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Baum.
Wilhelmsal, den 22. Juli.
5380

Heute morgen gegen 8,30 Uhr verschied sanft nach lan-
ger, schwerer Krankheit mein geliebter Mann, unser lieber,
herzensguter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager
und Onkel
Carl Kemna d.Ält.
im Alter von 76 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Johanne Kemna
geb. Ritzfeld.
Barmen, den 22. Juli 1927.
Die Beerdigung findet am Montag den 23. ds. um 5 Uhr
von der Leichenhalle Friedhof Schillerstr. aus statt.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
11369

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich an der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.
Heute abend 10 Uhr nahm der Herr meine innigstgeliebte
Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Wilh. Eßellen
Elfrida geb. Kümmler
im Alter von 42 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit, im
festen Glauben an ihren Erlöser, zu sich in die ewigen Woh-
nungen des Friedens.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Wilh. Eßellen.
Barmen (Münsterstraße 34), den 20. Juli 1927.
Die Beerdigung findet Montag den 23. Juli 1927, nachmit-
tags 3¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus
statt.

Durch einen Unglücksfall ver-
schied unser treuer Kamerad
Hans Nüllig.
Wir betrauern in dem Dahingeschie-
denen einen pflichtbewußten Stahl-
helmman, dessen Andenken wir
stets in hohen Ehren halten werden.
Der Stahlhelm
Bund der Frontsoldaten.
Ortsgruppe Elberfeld.

Danksagung.
Statt Karten.
Allen Verwandten, Freunden, Bekannten und
Hausbewohnern sprechen wir auf diesem Wege für
die überaus großen Kranzspenden und Beweise
tätiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben
Entschlafenen unseren herzlichsten Dank aus.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Wwe. Fr. Roß und Kinder.
Barmen (Schützenstr. 67), den 22. Juli 1927.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
sagen wir allen Verwandten und Bekannten, der
Firma Friedz. Wilh. Loh, den Hausbewohnern, dem
Gemischten Chor „Hoffnung“, besonders aber Herrn
Pastor Brückner für seine trostreichen Worte, un-
seren herzlichsten Dank.
Christoph Keine und Kinder.
Elberfeld, den 22. Juli 1927.

Trotz des Umbaus meiner Geschäftshäuser wird der Verkauf in unveränderter Weise weitergeführt.
Durch meine frühzeitigen Einkäufe zu alten Preisen biete ich sichtbare Vorteile.
Besichtigen Sie mein große Ausstellung erst dann, wenn Sie sich anderwärts informiert haben.
Spezial-Haus für Wohnungseinrichtungen
Karl Pasche, Elberfeld Fernruf Nr. 1251, 4808 u. 9095
Gegründet 1876 Königsstraße 57.

Strandmärchen.

Humorvolle von Georg Perle.

Mit fröhlichen Stößen schwamm der Professor über das tiefe Wasser nach der Sandbank, die bei ihm wie eine kleine Insel im Meere lag und bei ihm völlig überflutet und unsichtbar wurde. Seit einer Stunde war er hier, und über den weissen Sandhügel rollten wieder die Wellen. Dem Professor, der auf dem Inselchen stand, reichte das Wasser schon bis zur Brusthöhe.

Und jetzt erkannte der Professor auch den Mann und wunderte sich.

„Guten Morgen, Herr Archivar!“

„Guten Morgen, Herr Professor!“

„Trifft man sich auch mal hier draußen? Ist das nicht schön als in der Badeanstalt, wie?“ Und der Professor warf sich im Wasser herum, daß er seinen langen grauen Bart anspuckte und war wie ein Reptil, der sich behaglich in seinem Element wälzt.

„Wie schön!“ Aber die Stimme klang auf-fallend gedrückt.

Der Professor machte einen Salto, tauchte unter und kam dicht neben dem Archivar wieder an die Oberfläche.

„Er hatte sich nicht getraut, der junge Mann sah ängstlich aus und war offenbar schlapp.“

„Wird's denn noch zurückgehen?“ fragte er.

„Ich hoffe, aber —“

„Sie sind sich Ihrer Sache nicht sicher. Da wofür doch winten, daß sie von drüben mit dem kommen.“

„Keinen Preis. Das wäre mir unange-“

„Mein lieber Archivar, es ist keine Schande, wenn man sich mit dem Boot zurückdrücken läßt.“

„Ich möchte es aber nicht.“

„Ja, wollen Sie etwa hier stehen bleiben, bis Ihnen die Flut über den Kopf steigt? Aus Eigeninn?“

„Dann kann es nur falscher Stolz oder Renom-mier sein.“

„Herr Professor!“

„Lesen Sie noch den Gefährten, warte ich jetzt das Boot her. Ich kann Sie doch jedenfalls nicht verlassen lassen. Über soll ich Sie auf mein Boot hinüberfahren?“

„Das würde man am Strande auch sehen.“

„Aber, so werden wir es auf andere Weise ver-suchen, aber eine Verantwortung lehne ich ab.“

„Nehmen Sie gemächlich zu, ich bleibe an Ihrer Seite und helfe, wenn Sie nicht weiter können, nach, als ob es ein Scherz wäre. Adieu, Elanore!“

Die Nähe des als vorzüglicher Schwimmer bekannten Kunstprofessors gab dem jungen Archi-var wieder Mut und Selbstvertrauen. Er schwamm, als hätte es in einem Wettbewerbs der Erste zu werden.

„Nicht zu hitzig!“ mahnte sein Begleiter, „sonst haben Sie auf halbem Wege Ihr Pulver ver-“

„Und da mußte er auch schon zugreifen. „Wasser-temperatur immer im Taft! Run drehen Sie sich ge-lingsmal auf den Rücken herum und daddeln mit den Händen. Nachen Sie ausgezeichnet!“

„Dann, ich werde Sie unter der Fußsohle fipeln.“

Er fipelte aber nicht, sondern packte den Ge-matteten derb an und stieß ihn vorwärts.

„Jetzt wieder ein dicken Seitenlage! Wir sind gleich bei der Reine. Es schwimmt sich ja kinderleicht zur Flutzeit. Man braucht nur so zu tun, das übrige besorgt die Strömung.“

Unter solch ermunterndem Zuspruch brachte er seinen Schützling glücklich bis zu den Grenzpfosten der Badeanstalt.

An der Reine hielten sich noch mehrere Herren fest und ließen sich von dem Bogenschwamm über-rieseln.

„Ein ganz tollkühner Hecht sind Sie!“ rief der Professor so laut, daß es jeder hören mußte. „Alle Hochachtung!“ Sie werden sich noch eine Medaille verdienen.“

Der Archivar warf ihm einen dankerfüllten Blick zu. Seine männliche Reputations hatte nicht gelitten, man würde ihn nicht als Schwächling, belächeln, er konnte beruhigt sein.

Als er nachmittags am Strande spazieren wollte, wurde er von der Frau Konsul Spigner gefolgt, die sich dort ebenfalls mit ihren beiden Töchtern erging.

„Sie sollen ja heute ein wahres Bravourstück geleistet haben. Nein? Bitte, ich habe es aus zu-verlässiger Quelle. Es ist wohl ein herrliches Ver-gnügen, sich weit draußen auf dem Meere von den Wellen wiegen zu lassen, unter sich die uner-messliche Tiefe, über sich den endlos hohen blauen Himmel und ganz in der Ferne, kaum noch sicht-bar, das Land.“

Die Frau Konsul liebte es, sich in einer etwas geschraubten Sprache auszudrücken, und schlechte Menschen meinten, daß dieser Umstand Schuld daran sei, daß sie noch keinen Schwiegersohn ge-funden hätte.

„Aber seien Sie nicht zu waghalsig! Man hat Pflichten gegen sich selber und gegen andere.“

Er erklärte, in jeder Beziehung unwillig und ahnungslos zu sein, wurde aber erst nach längeren Reden und Gegengreden freigelassen.

Um nach wenigen Schritten schon wieder ange-sprochen zu werden und so bis zum Kurhaufe noch viele Male.

Und als er auf der Terrasse des Kurhauses seinen Kaffee trank, hatte er das dunkle Gefühl, daß dieser Tag ein ungewöhnlicher in seinem Le-ben sei, daß er was Besonderes an ihm vollbracht haben müsse, etwas, das ihn über die Menge erhebe.

Nach dem, was der eine ihm unterwegs erzählt hatte, sollte er einen Reufundländer, der beim Apportieren zu weit hinausgeschwommen war, nach einer anderen Erzählung den Sohn eines Millionärs, nach einer dritten glaubhaften Ver-sicherung sogar einen leidenschaftlichen Geheimrat aus dem Wasser geholt haben.

Er hatte dazu gelacht, hatte ernsthaft jede der-artige Heldentat in Abrede gestellt, aber keinen überzeugen können. Sie bewunderten seine Be-scheidenheit nur noch mehr als seine Courage.

Um dieselbe Stunde lag Herr Professor Kellen-berg auf dem Balkon seiner Sommerwohnung die Zeitung.

Plötzlich umschlangen ihn zwei Arme und an seine bärtige Wange schloß sich die zarte, weiche seiner Tochter.

„Was ist denn mit dir? Bist ja die reinste auferstehene Schlagfahne!“

„Ach, du lieber Papa! Daß ich dich noch habe! Daß du noch lebst und bei mir bist!“ Und eine Freudenträne, von ihr vergossen, flüchtete ihm in den Bart.

„Wenn das ein Grund zum Weinen ist, wirst du noch viele Tränen über mich vergießen kön-nen, hundert Jahre will ich doch mindestens alt werden.“

„Dann darfst du dich aber nicht wieder in Ge-sahr begeben wie heute morgen. Ich weiß alles, weiß, daß dich ein Herr, ein Archivar Ziegler oder Ziegler, als dir beim Schwimmen die Kräfte schwinden, vor dem Versinken bewahrt und an Land gebracht hat.“

„Der Herr Archivar hätte mich — —? Hat er das selbst erzählt?“

„Ich habe es von Fräulein Gröning erfahren, sie hat es von ihrer Tante gehört.“

Der Professor erhob sich.

„Meinen Gut! Wir wollen unter die Leute! Hier hat entweder einer unverschämte gelogen oder es ist wieder ein niedriges Strandmärchen zusam-mengedichtet worden.“

Draußen ließ der alte Herr die Blide umher-wandern, als suche er jemand. Und auf der Kur-terrasse schien er den Bewussten entdeckt zu haben.

Er steuerte auf einen Tisch zu, an dem ein Herr saß und sinnend auf das stummernde, schim-mernde Meer hinausstarrte.

Dem Träumer legte er die Hand auf die Schul-ter und sagte: „Sie erlauben wohl, daß wir uns zu Ihnen setzen, ich muß Sie nämlich um eine Auskunft bitten.“ Und er wartete die Erlaubnis nicht erst ab, sondern setzte sich. „Habe ich Sie heute morgen über Wasser gehalten, damit Sie nicht ertrinken, oder Sie mich, Herr Archivar?“

Ziegler sah vor sich den grauen Meerestier und sah aufblickend in die gespannt auf ihn ge-richteten Augen des schönen Fräuleins Kellenberg.

„Ich bedaure, Ihnen darüber nichts Bestimm-tes mitteilen zu können“, erwiderte er. „Da ich heute morgen jedoch einen Reufundländer, einen Millionärsprohnen und einen Geheimrat aus den Fluten gezogen habe, so kann ich möglicherweise auch Ihnen diesen Dienst erwiesen haben. Ich be-haupte nichts, ich leugne auch nichts.“

Kellenberg rühte von ihm ab, aber dann sagte sein Mitleid.

„Sie kennen mich doch?“ fragte er voll Teil-nahme und Güte. „Und Sie werden sich doch auch darauf besinnen können, daß wir uns heute beim Baden auf der Sandbank trafen? Versuchen Sie es einmal, zur Klarheit zu kommen. Aber nein, denken Sie nicht zu angestrengt nach, der ganze Vorfall ist ja herzlich gleichgültig. Denken Sie nicht, lieber Freund, gar nicht! Lassen Sie uns der Musik lauschen. Ein Potpourri aus dem „Hilfenden Holländer“! Eine köstliche Oper, und unsere Kurkapelle spielt vorzüglich.“

Ziegler lachte, es war ein heiteres, urgefundes Lachen.

„Herr Professor, es reicht noch zum Nachdenken, und es stimmt noch bei mir und stimmt mit der Wassergeschichte. Sie haben mir geholfen, wieder auf's Trockene zu gelangen. Auf's Wort, gnädiges Fräulein. Und daß jetzt die Mama sich die toll-sten Sachen zurechtspinnst, rührt daher, daß ich meine Schwäche nicht wahrhaben wollte und der Herr Papa so freundlich war, darauf einzugehen.“

und mich als höheren Schwimmer noch obendrein herauszufordern.“ Die Gäste auf der Kurterrasse kamen und gingen.

Die drei an ihrem Tischchen blieben sitzen und sahen noch da, als es längst dunkel geworden war, als man nichts mehr vom Meere sah, sondern nur noch sein ewiges Klatschen hörte.

Und Kellenberg sprach später oft davon, daß es ein sehr fröhlicher, unvergesslicher Abend gewesen sei, da seine Tochter ihren Mann kennen lernte.



In der Schule.

Lehrer: „Fritz, bilde mir einen Satz, in dem Bichorie vorkommt!“

Fritz: „Ich trinke jeden Morgen drei Tassen Kaffee!“

Lehrer: „Aun, wo kommt da Bichorie vor?“

Fritz: „In dem Kaffee, Herr Lehrer!“

Freundinnen.

„Meine Mutter war eine blende Schönheit“, sagte Marion.

„Ja“, sagte Fritz, „du bist deinem Papa wie aus dem Gesicht geschnitten!“

Kopfschwächen

Mangel an Gedankenkonzentration, Gedanken-losigkeit, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Angst- und Schwächezustände, neurologische Kopfschmerzen, usw.

Stottern, Nagelecken

und andere Angewohnheiten

Magen-, Rücken-, Glieder-

schmerzen usw. neurologischer, rheumatischer u. nervöser Art; nervöse Herzschwäche, Asthma, Veitstanz usw.

Das sind seit ca. 17 Jahren die Spezialge-biete mehrerer sachgemäßen Behandlung. Zahl-reiche Anerkennungen, besond. auch aus erlesenen Kreisen. — Honorare den Zeitverhältnissen und Lagen angepaßt.

H. Krabs, Barmen, Werthorststr. 51. Tel. 4080.

Kausfrauen

3332

Gratis

die neue

SPECTROL

Flecktablette

Gratis in allen Fachgeschäften.

GEBRÜDER KRONER, Eos-Werke, Berlin-Danzig-Sofia.

Größe und größte Elberfelder

Bügel- und Reparatur-Anstalt

Einmal sagt es nur Rippdorf 32

dem andern: Tel. 4676, Sept. 1907.

Bei Stoff-Zugabe

Neuanfertigung, Umarbeitung, 2. A. 1. A. 2. A. 3. A. 4. A. 5. A. 6. A. 7. A. 8. A. 9. A. 10. A. 11. A. 12. A. 13. A. 14. A. 15. A. 16. A. 17. A. 18. A. 19. A. 20. A. 21. A. 22. A. 23. A. 24. A. 25. A. 26. A. 27. A. 28. A. 29. A. 30. A. 31. A. 32. A. 33. A. 34. A. 35. A. 36. A. 37. A. 38. A. 39. A. 40. A. 41. A. 42. A. 43. A. 44. A. 45. A. 46. A. 47. A. 48. A. 49. A. 50. A. 51. A. 52. A. 53. A. 54. A. 55. A. 56. A. 57. A. 58. A. 59. A. 60. A. 61. A. 62. A. 63. A. 64. A. 65. A. 66. A. 67. A. 68. A. 69. A. 70. A. 71. A. 72. A. 73. A. 74. A. 75. A. 76. A. 77. A. 78. A. 79. A. 80. A. 81. A. 82. A. 83. A. 84. A. 85. A. 86. A. 87. A. 88. A. 89. A. 90. A. 91. A. 92. A. 93. A. 94. A. 95. A. 96. A. 97. A. 98. A. 99. A. 100. A. 101. A. 102. A. 103. A. 104. A. 105. A. 106. A. 107. A. 108. A. 109. A. 110. A. 111. A. 112. A. 113. A. 114. A. 115. A. 116. A. 117. A. 118. A. 119. A. 120. A. 121. A. 122. A. 123. A. 124. A. 125. A. 126. A. 127. A. 128. A. 129. A. 130. A. 131. A. 132. A. 133. A. 134. A. 135. A. 136. A. 137. A. 138. A. 139. A. 140. A. 141. A. 142. A. 143. A. 144. A. 145. A. 146. A. 147. A. 148. A. 149. A. 150. A. 151. A. 152. A. 153. A. 154. A. 155. A. 156. A. 157. A. 158. A. 159. A. 160. A. 161. A. 162. A. 163. A. 164. A. 165. A. 166. A. 167. A. 168. A. 169. A. 170. A. 171. A. 172. A. 173. A. 174. A. 175. A. 176. A. 177. A. 178. A. 179. A. 180. A. 181. A. 182. A. 183. A. 184. A. 185. A. 186. A. 187. A. 188. A. 189. A. 190. A. 191. A. 192. A. 193. A. 194. A. 195. A. 196. A. 197. A. 198. A. 199. A. 200. A. 201. A. 202. A. 203. A. 204. A. 205. A. 206. A. 207. A. 208. A. 209. A. 210. A. 211. A. 212. A. 213. A. 214. A. 215. A. 216. A. 217. A. 218. A. 219. A. 220. A. 221. A. 222. A. 223. A. 224. A. 225. A. 226. A. 227. A. 228. A. 229. A. 230. A. 231. A. 232. A. 233. A. 234. A. 235. A. 236. A. 237. A. 238. A. 239. A. 240. A. 241. A. 242. A. 243. A. 244. A. 245. A. 246. A. 247. A. 248. A. 249. A. 250. A. 251. A. 252. A. 253. A. 254. A. 255. A. 256. A. 257. A. 258. A. 259. A. 260. A. 261. A. 262. A. 263. A. 264. A. 265. A. 266. A. 267. A. 268. A. 269. A. 270. A. 271. A. 272. A. 273. A. 274. A. 275. A. 276. A. 277. A. 278. A. 279. A. 280. A. 281. A. 282. A. 283. A. 284. A. 285. A. 286. A. 287. A. 288. A. 289. A. 290. A. 291. A. 292. A. 293. A. 294. A. 295. A. 296. A. 297. A. 298. A. 299. A. 300. A. 301. A. 302. A. 303. A. 304. A. 305. A. 306. A. 307. A. 308. A. 309. A. 310. A. 311. A. 312. A. 313. A. 314. A. 315. A. 316. A. 317. A. 318. A. 319. A. 320. A. 321. A. 322. A. 323. A. 324. A. 325. A. 326. A. 327. A. 328. A. 329. A. 330. A. 331. A. 332. A. 333. A. 334. A. 335. A. 336. A. 337. A. 338. A. 339. A. 340. A. 341. A. 342. A. 343. A. 344. A. 345. A. 346. A. 347. A. 348. A. 349. A. 350. A. 351. A. 352. A. 353. A. 354. A. 355. A. 356. A. 357. A. 358. A. 359. A. 360. A. 361. A. 362. A. 363. A. 364. A. 365. A. 366. A. 367. A. 368. A. 369. A. 370. A. 371. A. 372. A. 373. A. 374. A. 375. A. 376. A. 377. A. 378. A. 379. A. 380. A. 381. A. 382. A. 383. A. 384. A. 385. A. 386. A. 387. A. 388. A. 389. A. 390. A. 391. A. 392. A. 393. A. 394. A. 395. A. 396. A. 397. A. 398. A. 399. A. 400. A. 401. A. 402. A. 403. A. 404. A. 405. A. 406. A. 407. A. 408. A. 409. A. 410. A. 411. A. 412. A. 413. A. 414. A. 415. A. 416. A. 417. A. 418. A. 419. A. 420. A. 421. A. 422. A. 423. A. 424. A. 425. A. 426. A. 427. A. 428. A. 429. A. 430. A. 431. A. 432. A. 433. A. 434. A. 435. A. 436. A. 437. A. 438. A. 439. A. 440. A. 441. A. 442. A. 443. A. 444. A. 445. A. 446. A. 447. A. 448. A. 449. A. 450. A. 451. A. 452. A. 453. A. 454. A. 455. A. 456. A. 457. A. 458. A. 459. A. 460. A. 461. A. 462. A. 463. A. 464. A. 465. A. 466. A. 467. A. 468. A. 469. A. 470. A. 471. A. 472. A. 473. A. 474. A. 475. A. 476. A. 477. A. 478. A. 479. A. 480. A. 481. A. 482. A. 483. A. 484. A. 485. A. 486. A. 487. A. 488. A. 489. A. 490. A. 491. A. 492. A. 493. A. 494. A. 495. A. 496. A. 497. A. 498. A. 499. A. 500. A. 501. A. 502. A. 503. A. 504. A. 505. A. 506. A. 507. A. 508. A. 509. A. 510. A. 511. A. 512. A. 513. A. 514. A. 515. A. 516. A. 517. A. 518. A. 519. A. 520. A. 521. A. 522. A. 523. A. 524. A. 525. A. 526. A. 527. A. 528. A. 529. A. 530. A. 531. A. 532. A. 533. A. 534. A. 535. A. 536. A. 537. A. 538. A. 539. A. 540. A. 541. A. 542. A. 543. A. 544. A. 545. A. 546. A. 547. A. 548. A. 549. A. 550. A. 551. A. 552. A. 553. A. 554. A. 555. A. 556. A. 557. A. 558. A. 559. A. 560. A. 561. A. 562. A. 563. A. 564. A. 565. A. 566. A. 567. A. 568. A. 569. A. 570. A. 571. A. 572. A. 573. A. 574. A. 575. A. 576. A. 577. A. 578. A. 579. A. 580. A. 581. A. 582. A. 583. A. 584. A. 585. A. 586. A. 587. A. 588. A. 589. A. 590. A. 591. A. 592. A. 593. A. 594. A. 595. A. 596. A. 597. A. 598. A. 599. A. 600. A. 601. A. 602. A. 603. A. 604. A. 605. A. 606. A. 607. A. 608. A. 609. A. 610. A. 611. A. 612. A. 613. A. 614. A. 615. A. 616. A. 617. A. 618. A. 619. A. 620. A. 621. A. 622. A. 623. A. 624. A. 625. A. 626. A. 627. A. 628. A. 629. A. 630. A. 631. A. 632. A. 633. A. 634. A. 635. A. 636. A. 637. A. 638. A. 639. A. 640. A. 641. A. 642. A. 643. A. 644. A. 645. A. 646. A. 647. A. 648. A. 649. A. 650. A. 651. A. 652. A. 653. A. 654. A. 655. A. 656. A. 657. A. 658. A. 659. A. 660. A. 661. A. 662. A. 663. A. 664. A. 665. A. 666. A. 667. A. 668. A. 669. A. 670. A. 671. A. 672. A. 673. A. 674. A. 675. A. 676. A. 677. A. 678. A. 679. A. 680. A. 681. A. 682. A. 683. A. 684. A. 685. A. 686. A. 687. A. 688. A. 689. A. 690. A. 691. A. 692. A. 693. A. 694. A. 695. A. 696. A. 697. A. 698. A. 699. A. 700. A. 701. A. 702. A. 703. A. 704. A. 705. A. 706. A. 707. A. 708. A. 709. A. 710. A. 711. A. 712. A. 713. A. 714. A. 715. A. 716. A. 717. A. 718. A. 719. A. 720. A. 721. A. 722. A. 723. A. 724. A. 725. A. 726. A. 727. A. 728. A. 729. A. 730. A. 731. A. 732. A. 733. A. 734. A. 735. A. 736. A. 737. A. 738. A. 739. A. 740. A. 741. A. 742. A. 743. A. 744. A. 745. A. 746. A. 747. A. 748. A. 749. A. 750. A. 751. A. 752. A. 753. A. 754. A. 755. A. 756. A. 757. A. 758. A. 759. A. 760. A. 761. A. 762. A. 763. A. 764. A. 765. A. 766. A. 767. A. 768. A. 769. A. 770. A. 771. A. 772. A. 773. A. 774. A. 775. A. 776. A. 777. A. 778. A. 779. A. 780. A. 781. A. 782. A. 783. A. 784. A. 785. A. 786. A. 787. A. 788. A. 789. A. 790. A. 791. A. 792. A. 793. A. 794. A. 795. A. 796. A. 797. A. 798. A. 799. A. 800. A. 801. A. 802. A. 803. A. 804. A. 805. A. 806. A. 807. A. 808. A. 809. A. 810. A. 811. A. 812. A. 813. A. 814. A. 815. A. 816. A. 817. A. 818. A. 819. A. 820. A. 821. A. 822. A. 823. A. 824. A. 825. A. 826. A. 827. A. 828. A. 829. A. 830. A. 831. A. 832. A. 833. A. 834. A. 835. A. 836. A. 837. A. 838. A. 839. A. 840. A. 841. A. 842. A. 843. A. 844. A. 845. A. 846. A. 847. A. 848. A. 849. A. 850. A. 851. A. 852. A. 853. A. 854. A. 855. A. 856. A. 857. A. 858. A. 859. A. 860. A. 861. A. 862. A. 863. A. 864. A. 865. A. 866. A. 867. A. 868. A. 869. A. 870. A. 871. A. 872. A. 873. A. 874. A. 875. A. 876. A. 877. A. 878. A. 879. A. 880. A. 881. A. 882. A. 883. A. 884. A. 885. A. 886. A. 887. A. 888. A. 889. A. 890. A. 891. A. 892. A. 893. A. 894. A. 895. A. 896. A. 897. A. 898. A. 899. A. 900. A. 901. A. 902. A. 903. A. 904. A. 905. A. 906. A. 907. A. 908. A. 909. A. 910. A. 911. A. 912. A. 913. A. 914. A. 915. A. 916. A. 917. A. 918. A. 919. A. 920. A. 921. A. 922. A. 923. A. 924. A. 925. A. 926. A. 927. A. 928. A. 929. A. 930. A. 931. A. 932. A. 933. A. 934. A. 935. A. 936. A. 937. A. 938. A. 93

23. Juli 1927

Hand. E. 666 6108.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

TÄGLICH 85000 AUFLAGE

Beigeordn. Dr. Reichen eine Rede, in der er folgenden ausführt:

Die Stadt Elberfeld rechnet es sich zur hohen Ehre an, daß gerade in ihren Mauern dieser überaus sportliche Kampf ausgetragen werden soll. Bedeutet es doch eine ehrenvolle Anerkennung für die Elberfelder Rennbahn, daß gerade sie, auf der in den drei Jahren ihres Bestehens schon so mancher Weltrekord fiel, das größte Radsporthereing der Welt beherbergen soll. Ich gebe mich der sicheren Hoffnung hin, daß die Bahn die große Kraftprobe der internationalen Radmeisterschaften werden wird. Sie soll den Vorkriegszeiten als Sieger leben. Zum ersten Male nach dem Weltkrieg werden die Radweltmeisterschaften wieder in Deutschland ausgetragen. Deutschland ist stolz darüber und befriedigt, daß es ihm aus diesem Anlaß vergönnt war, die Vertreter so vieler Nationen als Gäste bei sich zu sehen. Sie sind in diesen Tagen mit allen Teilen und Schichten des deutschen Volkes in Berührung gekommen. Sie hatten Gelegenheit zu freundschaftlichem Gedankenaustausch mit allen Ständen und Parteien. Möge dieser Gedankenaustausch beigetragen haben zu einem Verständen, das den Weg weist zu einem herzlichen Verhältnis, zu einer gegenseitigen Achtung, welche die Grundlage ist für eine vollständige Völkerverständigung. Wir hier in Deutschland haben versucht, Ihnen den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu gestalten; es soll uns herzlich freuen, wenn uns dies gelungen ist. Sie aber bitte ich: Wenn Sie zurückgekommen sind in Ihre Heimat, in Ihr Vaterland, das Sie lieben, dann denken Sie zuweilen auch mal wieder zurück an die Tage, die Sie verbracht haben in unserer Heimat, in unserer Vaterlande, das uns aus Herz gewachsen ist. Sie alle aber möchte ich bitten, sich zu erheben und mit mir ein Hoch auszubringen auf das Land der diesjährigen Radweltmeisterschaft, auf unser deutsches Land: Deutschland, es lebe hoch!

Leichtathletik

Der Sonntag nach den Deutschen Meisterschaften steht wieder im Zeichen sozialer Vereinbarkeiten. In Westdeutschland bringt der 2. u. 3. August die internationalen Leichtathletikwettkämpfe zur Durchführung. Den Bemühungen des Veranstalters ist es gelungen, in allen Wettbewerben eine Besetzung zusammen zu bringen, wie sie sonst kaum zu erreichen sein kann. So hatten aus dem Auslande bekannte Leichtathleten wie J. Bach, Schwab, Horner, Schmitt, Kallen und van den Berge, Holland, Kap. Hinnland, Reimer, Ostland und Reichmann, Smith, Zuckers, denen von deutscher Seite Dr. Reiter, Gouben, Schüller, Dörmann, Büchner, Hoffmeister, Dietmann, Schröder und vieleicht auch die deutschen Meister Böcher, Kohn und Wolke gegenübertreten.

In Solingen treffen sich auf dem Plage des B. S. 88 vornehmlich Leichtathleten aus dem Bergischen.

Die 7. leichtathletischen Wettkämpfe in Düsseldorf haben ebenfalls eine gute westdeutsche Besetzung gefunden, so daß auch diese Veranstaltung ein voller Erfolg zu werden verspricht.

Das gleiche kann man von den Wettkämpfen in Schwelm sagen, die besonders von den holländischen Vereinen aus Krefeld, Gladbach, Krefeld, Köln und Düren zahlreich besucht werden.

Der sich immer mehr entfaltende Frauensport in Westdeutschland hat die beiden Vereine Greußen und A. C. 07 Krefeld veranlaßt, ein nationales Frauensportfest im Krefelder Stadion auszurichten, das den Höhepunkt in der westdeutschen Frauensportbewegung zu werden verspricht. Die beiden westdeutschen Sportvereine sind natürlich vollständig zur Stelle. Dazu kommen noch Fr. Wittmann-Charlottenburg, die Weltrekordlerin Fr. v. Brodow-Brandenburg, Fr. Batschauer-Krefeld und aus Norddeutschland Fr. Marquardt als Inhaberin des Weltrekords im Speerwerfen.

In Siedrich hält der Riechertbeinbezirk am Sonntag und Sonntag sein großes Jugendtreffen ab, beglichen der Mittelbeinbezirk in Engers.

Das Nationale Frauensportfest in Krefeld.

Ein glänzendes Wettkampfergebnis.

Der Sportklub Charlottenburg mit der ersten Mannschaft am Start.

Morgen, Sonntag, wird erstmalig in Westdeutschland ein Nationales Frauensportfest in Krefeld zur Durchführung gebracht. 82 Nennungen aus fünf Landesverbänden der Deutschen Sportbehörde sind ein glänzendes Wettkampfergebnis.

Im 100-Meterlauf tritt zum ersten Male die deutsche und Weltmeisterin Wittmann-Berlin auf die süddeutsche Meisterin Gladisch-Krefeld, die bei den Landesmeisterschaften den bestehenden Rekord bereits unterboten hat. Im 800-Meterlauf hatten neben der deutschen Meisterin Batschauer-Krefeld, Reckel 1 und Laue-Berlin, die mit Beyer-Krefeld, der westdeutschen Meisterin, das Ende unter sich ausmachen werden. Im Hochsprung hat Wed-Solingen trotz der großen Konkurrenz gute Aussichten. Die 4 mal 100-Meter-Hafler wird Charlottenburg vor den Westdeutschen Hamborn, Krefeld, Krefeld, Düren nicht zu nehmen sein. Das Speerwerfen kann nur die Weltrekordin Harburg-Lübbeck gewinnen. Im Diskuswerfen ist Lange-Berlin als Favorit, die auch im Kugelstoß wahrscheinlich triumphieren wird. Im Weitsprung trauen wir der Süddeutschen Gladisch, die schon 5,36 Meter erreichte, am meisten zu.

Die Veranstaltung geht weit über den Rahmen des bisher Dagewesenen im Frauensport des Westdeutschen Spielverbandes hinaus und bringt, da der Westen seine besten Kräfte konzentriert entgegenstellt, den ersten Kräftevergleich der Damen des Westdeutschen Spielverbandes mit denen der anderen Landesverbände.

Deutsche Leichtathleten in Amsterdam.

Die Amsterdamer Athletikvereine von 1923 veranstalten am kommenden Sonntag im Amsterdamer Stadion leichtathletische Wettkämpfe, die eine starke internationale Beteiligung gefunden haben. Neben Holland und Norwegen ist vor allem Deutschland sehr stark vertreten. Teutonia-Berlin entsendet den neuen 5000-Meter-Rekordler und Rekordmann Kohn, sowie Walpert und Jentner. Der Kölner Sportklub 99 startet mit seiner Rennmannschaft Giesecke, Hoffmann, Simon, Mölle und Michel. Alemannia-Nachden wird durch Müller und Krumborn vertreten werden, während aus Dortmund noch Schröder gemeldet hat.

8. Deutsch-akademisches Olympia in Königsberg.

Unter dem Ehrenschutz des Reichspräsidenten v. Hindenburg wird in Königsberg in den Tagen vom 22.-24. Juli das 8. deutsch-akademische Olympia abgehalten. Sämtliche Hochschulen und Universitäten entsenden hierzu ihre besten Vertreter, insgesamt werden über 1000 Teilnehmer zu den Wettkämpfen am Start sein. Unter den Gemeldeten findet man zahlreiche Namen, die in der deutschen Leichtathletik überhaupt sehr gut bekannt sind. So werden Kohn, Hoffmann, Nathan, Mölle, Schöckel, J. Meile, Schmidt-Charlottenburg, Beck, Ladeviga, Kugel, Trophod, Kiesel, Bauer-Galle, Storr, Kater, Schmitt, Mölle in Königsberg starten.

Deutscher DM-Landeskampf

Interesse beansprucht der Leichtathletik-Landeskampf Bezirk Rieberberg - Bezirk Elberfeld-Barmen.

Der am heutigen Samstag in Lönisheide zum Austrag gelangt. Die gelegentlich der Bezirksmeisterschaften am vergangenen Sonntag ermittelten beiden besten in den verschiedenen Lauf-, Sprung- und Wurfbewerben in jedem Bezirk, und zwar in der Senioren- und in der Jugendklasse, treten miteinander in Wettbewerb. Die Wertung erfolgt nach Punkten.

Veranstaltungen im Deutschen Schwimm-Verband.

Wieder einmal herrscht am heutigen Samstag und morgigen Sonntag ein reger sportlicher Betrieb im Deutschen Schwimm-Verband.

Heute wird von dem Berliner Schwimm-Verband (Wau 1 im Kreis 1) das große Wettbewerbsschwimmen „Quer durch Berlin“ durchgeführt. Der Sonntag bringt neben dem verbandsoffenen „Häuserrennen“ des SV-Kreises und des Wilhelmshäger SV „Kreisschiffen“ werden abgehalten durch den 1. SC. Rieber, den SC. Ostend-Berlin, Grimmschiffen 1920, Wittenberger SV und dem SV. Rader. Das Wettkampfergebnis ist bei fast allen recht zufriedenstellend.

Des weiteren sind zu nennen die Schwimm-Wettkämpfe beim 8. Deutsch-Akademischen Olympia in Königsberg und der Schwimm-Länderkampf Süddeutschland-Ostdeutschland in Nürnberg.

Trotz allem aber sind die Augen aller Schwimmer vornehmlich nach Stockholm gerichtet, wo vom 22. bis 24.

Der 1. Länderkampf Deutschland-Schweden

ausgetragen wird, zu dem als Grundlage das Olympische Programm gewählt worden ist, unter Begleitung des Turnspringens und des Damen-Rudenschwimmens. Leider kann der Deutsche Schwimm-Verband nicht mit seiner ersten Garnitur antreten; denn aus Krankheitsgründen und wegen Urlaubsdauer fehlen Rademacher 1 und 2, Dörich, Ludwig, Kuber, Dr. Rechner, Mundt, Cordes, Haeisen, Benede und Kmann. Wenn trotzdem Deutschland noch Aussicht auf Erfolg hat, so gründet sich diese Hoffnung auf die Teilnahme unserer Damen Ledermann, Erken, Schrader, Wöhe, A. und S. Rehborn, S. Schmidt und L. Schöngen.

Der erste Tag der Wettkämpfe liegt bereits hinter uns; denn der gestrige Freitag brachte das 400-Meter-Freistilswimmen für Herren, das 200-Meter-Brustschwimmen für Damen, das Herren-Rundschwimmen, das 100-Meter-Damen-Freistilswimmen und das 100-Meter-Herren-Rudenschwimmen.

Auch die Sonabend-Wettkämpfe dürften bei Erfolgen dieser Zeiten schon beendet sein, und zwar 200-Meter-Brust für Herren, 400-Meter-Freistil für Damen, 100-Meter-Freistil für Herren, Rundschwimmen für Damen und 200-Meter-Freistil-Staffel für Herren.

Vieleicht werden wir durch die bisherigen Kämpfe einen Punktevorsprung erreicht haben, der aber auch sehr notwendig ist, denn die morgigen Rennen lassen nicht allzu viel für uns erwarten.

In der 4 mal 100-Meter-Damen-Freistilstaffel werden allerdings unsere Damen A. Rehborn,

Deutsche Turnerschaft

Kreisgruppenspiele der D. T. in Barmen.

Der Sommerbetrieb neigt sich allmählich dem Ende zu. In allen Gauen sind die Gaumeister ermittelt, die in diesem Jahre ihre Gaue in den Gaugruppenspielen und schließlich auf dem Kreisfest dieses Jahr in Oberhausen vertreten sollen.

Wenn auch in unserem Bergischen Gau, durch den Ausfall einer Anzahl Spiele bedingt, die Meister noch nicht reiflich feststehen, so konnten doch bereits die Vertreter unseres Gaues an den Gaugruppenspielen, die am kommenden Sonntag dem 24. Juli in Barmen auf dem Jagplatz stattfinden, bestimmt werden.

Den Vertretern des Bergischen Gaues stehen in Barmen die Meister aus Niederberg und Wuppertal gegenüber, zum Teil alte Kampfmannschaften, die ihre Gaue mit mehr oder weniger großen Unterbrechungen seit Jahren vertreten.

Diesen Mannschaften stehen aus dem Bergischen Gau folgende Mannschaften gegenüber: In der Faustball-Turnerklasse: Remscheid-Turnverein 1861. In der Faustball-Turnerklasse: 30-40 Jahre, Reinsbager Turnerbund. In der Faustball-Turnerklasse: 40-50 Jahre, Remscheid-Turnverein 1861. Turnernklassen: Barmen-Turnverein 1861. Im Schlagballspiel: Barmen-Turnverein 1861.

In den Turner-Faustballklassen dominiert nach wie vor Unterbarmen, gegen dessen spielerfähre Mannschaften unsere Leute wohl wenig zu bestehen haben.

Dagegen sollten unsere Turnerinnen aus Barmen mit ihrer vorzüglichen Reinspielerin, die auch von den Hinterleuten gut unterstützt wird, ein Wort mitreden können und u. E. in der Entscheidung zu finden sein. Vielleicht reicht es dieses Mal sogar zum Gruppenmeister.

Im Schlagball haben wir ebenfalls einen Vergleich mit Niederberg und Wuppertal nicht zu fürchten. Unter Umständen gelingt in diesem Jahre unserem Vertreter, der im vergangenen Jahre gegen Niederberg ein Unentschieden herausholte, und gegen Wuppertal mit nur 1 Punkt Unterschied ehrenvoll unterlag, sich zu rekonstruieren und sich die Teilnahme an dem Kreisfest zu sichern. Spannende Kämpfe sind jedenfalls zu erwarten. Hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen und beschert prächtiges Spielwetter.

Die Spiele finden um 2 Uhr auf dem Plage des Barmen Männer-Turnvereins in der Schwarzbachstraße statt.

Schmidt, Erken und Lehmann einen überlegenen Sieg erringen.

Das 1500-Meter-Herrenrennen ist eine sichere Sache für die Schweden Arne Borg und Björk. Reigel (Magdeburg 96) und Berges (Darmstadt) werden mit dem dritten und vierten Platz zufrieden nehmen müssen.

Auch im kombinierten Turnspringen für Herren sind unsere Aussichten keine rosen. Wir haben Glück, wenn Niebschläger-Reigel erster wird.

Den Schlusskampf bildet das Wasserballspiel, in dem die Schweden ebenfalls starke Gegner sind, zumal wir nur mit einer Reservemannschaft antreten, und zwar mit Blau-Rheinberg im Tor, Trenschel-Reigel und Gunt-Hannover als Verteidiger; Berges-Darmstadt Verbindung; Lauscher-Köln, Heilmann-Magdeburg 96 und Schumburg-Gladbach Magdeburg im Sturm.

Sollten wir uns in unseren Erwartungen auf die Leistungen der deutschen Mannschaft nicht getäuscht haben, so wird es zu einem knappen Sieg führen. Doch eine knappe, aber dann ehrenvolle Niederlage liegt gerade so gut im Bereich der Möglichkeit.

Deutschland führt mit 74:36 Punkten.

Bei schönem Wetter und ausgezeichnetem Besuch begann am Freitag in Stockholm der Schwimm-Länderkampf. Trotzdem die Deutschen mit mehrfachem Erfolg und ohne Nachmacher und Rüder antreten mussten, behaupteten sie sich am ersten Tage recht erfolgreich und konnten die meisten Wettbewerbe an sich bringen. Deutschland liegt nach Abschluss der Kämpfe des ersten Tages bereits mit 74:36 Punkten in Front, so daß man auch im Gesamtergebnis mit einem Siege der deutschen Farben rechnen darf. Die Ergebnisse der am Freitag ausgetragenen Wettbewerbe waren:

400 Meter Freistilswimmen: 1. Arne-Borg-Schweden 5:15,1 Min.; 2. Heinrich-Deutschland 5:29,8 Min.; 3. Berges-Deutschland 5:32,2 Min.; 4. Gustafson-Schweden 5:47,2 Min.
200 Meter Damen-Brustschwimmen: 1. Wöhe-Deutschland 3:21,4 Min.; 2. S. Schrader-Deutschland 3:21,8 Min.; 3. Gustafson-Schweden 3:26,1 Min.; 4. Holmin-Schweden 3:35 Min.

100 Meter Damen-Freistilswimmen: 1. A. Erken-Deutschland 1:17,4 Min.; 2. Fr. Rehborn-Deutschland 1:19,8 Min.; 3. Eberlund-Schweden 1:22,4 Min.; 4. Petersen-Schweden 1:22,6 Min.

100 Meter Herren-Rudenschwimmen: 1. Rupperts-Deutschland 1:16,8 Min.; 2. Schumburg-Deutschland 1:19,2 Min.; 3. Lunz-Schweden 1:21,7 Min.; 4. Johansson-Schweden 1:26 Min.

Herren-Rundschwimmen: 1. Niebschläger-Deutschland 161,44 Pkt.; 2. Baumann-Deutschland 157,2 Pkt.; 3. Lindmark-Schweden 143,1 Pkt.; 4. Deberg-Schweden 130,98 Pkt.

Wuppertaler Gau, Kreis 8b.

Im Wuppertaler Gau

ist der Spielbetrieb kommenden Sonntag sehr mäßig. Die Sommerspiele sind ausgetragen bis auf einige kleinere Spiele im Faustball. Dafür steht man jedoch auf allen Plätzen eifriges Handball, trainieren, denn die Handballsaison beginnt im übernächsten Monat. Das einzige Treffen, welches Interesse hätte beanspruchen dürfen, ist das Schlagballspiel Oberbarmen-Turnerbund 1 - Barmen-Turnverein 1, doch da B.T.V. die Mannschaft zurückgezogen hat, kann das Spiel nicht ausgetragen werden.

Im Faustball finden auf dem Friedberg, berg in Elberfeld die Spiele der B.-Klasse, Gruppe 2: Großenberg, Mittelbarmen, Turngemeinde Ronsdorf statt. Spielbeginn 9 Uhr; Spielleiter: Schöten-Wallrat und Rupp-Vohwinkel.

In den Mauern Dortmunds versammeln sich vom 22.-24. Juli die Turner und Turnerinnen aus Westfalen zum 7. westfälischen Kreisturnfest. Für diese traditionelle Veranstaltung wurden die bekannte Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde“, sowie die Westfalenhalle gewählt, so daß alle äußeren Vorbedingungen gegeben sind, dem Fest einen Erfolg zu sichern. Die Zahl der Anmeldungen ist überaus groß. Vor allem wird dem Fest durch die vielen Vereine, Alters- und Musterturnen ein Stempel aufgedrückt, haben doch zum Vereinsturnen 68 und zum Altersbrieten, turnen über 30 Vereine gemeldet.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Allgemeiner T. B. 1860, Elberfeld

gegen Klub für Kraftsport 93, Köln 5:9.

Am vergangenen Samstag trafen sich diese Mannschaften im Metropol-Theater in Köln. Die Elberfelder waren in der Lage, im Voramt den ehemaligen deutschen Meister im Mannschaftringen zu schlagen, dagegen erlitt der Kraftsportklub den Niederlage. Nachstehend die einzelnen Kämpfe:

Fliegengewicht: Schöten-G. - Tornmüller-K. der Kölner siegte in beiden Gängen, 5 bzw. 2 Min. durch Schleuder bzw. Ueberwurf. Bantamgewicht: Althaus-G. - Ruch-G. der tapfer kämpfende Elberfelder unterlag in beiden Gängen nach 7½ bzw. 5 Min. durch Kollage bzw. Ueberwurf. Federgewicht: G. Probst - J. Blasing-K., der Elberfelder siegte schon nach einer ½ Min. durch Abfangen eines Schulterwurfs. Im zweiten Gang siegte der Kölner durch Kollage seines Gegners. Leichtgewicht: Tschöke - Jof. Blasing-K., in beiden Gängen siegte der Kölner nach 5 bzw. 3 Min. Mittel G: Budd-G. - Berst-K., der Elberfelder siegte im ersten Gang nach 10 Min. durch Abfangen. Im zweiten Gang B. Punktzieger. Mittel G: H. Probst - Kling-K., der Elberfelder siegte im ersten Gang schon in einer ½ Min. durch Untergriff. Im zweiten Gang mußte J. durch eine Wöbe (seiner Gegner den Sieg überlassen. Schwergewicht: Rube-G. - Blasing-K., im ersten Gang im Punktzieger. Im zweiten Gang B. Sieger in 1 Min.

Tennis

Im Tennis wird die Schlussrunde der europäischen Davis-Pokalspiele in Kopenhagen zwischen Frankreich und Dänemark zu Ende geführt. Im des guten Abschneidens der Dänen in den Einzel- und Zwischenrundenspielen muß man hier zu einem glatten Siege der Franzosen rechnen, da alle ihre bisherigen Gegner überlegen geschlagen haben und in ihren Vertretern Codel, Borren, Brugnon und Lacoste Spieler von Weltklasse haben.

Wassersport

Die westdeutschen Kanuemeisterschaften.

Am kommenden Sonntag, 24. Juli, finden im 7. Male die westdeutschen oder Rieberbein-Kanuemeisterschaften statt. Wie schon mitgeteilt, hat noch keine der bisherigen Kreisregatten ein so gute Besetzung erfahren wie diese. Das dürfte wohl zunächst an der überaus günstigen Regattastrecke liegen. Glück bei der Startverlosung liegt auf Gewässern wie dem Beria-See bei Schenke keine Rolle. Ueberall ist das Wasser gleich flachlos.

Auf dem Regattaplatz selbst ist ein großes Ziel aufgeschlagen, das Schutz vor Regen und Sonne bietet. Eine Musikkapelle wird für Unterhaltung sorgen. Die einzelnen Rennen werden in Abständen von 10 Minuten einander folgen, so daß die 17 zur Austragung gelangenden Wettbewerbe, da der Beginn auf nachmittags 2 Uhr festgesetzt ist, schon gegen 5,30 Uhr beendet sein werden. Durchweg sind spannende Kämpfe zu erwarten, zumal alle Boote (bis zu 10) gleichzeitig ins Ziel geschickt werden.

Morgen - Wanderung

der Jugend- u. Schülerabteilung des SV. Germania Treffpunkt: Sonntag 24. Juli, vorm. 10 Uhr, Neumarkt. Wir bitten die Angehörigen unserer Jugendlichen, möglichst zahlreich an d. Ausflug zu beteiligen. Mitgebrachte u. Freunde des Vereins sind ebenfalls herzlich eingeladen.

12467 Sportverein Germania.

**Barmen
Stadion**

Internationales Länder - Fußballspiel

(Arbeiter-Turn- und Sport-Bund)

am Sonntag dem 24. Juli 1927, nachmittags 5 Uhr:

Westdeutschland - Russland.

Eintrittspreis 0.75 Mk., Erwerbslose 0.50 Mk.

Wochenend
Hinaus in die schöne Natur!

Das Lösungswort unzähliger Scharen.
Eine wahre Freude jedoch nur für den, der sich unabhängig
macht von den überfüllten Massenverkehrsmitteln. Erst das
Reisen im modernen Kraftwagen überwindet Zeit und Raum,
schafft gesteigerten Genuß. Darum sichern auch Sie sich die
unendlichen Vorteile, die Ihnen der unverwundliche Brennabor
bietet, der ideale Wagen für Reise, Sport und Beruf.

Brennabor

bringt-Sie im Fluge dorthin!

B

6/25 PS. Der ideale Selbstfahrer.
4-sitzig, off. Tourenwagen m. Allwetterver. RM. 4150.—
Sport-Zweisitzer m. Reservest. f. 3 Personen RM. 4450.—
4-sitzige Innensteuer-Limousine RM. 4650.—

Preise ab Werk
Auf Wunsch bei geringer Anzahlung
12- u. 18monatlichen Teilzahlungen!

10/45 PS 6-Zyl. Der große Stadt- u. Reisewagen

7-sitziges Cabriolet RM. 6950.—
5-sitzige Innensteuer-Limousine RM. 7250.—
7-sitzige Innensteuer-Limousine RM. 7550.—

GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE
Brandenburg (Havel)

Alleinige General-Vertretung: **C. W. Ackermann, Fahrzeugfabrik, gegr. 1850**
Vohwinkel, Tel. 1159, 1678 und 7185.
Barmen, Gemarkterufer 5, Tel. 8554

Der leistungsfähigste deutsche Qualitätswagen
der 5 und 6 PS. Klasse:

Mannesmann

Vierstürzer Phaeton früher 5180.— jetzt 4700.— Mk.
Sport-Zweisitzer früher 5055.— jetzt 4750.— Mk.
Vierstürzer Innensteuer-Limousine früher 6390.— jetzt 5900.— Mk.
Sport-Cabriolet, Zweisitzer früher 6580.— jetzt 6100.— Mk.

Ab 10. Juli ermäßigte
Preise!



Mannesmann-Automobil-Gesellschaft m. b. H.,
Ronscheld.

Sieger vieler Rennen und größter Zuverlässigkeits-
fahrten

5/25 PS. Personenwagen

General-Vertretung Bezirk Elberfeld-Barmen:
Walter Reisinger, Elberfeld, Aue 96.

Auto-Ole und Fette

In Ford
in Autoöl Raffinat per Ltr. Mk. 0.69
Gargoyte Mobilöl A per Ltr. Mk. 1.00
Gargoyte Mobilöl B und BB 1.00
Gargoyte Vollöl 1.79
Castrol, Veedol, Kompressor zu Listenpreisen.
Stoffwechsel per Kg. Mk. 0.30
Gargoyte 1.20
Gargoyte 0.75
Ambracon, Castrol, Gargoyte empfiehlt

Auto Merkur

Barmen.

Auto-Reparaturen

Zylinder-Schleifen } mit Spezial-Maschinen.
Kurbelwellen }
Anfertigung von Kolben in Grauguß,
Leichtmetall, Electroph.
Kolbenboizen, Kolbenringen, Zahnrädern. 17404
General-Reparaturen. — Erbau von Kuppelvorrichtungen.

Th. Lichte Nachf.
Sandstr. 1 Elberfeld Tel. 1116

HANOMAG 1/2 bis 1-Tonner

Der billigste
Lastwagen der Gegenwart!
Stabil, schnell und zuverlässig!
Sparmotor Betrieb!
Bequeme Teilzahlungen!
Autorisierte Vertretung:
Fahrzeugfabrik Eduard Eylert, Elbf.,
Ausstellungsräume Herzogstr. 41.
Fernruf 380, 381, 5491. h294

A. Zarembo

Elberfeld
Bleichstr. 7
Tel. 2336

AUTO-SÄTTLEREI

Ältestes
Fachgeschäft
am Platze
Für Auto-Innenausstattung
Allwetterverdecke

Zeichnungs-Statistiker
Blick abzugeben. Elberfeld, B.-Rathenaufstr. 50.

Auto

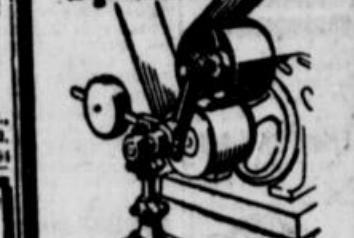
Vordrücke und Nüllen
Abziehbilder
Federeiche-Gemäsen
Polster und Auslagen neuer Wagen.
Anfertigen aller abgenutzten Leder-
wie sämtliche Reparaturen zu werden
sachgemäß ausgeführt bei billigerster
Berechnung.

Otto Loges
Elb., Obergrünwaldstr. 11a, Tel. 2577.
— Auto-Polsterer. —



Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Spannrollen



Transmillionen
Lager, Rollen, Kuppelungen, Riemenrollen
in allen Größen des Vorrat. 15266
Rittershaus & Blocher,
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Barmen.

Reifebühne u. Modernisieren
Blick abzugeben. Elberfeld, B.-Rathenaufstr. 50.

THEKEN-



Aufbauten, Laden-
und Schaufenster-
Einrichtungen
CARL DELHAS
Elberfeld, Barmenstr. 96

Stützen acht Stunden
mit festem Kristallglas der Motor von 32 Hk. an
Alle Schaufenstergestelle, Kristallplatten
Gegründet 1902 sofort lieferbar. Gegründet 1902

Das Beste
ist bekanntlich immer das Billigste!
Darum kaufe
M. Kappus Konkurrenz-Sette mit der Wage
und wisse alle, wenn auch scheinbar
billigeren Nachahmungen zurück!
Versuchen Sie auch „Creme Kappus“
Sie werden es nicht bereuen!



Ziehung: 5. u. 6. August 1933

6. Schleswig-Holsteinische

Automobil- und Pferde-
Glückslos 50
10 Lose 5 Mk.
aus verschiedenen Klassen

1902 Gewinne in Gesamthöhe von Mk.
60000
1 Automobil, 25 Pferde und 3 Wagen im Werte von Mk.
40500
aus 1500 Gewinnen im Werte von Mk.
19500
1 Hauptgewinn: 1 Automobil im Werte von Mk.
10000
1 Hauptgewinn: 1 Pferd im Werte von Mk.
7500
USW. USW.
zu haben in allen durch Plakate kennt-
lichen Verkaufsstellen, sowie vom
General-Debit
Gust. Pförde, Essen 238
Postcheckkonto: Essen 7854

15 Millionen Ford laufen

Vor einigen Tagen wurde der 15.000.000ste Wagen fertiggestellt

Diese Zahl beweist Qualität
... und Preiswürdigkeit ...

Autorisierte Ford-Vertretung:

Wilhelm Vonzumhoff, Barmen,
Allee 224. Telefon 7845/46.

Karl. Mehlerei

Eisrahm-Zafelbutter

Der 1/2 kg. zu 1.50 Mk.
franko liefert in 1/2
kg. Pak. a. 1.20 Mk.
Wetterer Güte.
Bestimmungen.
Strecke 11m-12m-
richtigstellen. Jede
Dankebriefchen. Jede
führt zu dauerndem
Besuch.

100 Garger Rote 1. H.
90 Garger Rote 1. H.
90 Garger Rote 1. H.
90 Garger Rote 1. H.
90 Garger Rote 1. H.
90 Garger Rote 1. H.
90 Garger Rote 1. H.
90 Garger Rote 1. H.
90 Garger Rote 1. H.
90 Garger Rote 1. H.

Orthodonten
Zahnwarte
(gel. gel.) zu haben
in den Apotheken.

HANOMAG - KLEINAUTO

Offener Wagen Jetzt **1995 RM** ab Werk

Sportwagen jetzt 2300 RM ab Werk
Limousine (feste Form) jetzt 2450 RM ab Werk
Limousine mit abnehmbarem Aufsatz 2500 RM ab Werk
Klein-Lastwagen (Pritsche) jetzt 2750 RM ab Werk
Klein-Lastwagen (Kastenaufbau) jetzt 2950 RM ab Werk
Lieferwagen (auch als off. Zweifelsz. verwendbar) 2300 RM ab Werk

Bis 18 Monate Kredit • Günstigste Monatsrate 109 RM

Illustrierte Drucksachen und Ratenzahlungsbedingungen auf Wunsch / Vorführung ohne Verbindlichkeit für Sie

Autor.
Vertretung: **Fahrzeugfabrik Eduard Eylert, Elberfeld** Fernruf 380, 381, 5491.
Ausstellungsräume: Herzogstrasse 42. h294

Bergisch Land

Nr. 170 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag, 23. Juli

Schweres Unwetter im Niederbergischen.

Belbert, 23. Juli. Ueber das Niederbergische brach gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ein furchtbares Unwetter herein. Aus völlig verfinstertem Himmel stürzten dicke Wasserwolken hernieder, vermisch mit dicken Hagelkörnern, so daß in kurzer Zeit die Straßen mit Eis bedeckt waren. Das Wasser, das in tiefen Bächen über die Straßen floß, drang in die Keller und, infolge der Gewalt des plötzlich einsetzenden Sturmes, durch die Fenster in die Wohnungen ein. In den Gärten, besonders außerhalb der Stadt Belbert, wurden schwere Verwüstungen angerichtet. Umstürzte Bäume wurden von den Bäumen gerissen.

Während des Unwetters in Belbert, das nur wenige Minuten dauerte, schlug ein Blitzstrahl in den Schornstein der Gießerei Gebr. Klaffenberg. Die umherliegenden Steine durchschlugen das Gebäude und verletzten einen Arbeiter erheblich. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden. An einer Drogerie wurde die Schaufensterscheibe eingedrückt und die Auslage verwüstet. Zahlreiche Häuser erlitten mehr oder minder große Beschädigungen. Besonders schwer sind die Schäden, die an der im Bau begriffenen Kläranlage angerichtet wurden. Hier überschwemmten die Wasserfluten die bisher geleiteten Arbeiten, besonders an der Regenwasserkläranlage, und zerstörten sie zum großen Teil. Von der Gewalt der herabstürzenden Wasserfluten zeugt die Tatsache, daß ein Koffwagen, der auf freier Straße stand, in wenigen Minuten fortgerissen und in den nahegelegenen Offenbach geworfen wurde.

Nicht minder heftig wütete das Unwetter in Heiligenhaus. Auch hier richteten die Wasserfluten beträchtlichen Schaden an, besonders in den Gärten und Kellern. Der Sturm warf eine vor kurzem errichtete Mauer um, hinter der ein Arbeiter Schutz vor dem Unwetter gesucht hatte. Die Mauerstücke begruben ihn unter sich. Mit schweren Verletzungen mußte er ins Krankenhaus transportiert werden.

In Langenberg wurde das Unwetter ebenfalls wahrgenommen. Hier wurden mehrere Bäume umgestoßen, die auf die Stromleitung der Bergischen Kleinbahnen fielen und so eine Betriebsstörung hervorriefen. In allen Gemeinden hat der starke Hagelschlag die Felder verwüstet und an vielen Stellen die Arbeit des ganzen Jahres vernichtet.

GA Kleve, 22. Juli. Durch ein schweres Unwetter wurden die Gemeinden Kleve, Bofflich, Boller im nordwestlichen Teil des Kreises Kleve heimgesucht. Ungeheure Wassermengen fielen herab. Es war unmöglich, zwei bis drei Meter weit zu sehen. Im Ru standen fast sämtliche Häuser unter Wasser. Ungeheure Sandmassen wurden von den Boller Bergen herabgeschüttelt. Die Wege wurden zerstört, meterhohe Böcher in einem Umfang von zwei bis drei Meter machten den Verkehr unmöglich. Die ganze Gegend glück im Ru einem See. Die Ackerbauern sind verflämt und verstanden. Das Getreide wurde in den Boden hineingewühlt. Der gesamten Landwirtschaft ist ein auf Jahre hinaus nicht mehr gut zu machender Schaden entstanden.

Das Ergebnis der Wupperbesichtigung Es muß etwas geschehen.

(1) Solingen, 22. Juli. Heute ging die Besichtigungsreise des Landtagsausschusses zur Vorbereitung eines Wuppergesetzes zu Ende. Anschließend kann gesagt werden, daß die Kommissionmitglieder die Ueberzeugung mit nach Berlin nehmen, daß in der Frage der Wupperreinigung etwas geschehen muß. Eine Reihe von Abgeordneten hat dieser Ueberzeugung auch uneingeschränkt Ausdruck gegeben. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die Feststellungen, die die Kommission an den Abflüssen der Wupper in der Gegend von Elberfeld und Barmen machte. An dem Werke in Rünggen hat die Wupper den Schlamm meterhoch angeschwemmt; der Zustand der Wupper, der sich in diesem Gebiete zeigte, spottet jeder Beschreibung. In Burg herrschte gerade am gestrigen Tage ein gräßlicher Gestank. Im Rönnebrunn in Döhlen fand die Schlußbesprechung über die Zusammenfassung des Gesehenen statt. Später besichtigte man noch auf dem Wege nach Leichlingen die Wupperregulierungsarbeiten und -Pläne im unteren Flußlauf. Abends folgten die Abcordenen einer Einladung der Stadt Remscheid an der dortigen Tafel.

Wichtige Verkehrsverbesserungen in Lönisheide.

Reinhold, 22. Juli. Vor einiger Zeit hatte die Baukommission eine Besichtigung des Ortsteiles Lönisheide vorgenommen, um sich über die Notwendigkeit von Verkehrsverbesserungen, die von den Bewohnern gewünscht worden waren, zu informieren. Das Resultat dieser Ortsbesichtigung wurde in der letzten Sitzung der Baukommission eingehend erörtert. Danach war man von der Verwirklichung der gewünschten Wünsche im allgemeinen überzeugt, besonders von der dringenden Notwendigkeit, an der Elbertstraße, die infolge ihres starken Verkehrs besonders gefährlich ist, Bürgersteige anzubringen. Nach den angefertigten Berechnungen würde die Anlage eines einseitigen Bürgersteiges mit Bordsteinen bis zur Wirtschaft Weiß und die Herstellung eines Fußgängerüberweges bis Schlaabaum etwa 50.000 M. Kosten verursachen. Trotz der hohen Kosten sprach sich die Baukommission für die Herstellung dieser Anlage aus, da ein hervorragendes Verkehrsmittel vorliegt. Ferner war sie damit einverstanden, daß weitere 40.000 M. in den Finanzplan aufgenommen werden, die dazu dienen sollen, auch an der Bültrahstraße, der Ruhlenbäckerstraße, Reutstraße usw. die von der Lönisheider Bevölkerung gewünschten Verbesserungen anzubringen. Da auch in anderen Stadtteilen von Reinhold mangelnde Verkehrsverbesserungen notwendig geworden sind, beschloß die Baukommission, in den nächsten Wochen weitere Ortsbesichtigungen vorzunehmen. Schon jetzt aber wurde die Notwendigkeit einer Neubehaltung der Straße von Langenberg über Rönnebrunn bis zur Barmer Grenze allgemein anerkannt. Jedoch erklärte sich die Verwaltung außerhalb, die Kosten, die sich auf beinahe 100.000 M. belaufen, auszubringen. Man beschloß daher, an die Provinzialverwaltung heranzutreten, um sie zur Kostenteilung zu bewegen.

Remscheids Interesse an der Umgehungsbahn.

Remscheid, 23. Juli. Die geheime Sitzung der letzten Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit der Beteiligung der Stadt an den Kosten der Umgehungsbahn bei Ohlig. Nachdem die Verhandlungen, die seitens der Städte Köln, Remscheid und Solingen geführt wurden, zum Abschluß gekommen sind, ist, wie wir schon berichteten, damit zu rechnen, daß nunmehr die Umgehungsbahn gebaut wird. Die anteiligen Kosten, die Remscheid zu leisten hat, wurden von der Versammlung einstimmig bewilligt.

Entscheidung

Remscheid, 22. Juli. Die kürzlich in Düsseldorf versammelten Betriebsvertrauensleute aus den Hütten- und Walzwerkbetrieben des Bezirks Nordwesten saßen eine Entscheidung, in der sie, in der Ueberzeugung, daß die Wiedereinführung des Achtstundentages nimmer ohne Schädigung der Allgemeinheit wieder durchführbar sei, die Erwirkung einer Verordnung über die Arbeitszeit in der Großindustrie des Ruhrgebietes nicht, wie im Gutachten des Ausschusses vorgesehien, auf den 1. Januar 1928, sondern auf den 1. August dieses Jahres festsetzt, da andernfalls ernste Differenzen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet unvermeidlich sein würden.

Straßenbahn Lennep-Lüttringhausen.

Lüttringhausen, 23. Juli. In der Sitzung der Ortsgruppe Stadtbezirk des Verkehrsvereins beschloß man sich namentlich mit der Angelegenheit der Durchführung der Straßenbahn von Lennep nach hier. Es wurde bekannt, daß daran gedacht ist, die Linie bis zur Kreuzbergstraße, Ecke Schützen- und Mittelstraße, durchzuführen. Der westliche Bezirk hat jedoch den Wunsch, daß die Linie wenigstens bis Tannenlof zunächst zum Ausbau gelangt.

Gescheiterte Verhandlungen.

Solingen, 22. Juli. Der vom Schlichtungsausschuß am 15. d. M. gefällte Schiedsspruch in der Arbeitszeitfrage und der Beschäftigung der Arbeiter in der kaufmännischen Angelegenheit der Industrie im oberen Kreise Solingen ist von den Angelegenheitsverbänden angenommen, vom Arbeitgeberverband aber abgelehnt worden. Die Angelegenheitsverbände haben nunmehr heute beim Schlichter in Dortmund die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches beantragt.

WTB Köln, 23. Juli. Die gestrigen Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium zur Beilegung des Arbeitszeitkonfliktes in der Kölner Metallindustrie sind gescheitert.

Zum Gedächtnis des Fliegers.

GA Wab, 23. Juli. Die große Liebe, die dem gefallenen Fliegerleutnant Altmeyer anhänglich ist, hat die Familie Altmeyer bewogen, alle Erinnerungsstücke an den Helden der Stadt Wab zu überreichen. Die Stadtverwaltung dankt diese Gegenstände zunächst dem Fliegerheim als Museum zu überreichen, um sie dort zur Schau zu stellen. Alle Erinnerungsstücke, wie Album, Bilder, Urkunden, Orden und die Jagdtrophäen, Teile des abgeworfenen Flugzeuges, werden in den Besitz der Stadt übergeben. Gedacht ist, mit der Zeit ein besonderes Zimmer im Fliegerheim als Altmeyerdenkmal einzurichten.

Ministerbesuch im Industriegebiet.

GA Bochum, 22. Juli. Der preussische Minister des Innern und der preussische Minister für Volkswohlfahrt besichtigten die Baustellen der Verbundstraße Hamm-Geldern, die Verbundstraße Elberfeld-Reddinghausen, vor allem die große Brücke über die Eisenbahn Bochum-Weimar-Dahlhausen in der Nähe des Weimarer Holzes und das Gemeinschaftswerk Hattingen. Nach Besichtigung des letzteren hielt der Landrat Friedrich des Landkreises Hattingen einen Vortrag über die Tätigkeit des Siedlungsverbandes im südlichen Teil des Industriegebietes. Er konnte dank der verhältnismäßig längeren Dauer der zur Verfügung stehenden Zeit an Hand reichhaltiger Karten- und Bildmaterialien die praktische Auswirkung der Arbeit und Hilfe des Siedlungsverbandes im Kreise erläutern, insbesondere auf den Gebieten der Wasserhaltung und Wiederaufforstung, des Verbundstraßenbaues, des Ruhrbrückenbaues sowie des Straßenbahn- und Ueberlandbahnwesens. Später der Route Gelsenkirchen über Wattencheid-Güntrop nach Hattingen ins Industriegebiet an der Ruhr. Direktor Sieben vom Gemeinschaftswerk Hattingen-Barmen sprach bei der Besichtigung dieses großen Werkes über Struktur und

Wetterbericht.

Samstag, den 23. Juli, 8 Uhr morgens

Station	Wetter	Wind	Temper.	Rel. Feucht.
Dortmund	bedeckt	SW mäßig	15	75
Düsseldorf	bedeckt	SW mäßig	14	75
Essen	bedeckt	SW mäßig	14	75
Köln	bedeckt	SW mäßig	14	75
Frankfurt	bedeckt	SW mäßig	14	75
Hannover	bedeckt	SW mäßig	14	75
Berlin	bedeckt	SW mäßig	14	75
Stettin	bedeckt	SW mäßig	14	75
Wien	bedeckt	SW mäßig	14	75
München	bedeckt	SW mäßig	14	75
Paris	bedeckt	SW mäßig	14	75
London	bedeckt	SW mäßig	14	75
Brüssel	bedeckt	SW mäßig	14	75
Amsterdam	bedeckt	SW mäßig	14	75
Oslo	bedeckt	SW mäßig	14	75
Helsinki	bedeckt	SW mäßig	14	75
Stockholm	bedeckt	SW mäßig	14	75
Bombay	bedeckt	SW mäßig	14	75
Kalkutta	bedeckt	SW mäßig	14	75
Rangoon	bedeckt	SW mäßig	14	75
Singapur	bedeckt	SW mäßig	14	75
Batavia	bedeckt	SW mäßig	14	75
Sourabaya	bedeckt	SW mäßig	14	75
Manila	bedeckt	SW mäßig	14	75
Cebu	bedeckt	SW mäßig	14	75
Yokohama	bedeckt	SW mäßig	14	75
Kobe	bedeckt	SW mäßig	14	75
Osaka	bedeckt	SW mäßig	14	75
Kyoto	bedeckt	SW mäßig	14	75
Beijing	bedeckt	SW mäßig	14	75
Peking	bedeckt	SW mäßig	14	75
Tientsin	bedeckt	SW mäßig	14	75
Hankow	bedeckt	SW mäßig	14	75
Shanghai	bedeckt	SW mäßig	14	75
Hongkong	bedeckt	SW mäßig	14	75
Singapur	bedeckt	SW mäßig	14	75
Batavia	bedeckt	SW mäßig	14	75
Sourabaya	bedeckt	SW mäßig	14	75
Manila	bedeckt	SW mäßig	14	75
Cebu	bedeckt	SW mäßig	14	75
Yokohama	bedeckt	SW mäßig	14	75
Kobe	bedeckt	SW mäßig	14	75
Osaka	bedeckt	SW mäßig	14	75
Kyoto	bedeckt	SW mäßig	14	75
Beijing	bedeckt	SW mäßig	14	75
Peking	bedeckt	SW mäßig	14	75
Tientsin	bedeckt	SW mäßig	14	75
Hankow	bedeckt	SW mäßig	14	75
Shanghai	bedeckt	SW mäßig	14	75
Hongkong	bedeckt	SW mäßig	14	75

Schloß Burg in Bahlen.

In den nächsten Tagen der Besucher auf Schloß Burg spiegelt sich ein gut Teil der Geschichte und Geschichte des Wiederaufbaues des Schlosses. Der Schloßbauverein wurde am 3. August 1887 begründet, und kann also in diesem Jahre auf eine vierzigjährige Vergangenheit zurückblicken. Im Jahre 1890, als nach den Ausgrabungen und Vorarbeiten das Torhaus, der West- und die Treppentürme fertiggestellt waren, zählte man 9639 Personen. Nach teilweiser Errichtung des Balais im Jahre 1891 schwoll diese Zahl schon auf 27.572 an, um im folgenden Jahre, 1892, als die Kapelle dazu kam, in einem mächtigen Sprung 37.600 zu erreichen. Im Jahre des Kaiserbesuches auf Schloß Burg, 1899, zählte man 56.365 Personen, am 31. März 1909, also nach zehn Jahren, hatte sich diese Zahl nahezu verdoppelt; die Hunderttausend waren überschritten. Das hatte Answachen der Besucherszahlen in diesem Jahre war zum Teil auf die inzwischen erfolgte Fertigstellung der elektrischen Kleinbahn Solingen (Aradenhöhe) — Burg zurückzuführen. Bis zum Ausbruch des Krieges stieg dann die Zahl der Burgbesucher auf nahezu 135.000 und nahm während des Weltkrieges naturgemäß erheblich ab. Doch betrug die Gesamtzahl der vier Jahre (1914 bis 1918) immerhin 373.500.

Für die schlimme Zeit, als das stolze Grafenschloß der feindlichen Besetzung als Kaserne diente, mußte — vom 13. Dezember 1918 bis 9. November 1919 — schweigen die Bahlen vollständig. Und auch noch nach dem Abzug der

fremden Soldaten, in der Zeit vom 9. November 1919 bis 31. März 1920, ist die Ziffer sehr niedrig: 6900 Besucher!

Dann aber schnellte sie wieder in einer großartigen Kurve empor. 1920 bis 1921 zählte Schloß Burg 122.780 Gesteine, die nicht nur auf die Kunde vom Brande am 26. November 1920 herbeigeeilt waren. Denn in den nächsten Jahren bleibt diese Rekordziffer fest. Ja, sie steigt für 1922 bis 23 auf 183.000, und nach einem vorübergehenden Sinken während der Inflation, auf 180.500 im Herbst 1925-26. Das letzte Geschäftsjahr 1926 bis 27 brachte 161.741 Besucher zum Wallfahrtsort der Burg.

Bis zum 31. März 1926 hatten insgesamt 2.815.000 Personen Schloß Burg besucht, davon entfielen auf die Jahre 1890 bis 1914, also etwa auf die ersten 25 Jahre, 1.500.132 und auf die Zeit nach dem Kriege (bis 1926) 854.949 Besucher. Die außerordentliche Zunahme der Besucherszahlen nach dem Kriege ist nicht nur aus der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zu erklären. Die Vollendung des Werkes, die umfangreiche Ausgestaltung einzelner Teile der ganzen Anlage und die ständige, sorgsame Verbesserung der Gebäude und deren Dienstatmosphäre zu würdigen Ausstellungen zwecken machen Schloß Burg zu einem Anziehungspunkt auch für die übrigen Gauen Deutschlands. Vor allem aber legen die Zahlen der Nachkriegszeit Zeugnis ab für den Wiedererwachen und wiedererflornden Heimatstimm der Bewohner des Bergischen Landes.

*) Zeitraum der Beobachtungen nicht zusammenfassend.

Beobachtungen in Elberfeld.

Station	Wetter	Wind	Temper.	Rel. Feucht.
Elberfeld	bedeckt	SW mäßig	15	75
Barmen	bedeckt	SW mäßig	14	75
Solingen	bedeckt	SW mäßig	14	75
Köln	bedeckt	SW mäßig	14	75
Frankfurt	bedeckt	SW mäßig	14	75
Hannover	bedeckt	SW mäßig	14	75
Berlin	bedeckt	SW mäßig	14	75
Stettin	bedeckt	SW mäßig	14	75
Wien	bedeckt	SW mäßig	14	75
München	bedeckt	SW mäßig	14	75
Paris	bedeckt	SW mäßig	14	75
London	bedeckt	SW mäßig	14	75
Brüssel	bedeckt	SW mäßig	14	75
Amsterdam	bedeckt	SW mäßig	14	75
Oslo	bedeckt	SW mäßig	14	75
Helsinki	bedeckt	SW mäßig	14	75
Stockholm	bedeckt	SW mäßig	14	75
Bombay	bedeckt	SW mäßig	14	75
Kalkutta	bedeckt	SW mäßig	14	75
Rangoon	bedeckt	SW mäßig	14	75
Singapur	bedeckt	SW mäßig	14	75
Batavia	bedeckt	SW mäßig	14	75
Sourabaya	bedeckt	SW mäßig	14	75
Manila	bedeckt	SW mäßig	14	75
Cebu	bedeckt	SW mäßig	14	75
Yokohama	bedeckt	SW mäßig	14	75
Kobe	bedeckt	SW mäßig	14	75
Osaka	bedeckt	SW mäßig	14	75
Kyoto	bedeckt	SW mäßig	14	75
Beijing	bedeckt	SW mäßig	14	75
Peking	bedeckt	SW mäßig	14	75
Tientsin	bedeckt	SW mäßig	14	75
Hankow	bedeckt	SW mäßig	14	75
Shanghai	bedeckt	SW mäßig	14	75
Hongkong	bedeckt	SW mäßig	14	75

Soweit das lückenhafte Nachrichtenmaterial erkennen läßt, ist das Tieftdruckgebiet von Großbritannien mit seinem Kern nach der Nordsee und Südwesten fortgeschritten. In Deutschland herrscht heute bei mäßigen westlichen Winden wolfiges und besonders im Süden regnerisches Wetter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 13 und 21 Grad.

Wetterausblick bis Montag.

Größtenteils bewölkt mit Regenschauern und Föhn.



Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.

Wetter
Elberfeld
Hauptstraße und
Hofkamp.



persil

bleibt

Jetzt auch in **Pfundpaketen** zu **85** Pfennig erhältlich.



DKW

Alleinvertrieb für Barmen und Umgegend:
Albrecht Bäumer, Barmen
Eigene Reparaturwerkstätte.

Telefon 4710

Gem.-Ufer 21

... und Zubehör kauft man im **Auto-Merkur Barmen**

6214. **Spezialfärb:** Dr. jur. Neesemann, Gießen.

Reichshof verbunden mit **Feldschloß - Bierhalle**
Eiberfeld, Hofkamp 48, Eingang Wilbergstr. Tel. 3334
Rationeller Bierbetrieb.
Kaltes Büfett.
 Mittags und abends: **Eintopfgericht**
 — Einheitspreis 80 Pfg. gut und reichlich. —
 Jeden Sonntag von 5 Uhr ab: **Konzert der Berg. Schützenkapelle.**

700-Jahrfeier Blankenstein a. d. Ruhr

30. — 31. Juli und 1. August
 — Aus dem Festprogramm: —
 Samstag den 30. Juli: Gröfzung (11 Uhr), Konzerte. Abends Festbeleuchtung.
 Sonntag den 31. Juli: **Großer historischer Festzug u. u.** Montag
 den 1. August: **Gefährtenbraten** am Spieß und Konzerte. In allen drei
 Tagen: Aufführung der **Wittstockischen Bauernhochzeit** und Festbeleuchtung.

Hotel Petring, Blankenstein-Ruhr

An allen 3 Tagen im Festzelt: **Festessen.**
 Gedeck 2.- Mk. Anm. d. u. m. d. schriftlich oder Ruf 2304 Hattg. 4720.

KÜLN-DUSSELDORFER RHEINDAMPFSCHIFFFAHRT

Vom 1. bis 3., 15. bis 17. und 29. bis 31. August
dreitägige Ferientfahrten zum Oberrhein (Rüdesheim)

Musik an Bord. Teilnehmerz. beschränkt. Fahrpreis i. Vorverkauf 12 RM.
 (jeweils bis einschl. Samstag) am Vor- und Abfahrtstage 2 RM. höher.

Fahrplan:

1. Tag (Montag)	2. Tag (Dienstag)	3. Tag (Mittwoch)
Düsseldorf ab 8 ⁰⁰	Köln ab 10 ⁰⁰	Rüdesheim ab 11 ⁰⁰
Benrath 10 ⁰⁰	Aßmannshausen 14 ⁰⁰	Bingen 11 ¹⁵
Köln 12 ⁰⁰	Bingen 14 ³⁰	Aßmannshausen 11 ³⁰
Köln an 19 ¹⁵	Rüdesheim an 14 ³⁰	Benrath 17 ³⁰
		Düsseldorf an 20 ⁰⁰

Auf Wunsch wird für Unterkunft in Koblenz und Rüdesheim gesorgt.
An Bord vorzügliche Restauration.

Auskunft und Fahrtscheine durch die Agenturen am Niederrhein, die
 Verkehrsvereine im Industriegebiet und des Wuppertales und die
 Direktion Düsseldorf, Berger-Ufer 1, Telefon 276 / 22626. 440

**Das berühmte
Muskator-Futter**

Körbe voll Eier
 bei billiger Fütterung nur mit
Muskator

ist unentbehrlich für
 jeden Geflügelhalter
 denn:

Leistungszucht setzt Muskator-Fütterung voraus.
 Verlangen Sie kostenlos die Broschüre
 „Rationelle Geflügelzucht“ bei:

S. Archenhold, Eiberfeld, Uellendahlstr. 91a
 A. Krugmann, Eiberfeld, Island
 Gebr. Quabachs Kaufhäuser in Eiberfeld
 E. Schulten, Eiberfeld, Hochstraße 57
 H. Seelig, Eiberfeld, Oststraße 39
 Drogerie Gög, Eiberfeld, Simonsstraße
 Drogerie Passhaus, Eiberfeld - Sonnborn.

— Wiederverkäufer erhalten Sonder-Offerte durch: —
Friedr. Homberg, Eiberfeld, 50dstraße 50.
 Telefon 2713.

Regenpelerine,
 nur 100 Gramm leicht, vorzüglich bewährt
 gegen Durchdringung, ist bequem wie ein
 Mantel in der Farbe mit füll-
 baren, unentbehrlichen für Herren und
 Damen in Regen- und Schneewetter bei
 Ausflügen und Sport. Preis mit Girtel-
 schließe und Gürtel 3,00 Mk. 3 Stück
 nur 7,20 Mk. franco Nachnahme. 4274
 C. L. B. - Berlin, 117, 117,
 Edithstr. 305.

Lampenschirm-Gestelle
 30 cm Durchmesser 1,10 Mk.
 50 cm Durchmesser 2.- Mk.
 70 cm Durchmesser 2,40 Mk.
 100 cm Durchmesser 3,80 Mk.
 120 cm Durchmesser 4,80 Mk.
 150 cm Durchmesser 6,80 Mk.
 180 cm Durchmesser 8,80 Mk.
 210 cm Durchmesser 10,80 Mk.
 240 cm Durchmesser 12,80 Mk.
 270 cm Durchmesser 14,80 Mk.
 300 cm Durchmesser 16,80 Mk.
 330 cm Durchmesser 18,80 Mk.
 360 cm Durchmesser 20,80 Mk.
 390 cm Durchmesser 22,80 Mk.
 420 cm Durchmesser 24,80 Mk.
 450 cm Durchmesser 26,80 Mk.
 480 cm Durchmesser 28,80 Mk.
 510 cm Durchmesser 30,80 Mk.
 540 cm Durchmesser 32,80 Mk.
 570 cm Durchmesser 34,80 Mk.
 600 cm Durchmesser 36,80 Mk.
 630 cm Durchmesser 38,80 Mk.
 660 cm Durchmesser 40,80 Mk.
 690 cm Durchmesser 42,80 Mk.
 720 cm Durchmesser 44,80 Mk.
 750 cm Durchmesser 46,80 Mk.
 780 cm Durchmesser 48,80 Mk.
 810 cm Durchmesser 50,80 Mk.
 840 cm Durchmesser 52,80 Mk.
 870 cm Durchmesser 54,80 Mk.
 900 cm Durchmesser 56,80 Mk.
 930 cm Durchmesser 58,80 Mk.
 960 cm Durchmesser 60,80 Mk.
 990 cm Durchmesser 62,80 Mk.
 1020 cm Durchmesser 64,80 Mk.
 1050 cm Durchmesser 66,80 Mk.
 1080 cm Durchmesser 68,80 Mk.
 1110 cm Durchmesser 70,80 Mk.
 1140 cm Durchmesser 72,80 Mk.
 1170 cm Durchmesser 74,80 Mk.
 1200 cm Durchmesser 76,80 Mk.
 1230 cm Durchmesser 78,80 Mk.
 1260 cm Durchmesser 80,80 Mk.
 1290 cm Durchmesser 82,80 Mk.
 1320 cm Durchmesser 84,80 Mk.
 1350 cm Durchmesser 86,80 Mk.
 1380 cm Durchmesser 88,80 Mk.
 1410 cm Durchmesser 90,80 Mk.
 1440 cm Durchmesser 92,80 Mk.
 1470 cm Durchmesser 94,80 Mk.
 1500 cm Durchmesser 96,80 Mk.
 1530 cm Durchmesser 98,80 Mk.
 1560 cm Durchmesser 100,80 Mk.
 1590 cm Durchmesser 102,80 Mk.
 1620 cm Durchmesser 104,80 Mk.
 1650 cm Durchmesser 106,80 Mk.
 1680 cm Durchmesser 108,80 Mk.
 1710 cm Durchmesser 110,80 Mk.
 1740 cm Durchmesser 112,80 Mk.
 1770 cm Durchmesser 114,80 Mk.
 1800 cm Durchmesser 116,80 Mk.
 1830 cm Durchmesser 118,80 Mk.
 1860 cm Durchmesser 120,80 Mk.
 1890 cm Durchmesser 122,80 Mk.
 1920 cm Durchmesser 124,80 Mk.
 1950 cm Durchmesser 126,80 Mk.
 1980 cm Durchmesser 128,80 Mk.
 2010 cm Durchmesser 130,80 Mk.
 2040 cm Durchmesser 132,80 Mk.
 2070 cm Durchmesser 134,80 Mk.
 2100 cm Durchmesser 136,80 Mk.
 2130 cm Durchmesser 138,80 Mk.
 2160 cm Durchmesser 140,80 Mk.
 2190 cm Durchmesser 142,80 Mk.
 2220 cm Durchmesser 144,80 Mk.
 2250 cm Durchmesser 146,80 Mk.
 2280 cm Durchmesser 148,80 Mk.
 2310 cm Durchmesser 150,80 Mk.
 2340 cm Durchmesser 152,80 Mk.
 2370 cm Durchmesser 154,80 Mk.
 2400 cm Durchmesser 156,80 Mk.
 2430 cm Durchmesser 158,80 Mk.
 2460 cm Durchmesser 160,80 Mk.
 2490 cm Durchmesser 162,80 Mk.
 2520 cm Durchmesser 164,80 Mk.
 2550 cm Durchmesser 166,80 Mk.
 2580 cm Durchmesser 168,80 Mk.
 2610 cm Durchmesser 170,80 Mk.
 2640 cm Durchmesser 172,80 Mk.
 2670 cm Durchmesser 174,80 Mk.
 2700 cm Durchmesser 176,80 Mk.
 2730 cm Durchmesser 178,80 Mk.
 2760 cm Durchmesser 180,80 Mk.
 2790 cm Durchmesser 182,80 Mk.
 2820 cm Durchmesser 184,80 Mk.
 2850 cm Durchmesser 186,80 Mk.
 2880 cm Durchmesser 188,80 Mk.
 2910 cm Durchmesser 190,80 Mk.
 2940 cm Durchmesser 192,80 Mk.
 2970 cm Durchmesser 194,80 Mk.
 3000 cm Durchmesser 196,80 Mk.
 3030 cm Durchmesser 198,80 Mk.
 3060 cm Durchmesser 200,80 Mk.
 3090 cm Durchmesser 202,80 Mk.
 3120 cm Durchmesser 204,80 Mk.
 3150 cm Durchmesser 206,80 Mk.
 3180 cm Durchmesser 208,80 Mk.
 3210 cm Durchmesser 210,80 Mk.
 3240 cm Durchmesser 212,80 Mk.
 3270 cm Durchmesser 214,80 Mk.
 3300 cm Durchmesser 216,80 Mk.
 3330 cm Durchmesser 218,80 Mk.
 3360 cm Durchmesser 220,80 Mk.
 3390 cm Durchmesser 222,80 Mk.
 3420 cm Durchmesser 224,80 Mk.
 3450 cm Durchmesser 226,80 Mk.
 3480 cm Durchmesser 228,80 Mk.
 3510 cm Durchmesser 230,80 Mk.
 3540 cm Durchmesser 232,80 Mk.
 3570 cm Durchmesser 234,80 Mk.
 3600 cm Durchmesser 236,80 Mk.
 3630 cm Durchmesser 238,80 Mk.
 3660 cm Durchmesser 240,80 Mk.
 3690 cm Durchmesser 242,80 Mk.
 3720 cm Durchmesser 244,80 Mk.
 3750 cm Durchmesser 246,80 Mk.
 3780 cm Durchmesser 248,80 Mk.
 3810 cm Durchmesser 250,80 Mk.
 3840 cm Durchmesser 252,80 Mk.
 3870 cm Durchmesser 254,80 Mk.
 3900 cm Durchmesser 256,80 Mk.
 3930 cm Durchmesser 258,80 Mk.
 3960 cm Durchmesser 260,80 Mk.
 3990 cm Durchmesser 262,80 Mk.
 4020 cm Durchmesser 264,80 Mk.
 4050 cm Durchmesser 266,80 Mk.
 4080 cm Durchmesser 268,80 Mk.
 4110 cm Durchmesser 270,80 Mk.
 4140 cm Durchmesser 272,80 Mk.
 4170 cm Durchmesser 274,80 Mk.
 4200 cm Durchmesser 276,80 Mk.
 4230 cm Durchmesser 278,80 Mk.
 4260 cm Durchmesser 280,80 Mk.
 4290 cm Durchmesser 282,80 Mk.
 4320 cm Durchmesser 284,80 Mk.
 4350 cm Durchmesser 286,80 Mk.
 4380 cm Durchmesser 288,80 Mk.
 4410 cm Durchmesser 290,80 Mk.
 4440 cm Durchmesser 292,80 Mk.
 4470 cm Durchmesser 294,80 Mk.
 4500 cm Durchmesser 296,80 Mk.
 4530 cm Durchmesser 298,80 Mk.
 4560 cm Durchmesser 300,80 Mk.
 4590 cm Durchmesser 302,80 Mk.
 4620 cm Durchmesser 304,80 Mk.
 4650 cm Durchmesser 306,80 Mk.
 4680 cm Durchmesser 308,80 Mk.
 4710 cm Durchmesser 310,80 Mk.
 4740 cm Durchmesser 312,80 Mk.
 4770 cm Durchmesser 314,80 Mk.
 4800 cm Durchmesser 316,80 Mk.
 4830 cm Durchmesser 318,80 Mk.
 4860 cm Durchmesser 320,80 Mk.
 4890 cm Durchmesser 322,80 Mk.
 4920 cm Durchmesser 324,80 Mk.
 4950 cm Durchmesser 326,80 Mk.
 4980 cm Durchmesser 328,80 Mk.
 5010 cm Durchmesser 330,80 Mk.
 5040 cm Durchmesser 332,80 Mk.
 5070 cm Durchmesser 334,80 Mk.
 5100 cm Durchmesser 336,80 Mk.
 5130 cm Durchmesser 338,80 Mk.
 5160 cm Durchmesser 340,80 Mk.
 5190 cm Durchmesser 342,80 Mk.
 5220 cm Durchmesser 344,80 Mk.
 5250 cm Durchmesser 346,80 Mk.
 5280 cm Durchmesser 348,80 Mk.
 5310 cm Durchmesser 350,80 Mk.
 5340 cm Durchmesser 352,80 Mk.
 5370 cm Durchmesser 354,80 Mk.
 5400 cm Durchmesser 356,80 Mk.
 5430 cm Durchmesser 358,80 Mk.
 5460 cm Durchmesser 360,80 Mk.
 5490 cm Durchmesser 362,80 Mk.
 5520 cm Durchmesser 364,80 Mk.
 5550 cm Durchmesser 366,80 Mk.
 5580 cm Durchmesser 368,80 Mk.
 5610 cm Durchmesser 370,80 Mk.
 5640 cm Durchmesser 372,80 Mk.
 5670 cm Durchmesser 374,80 Mk.
 5700 cm Durchmesser 376,80 Mk.
 5730 cm Durchmesser 378,80 Mk.
 5760 cm Durchmesser 380,80 Mk.
 5790 cm Durchmesser 382,80 Mk.
 5820 cm Durchmesser 384,80 Mk.
 5850 cm Durchmesser 386,80 Mk.
 5880 cm Durchmesser 388,80 Mk.
 5910 cm Durchmesser 390,80 Mk.
 5940 cm Durchmesser 392,80 Mk.
 5970 cm Durchmesser 394,80 Mk.
 6000 cm Durchmesser 396,80 Mk.
 6030 cm Durchmesser 398,80 Mk.
 6060 cm Durchmesser 400,80 Mk.
 6090 cm Durchmesser 402,80 Mk.
 6120 cm Durchmesser 404,80 Mk.
 6150 cm Durchmesser 406,80 Mk.
 6180 cm Durchmesser 408,80 Mk.
 6210 cm Durchmesser 410,80 Mk.
 6240 cm Durchmesser 412,80 Mk.
 6270 cm Durchmesser 414,80 Mk.
 6300 cm Durchmesser 416,80 Mk.
 6330 cm Durchmesser 418,80 Mk.
 6360 cm Durchmesser 420,80 Mk.
 6390 cm Durchmesser 422,80 Mk.
 6420 cm Durchmesser 424,80 Mk.
 6450 cm Durchmesser 426,80 Mk.
 6480 cm Durchmesser 428,80 Mk.
 6510 cm Durchmesser 430,80 Mk.
 6540 cm Durchmesser 432,80 Mk.
 6570 cm Durchmesser 434,80 Mk.
 6600 cm Durchmesser 436,80 Mk.
 6630 cm Durchmesser 438,80 Mk.
 6660 cm Durchmesser 440,80 Mk.
 6690 cm Durchmesser 442,80 Mk.
 6720 cm Durchmesser 444,80 Mk.
 6750 cm Durchmesser 446,80 Mk.
 6780 cm Durchmesser 448,80 Mk.
 6810 cm Durchmesser 450,80 Mk.
 6840 cm Durchmesser 452,80 Mk.
 6870 cm Durchmesser 454,80 Mk.
 6900 cm Durchmesser 456,80 Mk.
 6930 cm Durchmesser 458,80 Mk.
 6960 cm Durchmesser 460,80 Mk.
 6990 cm Durchmesser 462,80 Mk.
 7020 cm Durchmesser 464,80 Mk.
 7050 cm Durchmesser 466,80 Mk.
 7080 cm Durchmesser 468,80 Mk.
 7110 cm Durchmesser 470,80 Mk.
 7140 cm Durchmesser 472,80 Mk.
 7170 cm Durchmesser 474,80 Mk.
 7200 cm Durchmesser 476,80 Mk.
 7230 cm Durchmesser 478,80 Mk.
 7260 cm Durchmesser 480,80 Mk.
 7290 cm Durchmesser 482,80 Mk.
 7320 cm Durchmesser 484,80 Mk.
 7350 cm Durchmesser 486,80 Mk.
 7380 cm Durchmesser 488,80 Mk.
 7410 cm Durchmesser 490,80 Mk.
 7440 cm Durchmesser 492,80 Mk.
 7470 cm Durchmesser 494,80 Mk.
 7500 cm Durchmesser 496,80 Mk.
 7530 cm Durchmesser 498,80 Mk.
 7560 cm Durchmesser 500,80 Mk.
 7590 cm Durchmesser 502,80 Mk.
 7620 cm Durchmesser 504,80 Mk.
 7650 cm Durchmesser 506,80 Mk.
 7680 cm Durchmesser 508,80 Mk.
 7710 cm Durchmesser 510,80 Mk.
 7740 cm Durchmesser 512,80 Mk.
 7770 cm Durchmesser 514,80 Mk.
 7800 cm Durchmesser 516,80 Mk.
 7830 cm Durchmesser 518,80 Mk.
 7860 cm Durchmesser 520,80 Mk.
 7890 cm Durchmesser 522,80 Mk.
 7920 cm Durchmesser 524,80 Mk.
 7950 cm Durchmesser 526,80 Mk.
 7980 cm Durchmesser 528,80 Mk.
 8010 cm Durchmesser 530,80 Mk.
 8040 cm Durchmesser 532,80 Mk.
 8070 cm Durchmesser 534,80 Mk.
 8100 cm Durchmesser 536,80 Mk.
 8130 cm Durchmesser 538,80 Mk.
 8160 cm Durchmesser 540,80 Mk.
 8190 cm Durchmesser 542,80 Mk.
 8220 cm Durchmesser 544,80 Mk.
 8250 cm Durchmesser 546,80 Mk.
 8280 cm Durchmesser 548,80 Mk.
 8310 cm Durchmesser 550,80 Mk.
 8340 cm Durchmesser 552,80 Mk.
 8370 cm Durchmesser 554,80 Mk.
 8400 cm Durchmesser 556,80 Mk.
 8430 cm Durchmesser 558,80 Mk.
 8460 cm Durchmesser 560,80 Mk.
 8490 cm Durchmesser 562,80 Mk.
 8520 cm Durchmesser 564,80 Mk.
 8550 cm Durchmesser 566,80 Mk.
 8580 cm Durchmesser 568,80 Mk.
 8610 cm Durchmesser 570,80 Mk.
 8640 cm Durchmesser 572,80 Mk.
 8670 cm Durchmesser 574,80 Mk.
 8700 cm Durchmesser 576,80 Mk.
 8730 cm Durchmesser 578,80 Mk.
 8760 cm Durchmesser 580,80 Mk.
 8790 cm Durchmesser 582,80 Mk.
 8820 cm Durchmesser 584,80 Mk.
 8850 cm Durchmesser 586,80 Mk.
 8880 cm Durchmesser 588,80 Mk.
 8910 cm Durchmesser 590,80 Mk.
 8940 cm Durchmesser 592,80 Mk.
 8970 cm Durchmesser 594,80 Mk.
 9000 cm Durchmesser 596,80 Mk.
 9030 cm Durchmesser 598,80 Mk.
 9060 cm Durchmesser 600,80 Mk.
 9090 cm Durchmesser 602,80 Mk.
 9120 cm Durchmesser 604,80 Mk.
 9150 cm Durchmesser 606,80 Mk.
 9180 cm Durchmesser 608,80 Mk.
 9210 cm Durchmesser 610,80 Mk.
 9240 cm Durchmesser 612,80 Mk.
 9270 cm Durchmesser 614,80 Mk.
 9300 cm Durchmesser 616,80 Mk.
 9330 cm Durchmesser 618,80 Mk.
 9360 cm Durchmesser 620,80 Mk.
 9390 cm Durchmesser 622,80 Mk.
 9420 cm Durchmesser 624,80 Mk.
 9450 cm Durchmesser 626,80 Mk.
 9480 cm Durchmesser 628,80 Mk.
 9510 cm Durchmesser 630,80 Mk.
 9540 cm Durchmesser 632,80 Mk.
 9570 cm Durchmesser 634,80 Mk.
 9600 cm Durchmesser 636,80 Mk.
 9630 cm Durchmesser 638,80 Mk.
 9660 cm Durchmesser 640,80 Mk.
 9690 cm Durchmesser 642,80 Mk.
 9720 cm Durchmesser 644,80 Mk.
 9750 cm Durchmesser 646,80 Mk.
 9780 cm Durchmesser 648,80 Mk.
 9810 cm Durchmesser 650,80 Mk.
 9840 cm Durchmesser 652,80 Mk.
 9870 cm Durchmesser 654,80 Mk.
 9900 cm Durchmesser 656,80 Mk.
 9930 cm Durchmesser 658,80 Mk.
 9960 cm Durchmesser 660,80 Mk.
 9990 cm Durchmesser 662,80 Mk.
 10020 cm Durchmesser 664,80 Mk.
 10050 cm Durchmesser 666,80 Mk.
 10080 cm Durchmesser 668,80 Mk.
 10110 cm Durchmesser 670,80 Mk.
 10140 cm Durchmesser 672,80 Mk.
 10170 cm Durchmesser 674,80 Mk.
 10200 cm Durchmesser 676,80 Mk.
 10230 cm Durchmesser 678,80 Mk.
 10260 cm Durchmesser 680,80 Mk.
 10290 cm Durchmesser 682,80 Mk.
 10320 cm Durchmesser 684,80 Mk.
 10350 cm Durchmesser 686,80 Mk.
 10380 cm Durchmesser 688,80 Mk.
 10410 cm Durchmesser 690,80 Mk.
 10440 cm Durchmesser 692,80 Mk.
 10470 cm Durchmesser 694,80 Mk.
 10500 cm Durchmesser 696,80 Mk.
 10530 cm Durchmesser 698,80 Mk.
 10560 cm Durchmesser 700,80 Mk.
 10590 cm Durchmesser 702,80 Mk.
 10620 cm Durchmesser 704,80 Mk.
 10650 cm Durchmesser 706,80 Mk.
 10680 cm Durchmesser 708,80 Mk.
 10710 cm Durchmesser 710,80 Mk.
 10740 cm Durchmesser 712,80 Mk.
 10770 cm Durchmesser 714,80 Mk.
 10800 cm Durchmesser 716,80 Mk.
 10830 cm Durchmesser 718,80 Mk.
 10860 cm Durchmesser 720,80 Mk.
 10890 cm Durchmesser 722,80 Mk.
 10920 cm Durchmesser 724,80 Mk.
 10950 cm Durchmesser 726,80 Mk.
 10980 cm Durchmesser 728,80 Mk.
 11010 cm Durchmesser 730,80 Mk.
 11040 cm Durchmesser 732,80 Mk.
 11070 cm Durchmesser 734,80 Mk.
 11100 cm Durchmesser 736,80 Mk.
 11130 cm Durchmesser 738,80 Mk.
 11160 cm Durchmesser 740,80 Mk.
 11190 cm Durchmesser 742,80 Mk.
 11220 cm Durchmesser 744,80 Mk.
 11250 cm Durchmesser 746,80 Mk.
 11280 cm Durchmesser 748,80 Mk.
 11310 cm Durchmesser 750,80 Mk.
 11340 cm Durchmesser 752,80 Mk.
 11370 cm Durchmesser 754,80 Mk.
 11400 cm Durchmesser 756,80 Mk.
 11430 cm Durchmesser 758,80 Mk.
 11460 cm Durchmesser 760,80 Mk.
 11490 cm Durchmesser 762,80 Mk.
 11520 cm Durchmesser 764,80 Mk.
 11550 cm Durchmesser 766,80 Mk.
 11580 cm Durchmesser 768,80 Mk.
 11610 cm Durchmesser 770,80 Mk.
 11640 cm Durchmesser 772,80 Mk.
 11670 cm Durchmesser 774,80 Mk.
 11700 cm Durchmesser 776,80 Mk.
 11730 cm Durchmesser 778,80 Mk.
 11760 cm Durchmesser 780,80 Mk.
 11790 cm Durchmesser 782,80 Mk.
 11820 cm Durchmesser 784,80 Mk.
 11850 cm Durchmesser 786,80 Mk.
 11880 cm Durchmesser 788,80 Mk.
 11910 cm Durchmesser 790,80 Mk.
 11940 cm Durchmesser 792,80 Mk.
 11970 cm Durchmesser 794,80 Mk.
 12000 cm Durchmesser 796,80 Mk.
 12030 cm Durchmesser 798,80 Mk.
 12060 cm Durchmesser 800,80 Mk.
 12090 cm Durchmesser 802,80 Mk.
 12120 cm Durchmesser 804,80 Mk.
 12150 cm Durchmesser 806,80 Mk.
 12180 cm Durchmesser 808,80 Mk.
 12210 cm Durchmesser 810,80 Mk.
 12240 cm Durchmesser 812,80 Mk.
 12270 cm Durchmesser 814,80 Mk.
 12300 cm Durchmesser 816,80 Mk.
 12330 cm Durchmesser 818,80 Mk.
 12360 cm Durchmesser 820,80 Mk.
 12390 cm Durchmesser 822,80 Mk.
 12420 cm Durchmesser 824,80 Mk.
 12450 cm Durchmesser 826,80 Mk.
 12480 cm Durchmesser 828,80 Mk.
 12510 cm Durchmesser 830,80 Mk.
 12540 cm Durchmesser 832,80 Mk.
 12570 cm Durchmesser 834,80 Mk.
 12600 cm Durchmesser 836,80 Mk.
 12630 cm Durchmesser 838,80 Mk.
 12660 cm Durchmesser 840,80 Mk.
 12690 cm Durchmesser 842,80 Mk.
 12720 cm Durchmesser 844,80 Mk.
 12750 cm Durchmesser 846,80 Mk.
 12780 cm Durchmesser 848,80 Mk.
 12810 cm Durchmesser 850,80 Mk.
 12840 cm Durchmesser 852,80 Mk.
 12870 cm Durchmesser 854,80 Mk.
 12900 cm Durchmesser 856,80 Mk.
 12930 cm Durchmesser 858,80 Mk.
 12960 cm Durchmesser 860,80 Mk.
 12990 cm Durchmesser 862,80 Mk.
 13020 cm Durchmesser 864,80 Mk.
 13050 cm Durchmesser 866,80 Mk.
 13080 cm Durchmesser 868,80 Mk.
 13110 cm Durchmesser 870,80 Mk.
 13140 cm Durchmesser 872,80 Mk.
 13170 cm Durchmesser 874,80 Mk.
 13200 cm Durchmesser 876,80 Mk.
 13230 cm Durchmesser 878,80 Mk.
 13260 cm Durchmesser 880,80 Mk.
 13290 cm Durchmesser 882,80 Mk.
 13320 cm Durchmesser 884,80 Mk.
 13350 cm Durchmesser 886,80 Mk.
 13380 cm Durchmesser 888,80 Mk.
 13410 cm Durchmesser 890,80 Mk.
 13440 cm Durchmesser 892,80 Mk.
 13470 cm Durchmesser 894,80 Mk.
 13500 cm Durchmesser 896,80 Mk.
 13530 cm Durchmesser 898,80 Mk.
 13560 cm Durchmesser 900,80 Mk.
 13590 cm Durchmesser 902,80 Mk.
 13620 cm Durchmesser 904,80 Mk.
 13650 cm Durchmesser 906,80 Mk.
 13680 cm Durchmesser 908,80 Mk.
 13710 cm Durchmesser 910,80 Mk.
 13740 cm Durchmesser 912,80 Mk.
 13770 cm Durchmesser 914,80 Mk.
 13800 cm Durchmesser 916,80 Mk.
 13830 cm Durchmesser 918,80 Mk.
 13860 cm Durchmesser 920,80 Mk.
 13890 cm Durchmesser 922,80 Mk.
 13920 cm Durchmesser 924,80 Mk.
 13950 cm Durchmesser 926,80 Mk.
 13980 cm Durchmesser 928,80 Mk.
 14010 cm Durchmesser 930,80 Mk.
 14040 cm Durchmesser 932,80 Mk.
 14070 cm Durchmesser 934,80 Mk.
 14100 cm Durchmesser 936,80 Mk.
 14130 cm Durchmesser 938,80 Mk.
 14160 cm Durchmesser 940,80 Mk.
 14190 cm Durchmesser 942,80 Mk.
 14220 cm Durchmesser 944,80 Mk.
 14250 cm Durchmesser 946,80 Mk.
 14280 cm Durchmesser 948,80 Mk.
 14310 cm Durchmesser 950,80 Mk.
 14340 cm Durchmesser 952,80 Mk.
 14370 cm Durchmesser 954,80 Mk.
 14400 cm Durchmesser 956,80 Mk.
 14430 cm Durchmesser 958,80 Mk.
 14460 cm Durchmesser 960,80 Mk.
 14490 cm Durchmesser 962,80 Mk.
 14520 cm Durchmesser 964,80 Mk.
 14550 cm Durchmesser 966,80 Mk.
 14580 cm Durchmesser 968,80 Mk.
 14610 cm Durchmesser 970,80 Mk.
 14640 cm Durchmesser 972,80 Mk.
 14670 cm Durchmesser 974,80 Mk.
 14700 cm Durchmesser 976,80 Mk.
 14730 cm Durchmesser 978,80 Mk.
 14760 cm Durchmesser 980,80 Mk.
 14790 cm Durchmesser 982,80 Mk.
 14820 cm Durchmesser 984,80 Mk.
 14850 cm Durchmesser 986,80 Mk.
 14880 cm Durchmesser 988,80 Mk.
 14910 cm Durchmesser 990,80 Mk.
 14940 cm Durchmesser 992,80 Mk.
 14970 cm Durchmesser 994,80 Mk.
 15000 cm Durchmesser 996,80 Mk.
 15030 cm Durchmesser 998,80 Mk.
 15060 cm Durchmesser 1000,80 Mk.
 15090 cm Durchmesser 1002,80 Mk.
 15120 cm Durchmesser 1004,80 Mk.
 15150 cm Durchmesser 1006,80 Mk.
 15180 cm Durchmesser 1008,80 Mk.
 15210 cm Durchmesser 1010,80 Mk.
 15240 cm Durchmesser 1012,80 Mk.
 15270 cm Durchmesser 1014,80 Mk.
 15300 cm Durchmesser 1016,80 Mk.
 15330 cm Durchmesser 1018,80 Mk.
 15360 cm Durchmesser 1020,80 Mk.
 15390 cm Durchmesser

An den Rhein, an den Rhein!

Fröhliche Rheinfahrt mit Sonderzug und Schiff.
Zu Rüdesheim in der Drosselgasse — Sonntägliches Ahmannshausen!
Dampferleben. — Ausflug am Deutschen Rd.

Gehört es nicht zum Jahresprogramm jedes zünftigen Wappentiers, einmal im Jahre mit dem Schiff gefahren zu sein, so nach Rüdesheim oder Ahmannshausen nach Bacharach oder Boppard? Und ist der Rhein zwischen den Rebhügeln und Burgen, der Rhein, wie ihn die Welt kennt, nicht obligates Ziel aller Regelschiffs, Städtgemeinden und Sängerkapellen? An den Rhein... an den Rhein... mein Sohn, ich rate dir gut!

Ueber die späten Domtürme geistern graue Morgenwolken und was zu dieser frühen Stunde auf den Weiden ist, trägt als Wahrzeichen der Sonntage dieses Sommers den Regenschirm über sich wie ein drohendes Faunal.

Es ist die alte Gewohnheit, daß sich hinter den sieben Bergen die Wolken teilen — kurz und gut: dem Hollandsbogen brachte man schon den fälligen Tribut, sang drei Strophen falsch und eine Terz zu hoch, aber purzelte so allmählich in die Rhein-Stimmung, die bei Ling noch schwach, gegenüber Ramedy schon härter und unter Ehrenbreitstein aus begreiflichen Gründen erheblich wächst.

Simmer wieder das alte liebe Bild, das man bis zu den Tagen verglimmenden Lebens in sich tragen wird: die Rheinmeisterchen links und rechts vom Schienenband, die tausend Ausblicke auf den Strom, das Wehen der Tüchlein zu den noch verschlafenen Dampfern. Und auf der Frühlingshalbe in Niederlahnstein schon das erste Glas, denn die Sonne scheint zögernd und matt. Und das ist gut, sonst wanderten die ersten Pulsen in den Bogen, denn Rheinfahrt kennt keinen Beginn und kein Ende in dieser Richtung.

Dann aber gehen hinter Salz die Berge enger zusammen. Kleinod um Kleinod rheinischer Röslichkeit liegt vorbei. Oberwesel mit seinen Türmen, Laub, Bacharach. Was soll man

Rheinländern davon singen und sagen, die jede Burg auf den Felsen nasen kennen.



Im Sonderzug.

Und doch genießt er in vollen lärmenden Zügen seine Heimat. Ein Sachse sah daneben, der „ersch“ sechs Wochen in Barmen arbeitet. Und der fragte seinem Nachbar zwei neue Ohren an.

„Hört Nachbar, wie hecht d'nn die Burg da oben?“
„Kuffen, Nachdenken. Heideburg?“
„Dort der sich nicht gerirt — denke ich? Die ist doch im Saalethal. Aber der Sachse bildet befre-

bigt zum Fenster hinaus und murmelt leise den Namen nach.
Gedauer um Gedauer fliegt vorbei. Bei Rheinfahrt in fragt der biedere Mann von neuem, wie denn die Burg heiße.
Und wieder hört ich „Heideburg“.
„Ist das der Br-der wäfen?“
„Rein, die Schwester!“
Man kann den Mann nicht als unfreundlich abtun; denn schließlich hat man von Boppard bis Bacharach und von Bacharach bis Rüdesheim mehr zu tun, als fächliche Fragen rheinisch zu beantworten.

Wie wohlwollend grüßte Rüdesheim! Die Weinberge steigen sich zur Krönung des Niederwalds. Tief fucheln sich die Orte mit flang-vollen Namen an die Ufer. Weit und majestätisch fließt der Strom durch das Brückenband und überall blühen am ganzen Ufer die Kletterrosen weiß und rot, in Godesberg und in Braubach, in St. Goar. Wo findet sich das in deutschen Landen? Rosen und Wein und ein wunder-voller Rhythmus des Lebens, der uns in Rüdesheim ganz gefangen nahm, als wir in der Drosselgasse den Rüdesheimer probierten. Ein feines Klängen im Blut, ein hohes Lebensgefühl, tief und tief das Laub, verblauend hinten die Rabe-Wingen ein Riesenspiegels unter uns. Die weißen Schiffe der „Düsseldorfer“ mit breitem Kielwasser. Wenig Schlepplüge. Auf dem Rauseturm der rote Ball.

Und dann das Niederwaldbentmal Wir haben mit gemischten Gefühlen zu seinen Fü-

ßen geknaben. Alle wandernden Vereine geben sich dort ein Stelldichein. Und alle Besitzer eines Photoapparates, gewiß eine wunderbare Einrichtung für die Reise, hatten sich versprochen, gerade dann zu knippen, als wir den Berg erstiegen hatten. Schnellfeuer brach los. Wit und ohne Statu-



Das Döckchen auf dem Dampfer.

Dann abgetragene rheinweite Wege über Kuf-hausen und durchs Döllental, wo in bester Lage der rote Ahmannshausen dem Herbst entgegensteht. Wincklich und köstlich dieses Weinest, in dem sonn-tägliche Fülle und frohes Singen herrschen. Man kennt Königswinter an Feiertagen. Ahmannshausen steht ihm nicht nach.

„Die Krone im Rhein“ — laß sie liegen! Sie kammst sich ihr goldenes Haar — bar'n Rudi-topf! Ein rheinisches Mädel und sechs Flaschen Wein... Stimmung... Stille... Stimmung am hellen Mittag!

Und so landeten wir — bitte, wo landet man als „geistiger“ Sonntagsfahrer wohl in Ahmannshausen? Wir lasen die Wandsprüche von Frei-

Rhein, Ahr, Mosel, Eifel usw.

Niederdollendorf am Rhein.

Eintritt zum Rheinstrom, Bahnstation. Herrlicher Landschaft, Rhein- und Waldpromenaden. Hotel-Pension Schaefer, Pension 5 Mk., volle Verpf.

Gut u. billig speist u. logiert Pension- u. Speisehaus Leopold Königswinter a. Rh., str. 18. Eiserne Metzgerei 46439. Telefon 102

Hotel-Restaur. „Bergischer Hof“

Königswinter a. Rh., Trachtenstr. 1. Telefon 351. — Das bekannte Haus des alten Bergers. Saubere Zimmer, gute Küche, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Hotel und Pension „Im Krug“, Oberwinter, Rh.

Telef. 82. Gut gelegen. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Bad Godesberg, Villa Waldesruh

In idyllischer Gegend. 3 Min. v. Godesberg. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Rheinbreitbach a. Rhein

Schöne ruhige Lage, großer Garten, Glasveranda, ansehnliche gute Küche. Privat-Pens. Jakob Bollmer. Telefon 244. Amt. Bonn.

Bad Honnef

Familien-Pension. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Bad Honnef a. Rhein

Familien-Pension. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Hotel Jägerhof, Bad Honnef a. Rh.

Neuzeitlich eingerichtet. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Bad Honnef a. Rh.

In herrlicher Lage am Siebengebirge. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Honnef-Rh. Pension Ruder

Unser a. Rh. Hotel-Restaur. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Gasthof und Fremdenpension P. Jakobs, Orsbach, T. 179

Platz. Sommer-Aufenthalt. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Hotel Stuch, Unkel a. Rh.

1 Min. vom Rhein. Pension. 5.50 Mk. bei stätig. Aufenth. bekannt gute Verpf. u. schöne Zimmer. Für Vereine großer Saal. Für Kegelspieler neue Kegelbahn. Telef. 382. Amt Honnef. Weinverand in Flaschen u. Gehinden. 46660

Hotel „Zum musikalischen Wirt“

Inhaber: L. Fuhrmann. Marienthal a. d. Ahr. Offentliche Fernsprechanstalt Neuenahr. Gute, bürgerliche Haus, mäßige Preise, fr. Bier u. Weine. Fremdenzimmer, Garage. — Pension von Mk. 5.—. 46919

Remagen

am Rhein. Luftkurort. Rheinstation 2. Etzelsberg. 4. Nürburging. 6. Adenau. Herrl. Lage u. Umgeb. Günst. Ausgangspunkt zu Ausfl. ins Siebengebirge, Ahrtal, Laachersee u. Eifel. Alte Römerstadt. Prospekt. Führer. Auskunft: Stadtverkehrsam. 46555

Empfehlenswerte Hotels:

Bergischer Hof, Fr. Henke. Hotel Viktorig, C. Lennartz. Hotel-Rest. Zum Winzerverein, J. Jung. Hotel Rheingold in Kripp, Dörries.

Pension „Villa Anker“, Kripp

Wohnort 5 (Hr. gegenüber Ring). 47185. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Heimersheim a. d. Ahr

Luftkurort. Gasthaus Abrogold. 47185. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Gasthaus u. Ferienaufenthalt

20 Minuten von den Ruinen des Rades Neuenahr entfernt. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Heimersheim a. d. Ahr

Luftkurort. Gasthaus Abrogold. 47185. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Sommerfrische Oberbieber

b. Hengsdorf. Stat. Neuwied. 47185. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Hengsdorf

Wohnort 5 (Hr. gegenüber Ring). 47185. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Castellaun

424 a. Rh. Wohnort 5 (Hr. gegenüber Ring). 47185. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Waldrieden - Fremdenpension

Wohnort 5 (Hr. gegenüber Ring). 47185. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Bad Salzlig a. Rh.

Hotel Anker. modernstes Haus a. Pl. Eleganter Speisesaal mit geschloss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aus-sicht. Kalt und warm fließ. Wasser. 46559

Bad Salzlig a. Rh.

Hotel Anker. modernstes Haus a. Pl. Eleganter Speisesaal mit geschloss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aus-sicht. Kalt und warm fließ. Wasser. 46559

Bad Salzlig a. Rh.

Hotel Anker. modernstes Haus a. Pl. Eleganter Speisesaal mit geschloss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aus-sicht. Kalt und warm fließ. Wasser. 46559

Bad Salzlig a. Rh.

Hotel Anker. modernstes Haus a. Pl. Eleganter Speisesaal mit geschloss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aus-sicht. Kalt und warm fließ. Wasser. 46559

Bad Salzlig a. Rh.

Hotel Anker. modernstes Haus a. Pl. Eleganter Speisesaal mit geschloss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aus-sicht. Kalt und warm fließ. Wasser. 46559

Bad Salzlig a. Rh.

Hotel Anker. modernstes Haus a. Pl. Eleganter Speisesaal mit geschloss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aus-sicht. Kalt und warm fließ. Wasser. 46559

Bad Salzlig a. Rh.

Hotel Anker. modernstes Haus a. Pl. Eleganter Speisesaal mit geschloss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aus-sicht. Kalt und warm fließ. Wasser. 46559

Bad Salzlig a. Rh.

Hotel Anker. modernstes Haus a. Pl. Eleganter Speisesaal mit geschloss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aus-sicht. Kalt und warm fließ. Wasser. 46559

Bad Salzlig a. Rh.

Hotel Anker. modernstes Haus a. Pl. Eleganter Speisesaal mit geschloss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aus-sicht. Kalt und warm fließ. Wasser. 46559

Bad Salzlig a. Rh.

Hotel Anker. modernstes Haus a. Pl. Eleganter Speisesaal mit geschloss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aus-sicht. Kalt und warm fließ. Wasser. 46559

Bad Salzlig a. Rh.

Hotel Anker. modernstes Haus a. Pl. Eleganter Speisesaal mit geschloss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aus-sicht. Kalt und warm fließ. Wasser. 46559

Bad Salzlig a. Rh.

Hotel Anker. modernstes Haus a. Pl. Eleganter Speisesaal mit geschloss. Rheinterrasse. Zimmer mit herrl. Aus-sicht. Kalt und warm fließ. Wasser. 46559

Bad Honnef

Ferienaufenthalt in einf. bürgerl. Hause mit u. ohne Pens. von 4-4.50 Mk. 47392 Frau Joh. Bast. Rommersdorferstr. 30.

Bad Honnef

Ferienaufenthalt in einf. bürgerl. Hause mit u. ohne Pens. von 4-4.50 Mk. 47392 Frau Joh. Bast. Rommersdorferstr. 30.

Bad Honnef

Ferienaufenthalt in einf. bürgerl. Hause mit u. ohne Pens. von 4-4.50 Mk. 47392 Frau Joh. Bast. Rommersdorferstr. 30.

Bad Honnef

Ferienaufenthalt in einf. bürgerl. Hause mit u. ohne Pens. von 4-4.50 Mk. 47392 Frau Joh. Bast. Rommersdorferstr. 30.

Bad Honnef

Ferienaufenthalt in einf. bürgerl. Hause mit u. ohne Pens. von 4-4.50 Mk. 47392 Frau Joh. Bast. Rommersdorferstr. 30.

Bad Honnef

Ferienaufenthalt in einf. bürgerl. Hause mit u. ohne Pens. von 4-4.50 Mk. 47392 Frau Joh. Bast. Rommersdorferstr. 30.

Bad Honnef

Ferienaufenthalt in einf. bürgerl. Hause mit u. ohne Pens. von 4-4.50 Mk. 47392 Frau Joh. Bast. Rommersdorferstr. 30.

Bad Honnef

Ferienaufenthalt in einf. bürgerl. Hause mit u. ohne Pens. von 4-4.50 Mk. 47392 Frau Joh. Bast. Rommersdorferstr. 30.

Bad Honnef

Ferienaufenthalt in einf. bürgerl. Hause mit u. ohne Pens. von 4-4.50 Mk. 47392 Frau Joh. Bast. Rommersdorferstr. 30.

Bad Honnef

Ferienaufenthalt in einf. bürgerl. Hause mit u. ohne Pens. von 4-4.50 Mk. 47392 Frau Joh. Bast. Rommersdorferstr. 30.

Bad Honnef

Ferienaufenthalt in einf. bürgerl. Hause mit u. ohne Pens. von 4-4.50 Mk. 47392 Frau Joh. Bast. Rommersdorferstr. 30.

Bad Honnef

Ferienaufenthalt in einf. bürgerl. Hause mit u. ohne Pens. von 4-4.50 Mk. 47392 Frau Joh. Bast. Rommersdorferstr. 30.

Luftkurort Nisbach

254 m über d. Meeresspiegel. Herrliche Erholungsanbahn für Rheumatische. Gut empfohl. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Luftkurort Nisbach

254 m über d. Meeresspiegel. Herrliche Erholungsanbahn für Rheumatische. Gut empfohl. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Luftkurort Nisbach

254 m über d. Meeresspiegel. Herrliche Erholungsanbahn für Rheumatische. Gut empfohl. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Luftkurort Nisbach

254 m über d. Meeresspiegel. Herrliche Erholungsanbahn für Rheumatische. Gut empfohl. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Luftkurort Nisbach

254 m über d. Meeresspiegel. Herrliche Erholungsanbahn für Rheumatische. Gut empfohl. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Luftkurort Nisbach

254 m über d. Meeresspiegel. Herrliche Erholungsanbahn für Rheumatische. Gut empfohl. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Luftkurort Nisbach

254 m über d. Meeresspiegel. Herrliche Erholungsanbahn für Rheumatische. Gut empfohl. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Luftkurort Nisbach

254 m über d. Meeresspiegel. Herrliche Erholungsanbahn für Rheumatische. Gut empfohl. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Luftkurort Nisbach

254 m über d. Meeresspiegel. Herrliche Erholungsanbahn für Rheumatische. Gut empfohl. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Luftkurort Nisbach

254 m über d. Meeresspiegel. Herrliche Erholungsanbahn für Rheumatische. Gut empfohl. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Luftkurort Nisbach

254 m über d. Meeresspiegel. Herrliche Erholungsanbahn für Rheumatische. Gut empfohl. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Luftkurort Nisbach

254 m über d. Meeresspiegel. Herrliche Erholungsanbahn für Rheumatische. Gut empfohl. Saubere Zimmer, kleine und große Kellern, bei angenehmen Preisen. Besitzer: Peter Erb (Eberfelder).

Samstag, 23. Juli

[illegible]

bleiben. Der Auftragseingang ist bei den Gießereien, wie gewöhnlich im Sommer, etwas schwächer. Auch sind die Gießereien bei den hohen Gußbruchpreisen, die im Hinblick auf die seit Monaten unveränderten Rohmaterialpreise als unbegründet angesehen werden, vielfach dazu übergegangen, mehr Rohmaterial auf Vorrat einzusetzen. Die Preise zeigen infolgedessen eine schwächere Haltung. Es notieren ab rhein-westf. Revierstation: Maschinengußbruch zirka 70 Mark, Handelsbruch 62 Mark, Ofen- und Topfbruch 58 Mark.

Dr. F.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Schnelldampfer nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires: 21. August: MS. Monte Sarmiento, 7. September: Post-D. Cap Polonio, 10. September: MS. Monte Oliva, 23. September: Post-D. Antonio Delfino. — Mittel-Brasilien, Ladung in beschränktem Umfang mit Schnell- und Passagierdampfern direkt nach Rio de Janeiro und Santos: 10. August: Post-D. La Corona, 31. August: MS. Monte Sarmiento, 10. September: MS. Monte Oliva, 16. September: Post-D. Espana. — Frachtdampfer nach Pernambuco, Bahia, Victoria, Rio de Janeiro u. Santos: 6. August: Post-D. Ysidro, 20. August: Post-D. Santa Theresa. — Süd-Brasilien, direkt nach Parana, São Francisco do Sul (in Durchfracht nach Itajay), Florianópolis und Rio Grande (in Durchfracht nach Pelotas und Porto Alegre): 30. Juli: Post-D. Tenerife, 20. August: Post-D. Entrerios, 10. September: Post-D. Villagarcia. Nach São Francisco do Sul und Rio Grande (in Durchfracht): 10. August: Post-D. La Corona, 31. August: MS. Monte Sarmiento, 10. September: MS. Monte Oliva, 23. September: Schnell-D. Antonio Delfino. — La Plata, direkt nach Montevideo und Buenos Aires, in Durchfracht nach Rosario, Assunção, Patagonien, Hafen u. a. Plätzen: 10. August: Post-D. La Corona, 31. August: MS. Monte Sarmiento, 7. September: Schnell-D. Cap Polonio, 10. September: MS. Monte Oliva, 16. September: Post-D. Espana, 23. September: Schnell-D. Antonio Delfino.

Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Nach New York ab Bremen-Bremerhaven: D. Columbus 27. Juli, D. George Washington (UBL) 27. Juli, D. President Harding (UBL) 28. Juli, D. Berlin 30. Juli, D. Dresden 3. August. — Nach New York ab Southampton: D. Republic 19. Juli, D. Columbus 28. Juli, D. George Washington (UBL) 28. Juli, D. President Harding (UBL) 30. Juli, D. Berlin 31. Juli. — Nach Canada (Halifax) ab Bremen-Bremerhaven: D. Seydlitz 3. August. — Nach Philadelphia-Baltimore-Werfolk ab Bremen-Bremerhaven: D. Ostfriesland 4. August. — Nach dem La Plata ab Bremen-Bremerhaven: D. Götter 23. Juli, D. Sierra Morena 4. August, D. Madrid 20. August. — Nach Nordbrasilien ab Bremen: D. Atika 23. August. — Nach Mittelbrasilien ab Bremen: D. Nienburg 30. Juli, D. Porta 27. August. — Nach Cuba-New Orleans ab Bremen: D. Gerwin 2. August. — Nach Ostasien ab Bremen: D. Nürnberg 23. Juli, D. Schlesien 30. Juli, D. Coblenz 6. August, D. Ludwigshafen 13. August, D. 20. August, D. Berengar 27. August. — Nach Australien ab Bremen: D. Weidstein 23. Juli, D. Hagen 2. August, D. Main 13. August. — Nach Südamerika Westküste ab Bremen: a) durch den Panamakanal: D. Holger 23. Juli, D. Idarwald 3. August; b) durch die Magellan-Straße: D. Otto 23. Juli, D. Rhodopis 9. August, D. Holger 20. August. — Nach Westküste, Zentralamerika und Mexiko ab Bremen: D. Alde 17. August. — Nach Süd- und Ost-Afrika ab Hamburg: D. Wagoni 30. Juni.

Differenzen im freien Eisengroßhandel.

Die Gründung der Westdeutschen Eisengroßhandels-Gesellschaft m. b. H. hat unter den Mitgliedern der Vereinigung freier rheinisch-westfälischer Eisengroßhandlungen, e. V., nicht ungeteilten Beifall gefunden. Es wird das Vorgehen gegenüber dem Stahlwerksverband gemißbilligt, und vier große Firmen haben, wie uns mitgeteilt wird, ihren Austritt aus der Vereinigung erklärt, nämlich die Firma August Kirberg, Elberfeld, die Firma Karl Lohmar, Oberhausen, sowie die Firmen Felten, Nölle & Ackermann, Bochum, und Leopold Hugo Zell, Barmen. Der übrige Teil dieser Vereinigung steht weiterhin in gewisser Opposition zu dem Stahlwerksverband, ebenso wie die Vereinigung freier Eisenhändler in Rheinland und Westfalen mit dem Sitz in Düsseldorf. Auf der anderen Seite wird in einer heutigen Sitzung der Eisenhändlervereinigung Düsseldorf, die in der Hauptsache die Werkhändler umfaßt, zu den schwebenden Fragen eingehende Stellung genommen. Es sind also vorläufig keine neuen Verhandlungen mit dem Stahlwerksverband zu erwarten. Erst für die Zeit nach Klärung der Lage, die in einigen Wochen erfolgen dürfte, rechnet man mit neuen Verhandlungen mit dem Stahlwerksverband.

Beratungsstelle für Auslandskredite über die Zunahme der Verschuldung.

Der Vorsitzende der Beratungsstelle für Auslandskredite, Oeh. Regierungsrat Norden, betont in längerer Aussprache über den Streit um die Berechnung von Auslandskrediten zunächst mit allem Nachdruck, daß die Unterbrechung des Geldstroms aus dem Ausland notwendig und gut war, um die künstliche Überschwemmung mit Geld zu vermeiden. Dadurch sei klar geworden, daß die anscheinend gesunde Lage Deutschlands im wesentlichen Talmilanz sei. Es zeige sich, daß, wenn wir nicht wieder Auslandsgeld hereinnehmen, der Produktionsprozeß wesentlich verlangsamt werde, daß andererseits aber wieder bei jeder Herannahung von Auslandsgeld scharfe Überlegung anzuwenden sei. So habe die Beratungsstelle z. B. dem Wohnungsbau die Produktivität abgesprochen, aber unter dem Zwang der Verhältnisse die Herannahung eines Betrages von zunächst 100 Mill. Reichsmark als erträglich angesehen. Es sei gewiß richtig, daß der gesunde Wohnungsbau Förderer der Arbeit sei; doch müsse die Einwirkung einer Verwendung von Auslandsgeld auf die Produktivität der Wirtschaft greifbarer sein, wenn man nicht angesichts der hohen Summen für den Wohnungsbau zu einer Überschwemmung kommen wolle. Daß die Beratungsstelle nicht nach strengsten Grundsätzen handle, habe die Befürwortung der Berliner Ansicht gezeigt. Immer aber müsse man sich vor Augen halten, daß je größer der Betrag der Auslandsgelder sei, um so größer auch der Rückschlag sei, sobald sich erst die Kehrseite der übermäßigen Auslandsverschuldung zeige. Ohne völlig auf das ausländische Leihkapital zu verzichten, müsse unbedingt Sparsamkeit und Vernunft bei der ausländischen Kapitalverwendung Platz greifen, sofern nicht größere Schäden entstehen sollten.

100 Millionen Elektro-Aufträge.

Wie die „Voss. Ztg.“ hört, hat die Kreditanstalt für Verkehrsmittel große Elektro-Konzessionen für Oesterreich erhalten, und zwar einmal zum Ausbau der Enns-Wasserkraft, sodann zur Elektrifizierung des Burgenlandes. Durch die neuen Anlagen sollen auch die österreichischen Bundesbahnen, deren Elektrifizierung bekanntlich vorgesehen ist, sowie die Stadt Wien mit Strom beliefert werden. Zurzeit ist die AEG im Auftrage der Kreditanstalt mit der Ausarbeitung der Projekte beschäftigt. Zur Lieferung dürften auch die Siemens-Schuckert-Werke herangezogen werden.

Frowein & Nolden, A.-G., Düsseldorf. In der HV. wurde der Abschluß für 1926-1927, der weder Gewinn noch Verlust aufweist, von der Mehrheit genehmigt und der Verwaltung für die beiden letzten Geschäftsjahre Entlastung erteilt. Gegen diese Beschlüsse stimmte die Gruppe des Mitbegründers der Firma, Nolden (Düsseldorf), der 240.000 Mark Aktienkapital vertrat. Sie erhob Protest zur Niederschrift des Notars. Das Aktienkapital beträgt 1.450.000 Mark.

Rud. Karstadt, A.-G., Hamburg. In der Borsenkundmachung über 25 Mill. Mark neuer Aktien teilt die Verwaltung mit: Der abgelaufene Teil des neuen Geschäftsjahres zeigt bescheidene Steigerung der Umsätze, so daß wir unter Berücksichtigung der in diesem Jahre hinzukommenden Umsätze der früheren Emden-

schäfte wohl die Hoffnung aussprechen dürfen, daß wir auch für unser erhöhtes Kapital ein befriedigendes Ergebnis für das laufende Geschäftsjahr erzielen werden. Aus den Beteiligungen sind u. a. zu erwähnen: über 50 Prozent der Schuhfabrik Rheinland, A.-G. in Barmen, weniger als 50 Prozent der Patria-Versicherungs-A.-G. in Köln.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke, vorm. Westfälisches Nickelwerk Feltmann, Witte & Co. in Schwerte. Das Werk verfügt über eine Reihe von bedeutenden Inlands- und Auslandsaufträgen, die ein günstiges Ergebnis erwarten lassen. Man rechnet mit einer Dividendensteigerung (für das vergangene Geschäftsjahr kamen 10 Prozent zur Verteilung).

Salamander Schuh-Gesellschaft m. b. H. Die Fusion der Berliner und Stuttgarter Gesellschaft ist durchgeführt und das Kapital der Berliner Salamander-Schuh-Gesellschaft um 800.000 RM. auf 1,5 Mill. RM. erhöht worden.

Zusammenschluß von Lederfabriken. Mit Wirkung ab 1. Juli hat die Lederfabrik Carl Brüning & Söhne in Niederseßmar mit der Firma van Jersel, Witlox & Co. in Waalkwijk eine Interessengemeinschaft abgeschlossen. Beide Firmen sollen demnächst in Aktiengesellschaften umgewandelt werden. Die von der Firma van Jersel, Witlox & Co. für das Inlandgeschäft errichtete Technische Lederfabrik, G. m. b. H. (Düsseldorf), wird von der Firma Brüning aufgenommen und der Betrieb mit dem 1. August nach Niederseßmar übergeleitet. Damit tritt eine der ältesten rheinischen Chromlederfabriken in enge Verbindung zu der ältesten Lederfabrik Hollands.

Zum Hammersen-Konflikt.

Eine Erwiderung der Hammersen-Verwaltung.

Die F. H. Hammersen-A.-G. widerspricht nunmehr in einer längeren Erklärung der kürzlich von der Dierig-Gruppe verbreiteten Angabe, daß die letzte Generalversammlung infolge mangelhafter Auskunfterteilung habe vertagt werden müssen; vielmehr habe die Opposition auf Grund eines bereits vorher formulierten Antrages sofort Vertagung verlangt. Einen finanziellen Vorteil hätte das Konsortium der Verwaltung schon deshalb nicht gehabt, weil sie sich die Barmittel zu der 25prozentigen Einzahlung auf die 5 Millionen RM. Stammaktien restlos durch Verkauf von einzehalften Aktien haben verschaffen müssen. Von den Forderungen der Opposition, die lediglich Majorisierungspläne verfolgte, sei die der Regelung des Stimmrechtsverhältnisses durch das Urteil des Landgerichts Osnabrück zugunsten der Verwaltung entschieden und die der Besetzung des Aufsichtsrats mit Oppositionsvertretern müsse abgelehnt werden. Die Verwaltung habe also auch nach den Feststellungen des Gerichts ihre Pflicht im Interesse der Gesellschaft erfüllt.

Auf das Verwaltungscommuniqué der Hammersen-Gesellschaft hin macht die Christian Dierig-G. m. b. H. einige Feststellungen, denen wir folgendes entnehmen: In der Erklärung über die Rückleitung der 5 Millionen Aktien an den Barmen Bankverein sei gesagt, der „frühere Zustand“ sei wiederhergestellt. Nach dem Communiqué besaßen vor der Transaktion die Mitglieder des Konsortiums II alter Hammersen Aktien, die sie zur Durchführung der Transaktion verkauft haben. Es fehle Klarstellung darüber, ob den Mitgliedern des Konsortiums II danach die alten Hammersen-Aktien wieder verschafft worden seien, evtl. zu welchem Kurse und zu wessen Lasten der dann entstandene Kursverlust oder sonstige, den betreffenden Personen unmittelbar oder mittelbar gewährten Entschädigungen gegangen seien. Ferner fehle eine eindeutige Feststellung, daß diese Aktien nur zu Angliederungszwecken verwendet, anderenfalls der Gesamtheit der Aktionäre zum Bezüge angeboten

werden. Die beantragte Zuführung der 6 Millionen an das Konsortium II, ebenfalls zu pari, sei von der Opposition im Aufsichtsrat abgelehnt und der Verzicht auf die Durchführung dieser Transaktion durch das Vorgehen der Opposition erzwungen worden. Das Angebot der Dierig-Gruppe, die eine Million Mark zu übernehmen, erfolgte nur für den Fall, daß die Verwaltung auf die Durchführung nicht, wie verlangt, verzichtet wollte, und lediglich zu dem Zweck, der Verwaltung den Vorwand zu nehmen, daß eine höhere Verwertung als zu pari nicht möglich sei. Das „Opfer“ des Konsortiums II bestehe hinsichtlich der 5 Millionen darin, daß das Konsortium II gegen Hingabe von 1000 Mark Aktien 4000 Mark junger Aktien und damit die vierfache Kurschance mit einem kleinen Aufgeld einbrachte. Es sei notwendig, eine Einschränkung der Kompetenzen des Geschäftsausschusses und eine Zusammenfassung des Aufsichtsrates zu verlangen, die unter Einschränkung des ausschlaggebenden Einflusses der bisherigen Verwaltungsgruppe einen Zustand herstellt, durch den neutrale Mitglieder das Zünglein an der Waage zwischen der bisherigen Verwaltungsgruppe und der Minderheit bilden. Als solche neutralen Vertreter von der Minderheit beispielsweise lediglich leitende Großbankdirektoren bzw. Inhaber allererster Bankhäuser benannt worden, in der Mehrzahl von Banken, die der Hammersenverwaltung nach ihren eigenen früheren Erklärungen nahestehen. Es sei unwahr, daß die Opposition ein Vorschlagsrecht für drei oder zwei dieser Herren beanspruche. Sollte trotz dieses Sachverhaltes von der Hammersenverwaltung weiterhin versucht werden, die in Aussicht genommenen Herren als Dierigvertreter zu bezeichnen, so müßte die Opposition sich vorbehalten, die Namen bekanntzugeben. Es sei also unwahr, daß die Vorschläge der Opposition in irgendeiner Weise auf eine Majorisierung hinführen, sie seien lediglich dazu bestimmt, ein friedliches Zusammenarbeiten im Interesse der Gesellschaft und der allgemeinen Wirtschaft zu ermöglichen.

Warenhaus und Landwirtschaft.

Einem kürzlich in der „Deutschen Tageszeitung“ (dem Organ des Reichslandbundes) erschienenen Aufsatz über Warenhaus und Landwirtschaft entnehmen wir u. a. die folgenden bemerkenswerten Ausführungen:

„Ein direktes Kundenverhältnis liegt vor, soweit die Lebensmittelabteilungen der Warenhäuser als Großeinkäufer der Landwirtschaft in Frage kommen. Diese haben in den Großstädten eine wichtige Verteilungsfunktion für die Lebensmittelversorgung der breiten Massen übernommen. Eine Aufgabe, die um so wichtiger ist und der für den Absatz landwirtschaftlicher Produkte unter Umständen noch sehr große Aufgaben bevorstehen, als die Vorteile der warenhausmäßigen Vertriebsorganisation gerade hier klar zutage treten: Mit einem auf größte Wirtschaftlichkeit eingestellten sehr kleinen, daher sehr beweglichen und zentral arbeitenden, sorgfältigst erprobten und durch organisierten Einkaufsapparat große Mengen unter Ausnutzung aller Möglichkeiten der jeweiligen Lage des freien Marktes günstig einzukaufen. Hierdurch wird für den Wiederverkauf eine Preisgestaltung ermöglicht, die eine sichere Gewähr für billigen Massenabsatz im Inlande bietet. Das ist zugleich eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine Stärkung der landwirtschaftlichen Erzeugung! Indem ferner die Warenhäuser mit ihrem anerkannten Geschick auf dem Gebiete der geschäftlichen Reklame auch ihren Inseratenapparat in den Dienst der Lebensmittelverteilung einsetzen, werden sie in der Absatzschlacht der Großstädte, von der auch die lebensnotwendigen Gegenstände nicht verschont bleiben, zu Bahnbrechern deutscher landwirtschaftlicher Produkte, und zwar auf Wegen, die mit ihrer relativ großen Erfolgssicherheit der Landwirtschaft im allgemeinen in ihrem eigenen Vertriebsapparat — soweit sie einen solchen eingerichtet hat — kaum offenstehen dürften. Denn es hieße verkennen, daß die Lektüre der Warenhausinserate von den Hausfrauen mit dem gleichen Ernst betrieben wird wie die der Produktentberichte von den Landwirten. Und daß gerade in der heutigen Zeit die Hausfrau ihre Bezugsquellen dort auswählt, wo sie entweder am billigsten bedient wird oder doch so billig, daß sie gerade noch in die Lage versetzt wird, Gegenstände des täglichen Bedarfs zu kaufen, deren Erwerb ihr bei anderen Preisen unmöglich ist. In diesen Rahmen hineingestellt, liegt hier ein ernährungswirtschaftliches Problem vor, das Landwirtschaft und Warenhaus schon heute Seite an Seite finden sollte.“

Im einzelnen zu erlassen, was in den Lebensmittelabteilungen der deutschen Warenhäuser zum Beispiel an Marmelade aus frischen Früchten, deutschem Käse, Karoffeln, Butter, Obst, Wild, Geflügel, Wurstwaren (zum Teil in eigener Fabrikation) vertrieben wird, ist zurzeit leider noch nicht möglich. Es gibt aber für eine Reihe von anderen Waren doch die Möglichkeit, auf Grund von internen statistischen Erhebungen Zahlenangaben zu machen. Daß sie, aus Unterlagen von Konzernen gewonnen, durch Analogieschlüsse auf das ganze Gewerbe umgelegt, einen den ungefähren Umfang des deutschen Warenhausgeschäftes mit Erzeugnissen der deutschen Landwirtschaft richtig beschreibenden Annäherungswert liefern. Unter diesen Einschränkungen stellt sich die Abnahme deutscher landwirtschaftlicher Produkte durch die deutschen Warenhäuser etwa wie folgt dar:

Gemüse, Hülsenfrüchte und Mehl etwa 65 Millionen RM. Verkaufswert. Die Ziffer stellt sich für Wein etwa auf drei Millionen Liter. Darunter viel Feinwein. An Konserven vertrieben die Kaufhäuser im Jahre rund 10 Millionen Dosen. Allgemein kann der gesamte Bedarf der deutschen Warenhäuser in deutschen Gemüsekonserven auf 25 bis 30 Prozent der Inlandsproduktion angesetzt werden. Der Weizenmehlverbrauch kann auf rund eine Million Zentner, der von Inlandszucker bei einem deutschen Gesamtverbrauch von rund 20 Millionen Zentnern (einschließlich industrieller Bedarf) pro Jahr auf 0,1 Millionen Zentner und erheblich darüber geschätzt werden. Für Haferflocken, Graupen, Malzkaffee können für die gesamte Warenhauskapazität — rund und roh geschätzt — je 600.000 Kilo jährlich angesetzt werden. Für Nudeln dürfte sich diese Zahl auf rund 1,5 Millionen Kilo stellen.

Am aufschlußreichsten sind die Ziffern für den reinen Fleischverkauf. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß unter den regelmäßigen Käufern auf dem Berliner Schachthof ein Warenhauskonzern bei weitem an erster Stelle steht. (Als nächstgrößter Käufer folgt der Aschinger-Konzern.) Die Fleischverkäufe der Warenhäuser sind mit 6000 Stück Kälbern, 5000 Stück Schweinen, 3000 Hammeln, über 1000 Stück Großvieh pro Woche durchschnittlich anzusetzen.

Zusammenfassend ist zu sagen: Von dem Gesamtumsatz der deutschen Warenhäuser mit einem Werte von 1,75 Milliarden Reichsmark pro Jahr macht der Umsatz landwirtschaftlicher Produkte etwa 20 Prozent aus. Das entspricht einem Werte von 350 Millionen Reichsmark.“

Devisen.

Zürcher 11.40-Uhr-Devisenkurse vom 23. Juli. Paris 203,25, London 252,00, New York 519,10, Belgien 211, Italien 282,1, Spanien 687,75, Holland 206,85, Berlin 121,4, Wien 78,0, Stockholm 139,10, Oslo 134,15, Kopenhagen 138,90, Sofia 87,5, Prag 153,95, Warschau 90,00, Budapest 91,3, Athen 68,2, Konstantinopel 26,6, Bakarest 23,1, Valdivia 24, Buenos Aires 22,00, Japan 24,4.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisenkurse vom 23. Juli. Berlin 593,3, London 121,1, New York 249,1, Paris 203,25, Belgien 211,4, Italien 282,1, Spanien 687,75, Holland 206,85, Berlin 121,4, Wien 78,0, Stockholm 139,10, Oslo 134,15, Kopenhagen 138,90, Sofia 87,5, Prag 153,95, Warschau 90,00, Budapest 91,3, Athen 68,2, Konstantinopel 26,6, Bakarest 23,1, Valdivia 24, Buenos Aires 22,00, Japan 24,4.

Londoner 10.25-Uhr-Devisenkurse vom 23. Juli. New York 485,43, Amsterdam 121,1, Paris 124,02, Berlin 349,34, Italien 89,00, Berlin 204,2, Schweiz 22,00, Spanien 283,9, Kopenhagen 181,5, Stockholm 18,00, Oslo 187,9, Lissabon 24,6, Helsingfors 192,74, Prag 14,0, Budapest 27,8, Belgrad 27,6, Sofia 67,0, Rumänien 88, Konstantinopel 94,0, Athen 37,0, Wien 34,50, Warschau 48,50, Buenos Aires 47,5, Yokohama 111,4, Montevideo 49,25, Bombay auf London 1,57,1/2.

Wechselkurse in Südamerika vom 22. Juli. (Mittelwert von Deutschen Überseeischen Bank in Berlin.) Buenos Aires (London (Kabel) 47,1/2 Pence für 1 Goldpeso, New York (Kabel) 4,00 Mk. für 1 Goldpeso, Rio de Janeiro (London (Kabel) 5,00 Pence für 1 Milreis, Berlin (Kabel) —, New York (Kabel) 8,490 Milreis für 1 U.S.D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollwolle vom 23. Juli: 2025. Liverpooler Baumwollwolle. Juli 1925, August 204, September 206, Oktober 208, November 209, Dezember 209, Januar 210, Tendenz: Ruhig.

Ägyptische Baumwollwolle. Juli 1925, September 204, November 1947, Januar 1930, Tendenz: Gut behauptet. Alexandria-Baumwolle. August Aahm. 2900, Oktober Aahm. 2968, November Sakell. 2945, Dezember Aahm. 2973, Januar Sakell. 2910, Februar Aahm. 2938.

Berliner Wollversteigerung.

Auf der von der Deutschen Wollgesellschaft am 2. Juli in Berlin veranstalteten Versteigerung wurde etwa 2300 Zentner Schweißwollen angeboten, von denen ein Teil infolge höherer Forderungen der Käufer zurückgewiesen wurde. Wie bei der letzten Versteigerung in Halle war das Material zum Teil recht kurz und bezahlte:

	Je Zentner	reine	Schweiß	ohne
		Wolle	Wolle	Wolle
Merino A-AA Halbschur	135-145	135-145	135-145	135-145
Merino A Halbschur	130-140	130-140	130-140	130-140
Merino Lammwolle je nach	130-140	130-140	130-140	130-140
Länge und Feinheit	130-140	130-140	130-140	130-140
A-B Halbschur	125-140	125-140	125-140	125-140
Kreuzungswollen v. C-D Feinheit	95-125	95-125	95-125	95-125

Besonders gut behandelte Wollen brachten mehr als die Lammwollen Leutewitz 182, Streithof 204, Kattberg 207.

Kölnener Warenbörse.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genussmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, u. Zöl (Import- und Großhandelspreis): Burma-Reis 24, Rangoon-Reis (Vorlauf) 25-26, Rangoon-Voll-Reis 27, Biss 42, Biss (ohne Fas) 44, Sojaöl (in Originalen inkl. Fas) 50-52, Salatlöl 50-52, Tafelöl 50-52, 123 Pfund (bolschisch-serbische Saekware) 50-52, 74-75, 76-77, 78-79, 80-81, 82-83, 84-85, 86-87, 88-89, 90-91, 92-93, 94-95, 96-97, 98-99, 100-101, 102-103, 104-105, 106-107, 108-109, 110-111, 112-113, 114-115, 116-117, 118-119, 120-121, 122-123, 124-125, 126-127, 128-129, 130-131, 132-133, 134-135, 136-137, 138-139, 140-141, 142-143, 144-145, 146-147, 148-149, 150-151, 152-153, 154-155, 156-157, 158-159, 160-161, 162-163, 164-165, 166-167, 168-169, 170-171, 172-173, 174-175, 176-177, 178-179, 180-181, 182-183, 184-185, 186-187, 188-189, 190-191, 192-193, 194-195, 196-197, 198-199, 200-201, 202-203, 204-205, 206-207, 208-209, 210-211, 212-213, 214-215, 216-217, 218-219, 220-221, 222-223, 224-225, 226-227, 228-229, 230-231, 232-233, 234-235, 236-237, 238-239, 240-241, 242-243, 244-245, 246-247, 248-249, 250-251, 252-253, 254-255, 256-257, 258-259, 260-261, 262-263, 264-265, 266-267, 268-269, 270-271, 272-273, 274-275, 276-277, 278-279, 280-281, 282-283, 284-285, 286-287, 288-289, 290-291, 292-293, 294-295, 296-297, 298-299, 300-301, 302-303, 304-305, 306-307, 308-309, 310-311, 312-313, 314-315, 316-317, 318-319, 320-321, 322-323, 324-325, 326-327, 328-329, 330-331, 332-333, 334-335, 336-337, 338-339, 340-341, 342-343, 344-345, 346-347, 348-349, 350-351, 352-353, 354-355, 356-357, 358-359, 360-361, 362-363, 364-365, 366-367, 368-369, 370-371, 372-373, 374-375, 376-377, 378-379, 380-381, 382-383, 384-385, 386-387, 388-389, 390-391, 392-393, 394-395, 396-397, 398-399, 400-401, 402-403, 404-405, 406-407, 408-409, 410-411, 412-413, 414-415, 416-417, 418-419, 420-421, 422-423, 424-425, 426-427, 428-429, 430-431, 432-433, 434-435, 436-437, 438-439, 440-441, 442-443, 444-445, 446-447, 448-449, 450-451, 452-453, 454-455, 456-457, 458-459, 460-461, 462-463, 464-465, 466-467, 468-469, 470-471, 472-473, 474-475, 476-477, 478-479, 480-481, 482-483, 484-485, 486-487, 488-489, 490-491, 492-493, 494-495, 496-497, 498-499, 500-501, 502-503, 504-505, 506-507, 508-509, 510-511, 512-513, 514-515, 516-517, 518-519, 520-521, 522-523, 524-525, 526-527, 528-529, 530-531, 532-533, 534-535, 536-537, 538-539, 540-541, 542-543, 544-545, 546-547, 548-549, 550-551, 552-553, 554-555, 556-557, 558-559, 560-561, 562-563, 564-565, 566-567, 568-569, 570-571, 572-573, 574-575, 576-577, 578-579, 580-581, 582-583, 584-585, 586-587, 588-589, 590-591, 592-593, 594-595, 596-597, 598-599, 600-601, 602-603, 604-605, 606-607, 608-609, 610-611, 612-613, 614-615, 616-617, 618-619, 620-621, 622-623, 624-625, 626-627, 628-629, 630-631, 632-633, 634-635, 636-637, 638-639, 640-641, 642-643, 644-645, 646-647, 648-649, 650-651, 652-653, 654-655, 656-657, 658-659, 660-661, 662-663, 664-665, 666-667, 668-669, 670-671, 672-673, 674-675, 676-677, 678-679, 680-681, 682-683, 684-685, 686-687, 688-689, 690-691, 692-693, 694-695, 696-697, 698-699, 700-701, 702-703, 704-705, 706-707, 708-709, 710-711, 712-713, 714-715, 716-717, 718-719, 720-721, 722-723, 724-725, 726-727, 728-729, 730-731, 732-733, 734-735, 736-737, 738-739, 740-741, 742-743, 744-745, 746-747, 748-749, 750-751, 752-753, 754-755, 756-757, 758-759, 760-761, 762-763, 764-765, 766-767, 768-769, 770-771, 772-773, 774-775, 776-777, 778-779, 780-781, 782-783, 784-785, 786-787, 788-789, 790-791, 792-793, 794-795, 796-797, 798-799, 800-801, 802-803, 804-805, 806-807, 808-809, 810-811, 812-813, 814-815, 816-817, 818-819, 820-821, 822-823, 824-825, 826-827, 828-829, 830-831, 832-833, 834-835, 836-837, 838-839, 840-841, 842-843, 844-845, 846-847, 848-849, 850-851, 852-853, 854-855, 856-857, 858-859, 860-861, 862-863, 864-865, 866-867, 868-869, 870-871, 872-873, 874-875, 876-877, 878-879, 880-881, 882-883, 884-885, 886-887, 888-889, 890-891, 892-893, 894-895, 896-897, 898-899, 900-901, 902-903, 904-905, 906-907, 908-909, 910-911, 912-913, 914-915, 916-917, 918-919, 920-921, 922-923, 924-925, 926-927, 928-929, 930-931, 932-933, 934-935, 936-937, 938-939, 940-941, 942-943, 944-945, 946-947, 948-949, 950-951, 952-953, 954-955, 956-957, 958-959, 960-961, 962-963, 964-965, 966-967, 968-969, 970-971, 972-973, 974-975, 976-977, 978-979, 980-981, 982-983, 984-985, 986-987, 988-989, 990-991, 992-993, 994-995, 996-997, 998-999, 1000-1001, 1002-1003, 1004-1005, 1006-1007, 1008-1009, 1010-1011, 1012-1013, 1014-1015, 1016-1017, 1018-1019, 1020-1021, 1022-1023, 1024-1025, 1026-1027, 1028-1029, 1030-1031, 1032-1033, 1034-1035, 1036-1037, 1038-1039, 1040-1041, 1042-1043, 1044-1045, 1046-1047, 1048-1049, 1050-1051, 1052-1053, 1054-1055, 1056-1057, 1058-1059, 1060-1061, 1062-1063, 1064-1065, 1066-1067, 1068-1069, 1070-1071, 1072-1073, 1074-1075, 1076-1077, 1078-1079, 1080-1081, 1082-1083, 1084-1085, 1086-1087, 1088-1089, 1090-1091, 1092-1093, 1094-1095, 1096-109